



**HAW Hamburg**  
Fakultät Wirtschaft und Soziales  
**Department Soziale Arbeit**

# **Vorlesungs- und Personalverzeichnis Department Soziale Arbeit**

**Bachelorstudiengang Soziale Arbeit  
+  
Bachelorstudiengang  
Bildung und Erziehung in der Kindheit  
+  
Masterstudiengang Soziale Arbeit**

**WiSe 2022/23**

**Stand 06.10.2022**

**Hinweis zur Druckfassung:  
Die aktuelle elektronische Fassung  
finden Sie auf der Homepage des  
Departments Soziale Arbeit**

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg  
Fakultät Wirtschaft und Soziales  
Department Soziale Arbeit  
Alexanderstraße 1  
20099 Hamburg

[info\\_department\\_SozArb@haw-hamburg.de](mailto:info_department_SozArb@haw-hamburg.de)  
[Lehrplanung\\_SozArb@haw-hamburg.de](mailto:Lehrplanung_SozArb@haw-hamburg.de)

Impressum:

Schlussredaktion Rosa Bracker, Milena Konrad, Emilie Behrens  
Gestaltung Fre Negasi / Michael Sauer / Dr. Schlichting

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>Termine</b> .....	04
<b>Wichtige Informationen aus dem Department</b> .....	05
<b>Wen erreiche ich wo?</b> .....	22
<b>Vorlesungsverzeichnis</b>	
<b><u>Zusatzangebote</u></b> .....	30
<b><u>BA-Studiengang Soziale Arbeit</u></b>	
<b>1. Semester</b> .....	33
<b>3. Semester</b> .....	57
<b>5. Semester</b> .....	80
<b>7. Semester</b> .....	91
<b><u>BA-Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit</u></b>	
<b>1. Semester</b> .....	109
<b>3. Semester</b> .....	115
<b>5. Semester</b> .....	122
<b>7. Semester</b> .....	132
<b><u>MA-Studiengang Soziale Arbeit</u></b>	134
<b>Professorinnen und Professoren</b> .....	141
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b> .....	146
<b>Lehrbeauftragte</b> .....	150

---

# Termine

---

Wintersemester 2022/23

01. September 2022 – 28. Februar 2023

Semester- woche	Kalender- woche	Beginn	Bemerkung
01	35	29.08.2022	
02	36	05.09.2022	
03	37	12.09.2022	
04	38	19.09.2022	Orientierungswoche: 19.09. – 23.09.2022 Departmenttag 21.09.2022 Studienreformtag 22.09.2022
05	39	26.09.2022	Beginn der regulären MASA Lehrveranstaltungen Blockwoche 26.09. – 01.10.2022 Departmentrat 29.09.2022
06	40	03.10.2022	Tag der Deutschen Einheit 03.10.2022 Beginn der regulären Lehrveranstaltungen Hochschulsenat 06.10.2022
07	41	10.10.2022	Fakultätsrat 13.10.2022
08	42	17.10.2022	
09	43	24.10.2022	Departmentrat 27.10.2022
10	44	31.10.2022	Reformationstag
11	45	07.11.2022	Hochschulsenat 10.11.2022
12	46	14.11.2022	Projektwoche 14. – 18.11.2022 Fakultätsrat 17.11.2022
13	47	21.11.2022	Departmentrat 24.11.2022
14	48	28.11.2022	
15	49	05.12.2022	Fakultätsrat 08.12.2022
16	50	12.12.2022	Hochschulsenat 15.12.2022 Departmentrat 15.12.2022
17	51	19.12.2022	
18	52	26.12.2022	Weihnachtsferien
19	01	02.01.2023	Weihnachtsferien
20	02	09.01.2023	
21	03	16.01.2023	Fakultätsrat 19.01.2023
22	04	23.01.2023	Prüfungswoche Hochschulsenat 26.01.2023
23	05	30.01.2023	Prüfungswoche
24	06	06.02.2023	
25	07	13.02.2023	
26	08	20.02.2023	
27	09	27.02.2023	

Die Klausurtermine werden über den HAW-Mailer bekannt gegeben.

---

# Wichtige Informationen aus dem Department

---

## Anmeldung zu Prüfungen

Auch in diesem Semester gilt für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit und Bildung & Erziehung in der Kindheit wieder das elektronische Anmeldeverfahren zu den Klausurprüfungen.

Dieses Anmeldeverfahren findet über Ihren MyHAW Account statt.

Die Anmeldezeiten und weitere Einzelheiten zum Anmeldeverfahren werden kurz vor Beginn der Anmeldefrist über Aushänge und über den HAW Mailer bekannt gegeben.

## Vorgehen für die Zulassung zum Praktikum (M 19) im 5. Semester BA Soziale Arbeit

Der Eintritt in das Vollzeitpraktikum setzt das erfolgreiche Bestehen folgender Module voraus:

**1** (Einführung in die Soziale Arbeit), **2** (Akademische Praxis der Sozialen Arbeit, Wissenschaftliches Arbeiten, Fachprojekt), **3** (Recht für die Soziale Arbeit: Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht), **4** (Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufs: Fokus Kindheit, Jugend und Familie), **5** (Theorien und Grundorientierungen Sozialer Arbeit), **6** (Einführung in das Praktikum und die Schwerpunkte), **8** (Ökonomie, Politik, Gesellschaft: Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit), **9** (Recht für die Soziale Arbeit: Familien- und Jugendhilferecht) **11** (Professionelles Handeln: Gruppenbezogene- und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen), **oder 14** (Professionelles Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen), **12** (Kultur, Ästhetik, Medien: Kreative und informativer Medien in der Sozialen Arbeit) und **16** (Einstieg in die Praxis).

Zum Ende des **Sommersemesters** müssen Sie sich über Helios zum Vollzeitpraktikum anmelden.

Achten Sie bitte daher darauf, dass Ihre Credits nach Bestehen einer Leistung zeitnah in MyHAW vermerkt werden.

### Verfahren:

Dieses Anmeldeverfahren findet über Ihren MyHAW Account statt.

**Die Anmeldefristen werden rechtzeitig im Internet und durch Aushang bekannt gegeben.**

Wenn keine Freischaltung erfolgt, darf das Praktikum ab September nicht angetreten werden!

---

# Wichtige Informationen aus dem Department

---

## Zuteilungsverfahren BA Soziale Arbeit Wintersemester 2022/2023

### 1) Allgemeine Informationen

Das Zuteilungsverfahren findet für alle Semester online über **myhaw** statt (<https://myhaw.haw-hamburg.de/qisserver/pages/cs/sys/portal/hisinoneStartPage.faces>). Hierfür melden Sie sich mit Ihrer HAW-Kennung in myhaw an. Das Verfahren findet in verschiedenen Phasen statt, innerhalb derer An- und Abmeldungen vorgenommen werden können. **Es geht im Verfahren nicht darum, wer sich zuerst anmeldet!**

Am Ende der jeweiligen Phase übernimmt das Programm die Verteilung der Plätze und lost im Falle der Überbelegung. Eine Anleitung zur Auswahl der Veranstaltungen finden Sie in Helios in der Veranstaltungsübersicht. Klicken Sie hierfür auf „**Anleitung zur Lehrveranstaltungsanmeldung (PDF)**“. Das Zuteilungsverfahren gewährleistet, dass alle Studierende einen Platz in denjenigen Seminaren bekommen, die ihrem Semester zugeordnet sind. **Individuelle Lebenslagen können nur im Rahmen des ISE-Verfahrens berücksichtigt werden** und bedürfen ansonsten ihrer eigenen Priorisierung (z.B. in Bezug auf Arbeitszeiten).

Für **Studierende, die Seminare aus niedrigeren Semestern nachholen müssen**, wird **vor dem regulären Verfahren** eine quotierte Anmeldephase eingerichtet (Bsp.: Sie studieren im 3. Semester, benötigen aber noch einen Platz in einem Seminar, das dem ersten Semester zugeordnet ist). Es findet somit eine **vom regulären Verfahren gesonderte Zuteilung** statt. Dies ist für die Planung der Kapazitäten unumgänglich. Das Online-Verfahren stellt so sicher, dass kapazitive Engpässe rechtzeitig erkannt und weitgehend behoben werden können. **Bitte beachten Sie, dass Sie sich aus höheren Semestern im regulären Verfahren nicht auf die Plätze niedrigerer Semester anmelden können!**

Sollten Sie Interesse an **Seminaren aus höheren Semestern haben**, müssen Sie auf die **Liste mit freien Seminarplätzen** nach Abschluss des Zuteilungsverfahrens warten, Sie können hierfür nicht an der regulären Zuteilung teilnehmen. Diese Liste wird Ihnen nach Abschluss des regulären Zuteilungsverfahrens entweder über myhaw, oder per E-Mail zugänglich gemacht.

In diesem Semester werden **verschiedene Lehrformate** (in Präsenz, hybrid, vollständig online) angeboten. Bitte achten Sie bei Ihrer Planung und Anwahl selbst darauf, dass Sie genügend **Zeit für gegebenenfalls nötige Raumwechsel – zwischen analogen und digitalen Räumen –** haben, da dies im Rahmen der komplexen Lehrplanung nicht vollständig abgestimmt bzw. berücksichtigt werden konnte. Es gibt für alle online-Veranstaltungen Räume an der Hochschule, von denen aus Sie das Seminar – mit eigener technischer Ausstattung – besuchen können.

Als **Teilzeitstudierende nehmen Sie am regulären Zuteilungsverfahren** teil. Da Sie im System einem bestimmten Fachsemester zugeordnet sind, **kann es sein, dass Sie sich** für einzelne Veranstaltungen nicht anmelden können. Sie bekommen dann folgende Fehlermeldung: „In diesem Fachsemester können Sie diese Veranstaltung nicht belegen“. In diesem Fall schicken Sie bitte eine E-Mail an das Funktionspostfach [zuteilungsverfahren\\_sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:zuteilungsverfahren_sozialarbeit@haw-hamburg.de) in der Sie uns mitteilen, für welche Veranstaltungen Sie sich anmelden möchten und wir übernehmen das. Dies bedeutet keine pauschale Zusage dieser Veranstaltungen, sondern, dass Sie am Verfahren nach den geltenden Regeln auch für diese Veranstaltung teilnehmen. **Denken Sie bitte daran, Ihre Matrikelnummer sowie die Bestätigung des Teilzeitstudiums mitzusenden.** Ergänzend finden Sie die ab Februar 2022 die geltenden aktuellen **Empfehlungen zum individualisierten Teilzeit-**

**studium** unter: [https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/WS-SozA/STG-Infos/BA-Soziale Arbeit/BASA Empfehlungen zum Teilzeitstudium ab Studienbeginn WiSe 202021.pdf](https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/WS-SozA/STG-Infos/BA-Soziale_Arbeit/BASA_Empfehlungen_zum_Teilzeitstudium_ab_Studienbeginn_WiSe_202021.pdf), bitte informieren Sie sich auch hierzu.

## 2) Anmeldezeiten über Helios/myHAW:

Für das Zuteilungsverfahren gelten folgende Anmeldezeiten:

### a) **Anmeldephase Studierende höherer Semester auf Veranstaltungen niedrigerer Semester:**

Montag,	19. September	12 Uhr bis
Dienstag,	20. September	12 Uhr

### b) **Anmeldephasen für das 3. und 7. Semester:**

Erste Anmeldephase

Dienstag,	20. September	15 Uhr bis
Mittwoch,	21. September	12 Uhr

Abmeldephase

Mittwoch,	21. September	15 Uhr bis
Donnerstag,	22. September	12 Uhr

Zweite Anmeldephase

Donnerstag,	22. September	15 Uhr bis
Freitag,	23. September	12 Uhr

### c) **Zuteilungsverfahren für das 1. Semester**

Das Zuteilungsverfahren für das 1. Fachsemester findet während der OE statt. Die Fachprojekte werden gesondert über ein eigenes Verfahren gewählt. Alle weiteren Kurse wählen Sie über das Zuteilungsverfahren in myHAW. Genauere Informationen erhalten Sie in Ihrer jeweiligen OE-Gruppe.

Die Anmeldephasen sind wie folgt:

Die Anmeldephasen sind wie folgt:

Anmeldephase für das Fachprojekt (M 2.1.) Sie können bis zu 3 Wünsche angeben. Dies ist für Dienstag 20.09.2022, 14.00 Uhr bis Mittwoch, 21.09. 12.00 Uhr vorgesehen. Informationen zum Zuteilungsverfahren finden Sie im EMIL-Raum: <https://emil.haw-hamburg.de/course/view.php?id=46484>

Erste Anmeldephase

Mittwoch,	21. September	14 Uhr bis
Donnerstag,	22. September	12 Uhr

Abmeldephase

Donnerstag,	22. September	14 Uhr bis
Freitag,	23. September	12 Uhr

Zweite Anmeldephase

Freitag,	23. September	15 Uhr bis
Sonntag	25. September	z.B. 14 Uhr

Die Beratungsbögen müssen am Montag, 26. September zwischen 10.00 und 12.00 Uhr unter [Zuteilungsverfahren\\_sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:Zuteilungsverfahren_sozialarbeit@haw-hamburg.de) eingehen.

#### **d) E-Mail-Beratung:**

Wenn Sie nach Teilnahme am Zuteilungsverfahren keinen studierbaren Stundenplan erhalten haben **füllen Sie bitte den PDF-Vordruck aus**, der Ihnen **im Laufe des Verfahrens per E-Mail-Anhang geschickt** wird. Beachten Sie unbedingt diese E-Mail, in der das Verfahren der Beratung erklärt wird.

An der E-Mail-Beratung **nicht teilnehmen kann, wer:**

- Nicht am Zuteilungsverfahren teilgenommen hat
- Sich außerhalb der im Vordruck angegebenen Frist mit einer Beratungsanfrage an das Team Zuteilungsverfahren wendet
- Den Vordruck unvollständig ausgefüllt schickt
- Sich bereits **anderweitig (z.B. durch direktes Kontaktieren der Dozierenden vor Ablauf des Verfahrens)**, um Seminarplätze bemüht und somit den Ablauf des Verfahrens ignoriert

#### **e) Betreuung während des Zuteilungsverfahrens:**

Die Betreuung während des Zuteilungsverfahrens ist sichergestellt. Ihre E-Mails werden während des Verfahrens möglichst zeitnah, **mindestens innerhalb eines Werktages**, beantwortet.

Hierfür melden Sie sich bitte in allen Fragen per E-Mail:  
[Zuteilungsverfahren\\_Sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:Zuteilungsverfahren_Sozialarbeit@haw-hamburg.de)

---

# Wichtige Informationen aus dem Department

---

## Eltern-/Direkteinträger\*innenverfahren

im Department Soziale Arbeit für studierende Eltern und Studierende mit Behinderung,  
chronischer Erkrankung oder Betreuungs- und Pflegeaufgaben

### Direkteinträger:innenverfahren **BABE** (B.A. Erziehung und Bildung in der Kindheit)

für studierende Eltern und Studierende mit Be\_hinderung, chronischen Erkrankungen oder Betreuungs- und Pflegeaufgaben

Über das Direkteinträger:innenverfahren können Menschen mit den oben gelisteten Merkmalen vor den regulären Wahlen ihre Seminare wählen, damit die Vereinbarung von Pflege/Betreuung/Gesundheit und Studium erleichtert werden kann.

Die Voraussetzungen für Menschen mit Be\_hinderungen, chronischen Krankheiten und Pflegeaufgaben wurden für die Wahl WiSe 22/23 bis zum 13.07.2022 von Meike Butenob (meike.butenob@haw-hamburg.de ) geprüft.

Die Voraussetzungen für Menschen mit Betreuungsaufgaben (Eltern) werden von Sabrina Milatz und Marlene Laasch (dev\_babe@haw-hamburg.de) bis zum 14.08.2022 geprüft.

NICHT alle Seminare können frei gewählt werden. Welche Seminare gewählt werden können, wird kurz nach der Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses über die Mailadresse der Verantwortlichen des BABE Direkteinträger:innenverfahrens geschickt (dev\_dabe@haw-hamburg.de )! Checkt eure Mails ebenfalls für weitere Infos!

Bis einschließlich Sonntag, den 14.08.2022 müssen die Wahlen mit folgenden Angaben...

1. Vollständiger Name
2. Matrikelnummer
3. Fachsemester
4. Wahl

...bei [dev\\_babe@haw-hamburg.de](mailto:dev_babe@haw-hamburg.de) eingegangen sein.

Daraufhin werden maximal 30 Prozent der Seminarplätze über das Direkteinträger:innenverfahren vergeben. Ihr bekommt eine verbindliche Zu- bzw. Absage für eure gewählten Seminare von uns.

Bei Fragen bitte melden per Mail an: [dev\\_babe@haw-hamburg.de](mailto:dev_babe@haw-hamburg.de)

Darüber erreicht ihr Sabrina Milatz und Marlene Laasch (Studierende des Studienganges)

### Direkteinträger:innenverfahren **BASA** (B.A. Soziale Arbeit)

Das kommende Direkteinträger\*innenverfahren ist folgender:

- **02.09.2022 (Fr.) von 12 bis 17 Uhr voraussichtlich in der Versammlungsstätte, Alexanderstraße 1.**

Wir werden auch dieses Mal die Stundenpläne nicht mehr kontrollieren. Wenn ihr dazu Fragen habt, schreibt uns gern eine Mail an: [kontakt\\_ise@haw-hamburg.de](mailto:kontakt_ise@haw-hamburg.de)

- **Am gleichen Tag findet von 10 bis 12 Uhr die Infoveranstaltung mit anschließender Stundenplananfertigung und -abgabe für alle neu immatrikulierten Studierenden/Erstsemester\*innen statt – ebenfalls in der Versammlungsstätte, Alexanderstr. 1.**

Für alle Interessierten erklären wir dort kurz das Verfahren und Ihr könnt Fragen stellen. Denkt unbedingt daran, die erforderlichen Unterlagen mitzubringen, da es die einzige Möglichkeit zur Abgabe sein wird. Nähere Informationen zum Ablauf und den

genannten Unterlagen entnehmt ihr den Rundmails, die wir in den Wochen vor Termin an eure HAW-Mail-Accounts schicken. Bei Fragen hierzu: [kontakt\\_ise@haw-hamburg.de](mailto:kontakt_ise@haw-hamburg.de)

### **Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen:**

Meike Butenob, die Mitarbeiterin des Beauftragten für die Belange von Studierenden mit Behinderung/ chronischer Erkrankung Prof. Dr. Röh, prüft in einem Gespräch während der Telefonsprechzeiten und nach Vorlage eines aussagekräftigen ärztlichen Attestes die Anspruchsberechtigung für das Direkteinträger\*innenverfahren. Studierende, die bereits am Verfahren teilgenommen haben, reichen bitte ein aktuelles Attest per Post oder digital bei Meike Butenob ein, sofern der Status im Sommersemester abgelaufen ist. Die Einreichung der Unterlagen muss rechtzeitig erfolgen. Eine exakte Deadline wird in einer späteren Version des Vorlesungsverzeichnisses und via Rundmail kommuniziert. Im Anschluss werden lediglich der Name und die Matrikelnummer an die Organisator\*innen des Direkteinträger\*innenverfahrens weitergeleitet.

### **Studierende mit Betreuungs- und Pflegeaufgaben:**

Auch für Studierende mit Betreuungs- und Pflegeaufgaben gibt es die Möglichkeit am Direkteinträger\*innenverfahren teilzunehmen: Bei einem Pflege- oder Betreuungsaufwand von mind. 3 Stunden pro Tag (zwischen 7 und 18 Uhr). Meike Butenob prüft stellvertretend für das Familienbüro die Anspruchsberechtigung. Bitte melden Sie sich während der Telefonsprechzeiten bei Meike Butenob und reichen aussagekräftige Nachweise (Studierendenausweis, Pflegegrad, ärztliche Stellungnahme(n), Betreuerausweis, Schwerbehindertenausweis etc.) per Post oder digital ein.

Siehe: <https://www.haw-hamburg.de/inklusion/beratung-und-kontakt/>

**Wichtiger Hinweis:** In der Vergangenheit wurde Frau Butenob auch von studierenden Eltern kontaktiert und um Anspruchsprüfung zur Teilnahme am Verfahren gebeten. Diese Aufgabe erledigen wir direkt an genanntem Termin. Frau Butenob ist nur für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Betreuungs- und Pflegeaufgaben zuständig.

Studierende Eltern müssen durch eine Meldebescheinigung sowie eine Geburtsurkunde nachweisen, dass sie mit mindestens einem bis zu 10 Jahre alten Kind (also bis ein Tag vor dem 11. Geburtstag des Kindes) zusammen in einem Haushalt leben.

**Alle weiteren Infos werden mehrfach als Rundmail über den HAW-Mailer verschickt.**

Bei Fragen: [kontakt\\_ise@haw-hamburg.de](mailto:kontakt_ise@haw-hamburg.de)  
ISE - Interessenvertretung studierender Eltern  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg  
c.o. FSR Soziale Arbeit  
Alexanderstr.1, 20099 Hamburg

# Wichtige Informationen aus dem Department

Liebe Studierende,  
im Wintersemester 2020/21 sind wir im **BA Soziale Arbeit** mit einer neuen Prüfungs- und Studienordnung gestartet. Studierende der PSO 2013, die noch Leistungen nachholen müssen, orientieren sich bitte an den Äquivalenzregelungen, die der Prüfungsausschuss Soziale Arbeit in seiner Sitzung am 02.11.2020 beschlossen hat.

<b>B.A. PSO 2013 (BASA)</b>	<b>B.A. PSO 2020 (BASA)</b>
<b>M 1 Einführung in die Soziale Arbeit:</b> <b>M 1.1</b> Geschichte der Sozialen Arbeit <b>M 1.2</b> Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit 4 SWS (LN – Klausur oder Hausarbeit)	<b>M 1 Einführung in die Soziale Arbeit:</b> <b>M 1.1</b> Geschichte der Sozialen Arbeit <b>M 1.2</b> Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit 4 SWS (PL – Klausur oder Hausarbeit)
<b>M 2 Akademische Praxis der Sozialen Arbeit</b> <b>M 2.1</b> Fachprojekt (4 SWS) <b>M 2.2</b> Wissenschaftliches Arbeiten (3 SWS) Gesamt 7 SWS (SN – Portfolio)	<b>M 2 Akademische Praxis der Sozialen Arbeit</b> <b>M 2.1</b> Fachprojekt (4 SWS) <b>Teilnahmepflicht</b> <b>M 2.2</b> Wissenschaftliches Arbeiten (3 SWS) Gesamt 7 SWS (SL – Portfolio oder Ausarbeitung)
<b>M 3 Recht für die Soziale Arbeit: Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht</b> 4 SWS (LN – Klausur) <b>B.A.-Studierenden PSO 2015 muss im Äquivalent die Möglichkeit einer Klausur ausschließlich für Sozialrecht geboten werden.</b> <b>M 3.1 Einführung in die Rechtsordnung muss nicht besucht werden.</b>	<b>M 3 Recht für Soziale Arbeit – Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht – Familien – und Jugendhilferecht</b> <b>M 3.1</b> Einführung in die Rechtsordnung (1 SWS) <b>M 3.2</b> Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht (4 SWS) <b>M 3.3</b> Familien- und Jugendhilferecht (4 SWS) Gesamt 9 SWS (PL – Klausur)
<b>M 4 Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit, Jugend, Familie</b> <b>M 4.1</b> Erziehungswissenschaft (2 SWS) <b>M 4.2</b> Psychologie (2 SWS) <b>M 4.3</b> Soziologie (2 SWS) Gesamt 6 SWS (LN - Klausur oder Referat oder Hausarbeit)	<b>M 4 Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit, Jugend, Familie</b> <b>M 4.1</b> Erziehungswissenschaft (2 SWS) <b>M 4.2</b> Psychologie (2 SWS) <b>M 4.3</b> Soziologie (2 SWS) Gesamt 6 SWS (PL - Klausur oder Referat oder Hausarbeit)
<b>M 5 Theorien und Grundorientierungen Sozialer Arbeit</b> 4 SWS (LN – Klausur)	<b>M 5 Theorien und Grundorientierungen Sozialer Arbeit</b> 4 SWS (PL – Klausur)
<b>M 6 Einführung in das Praktikum und die Schwerpunkte</b> <b>M 6.1</b> Vorstellung der Schwerpunkte (2 SWS) <b>M 6.2</b> Fachprojekt II (2 SWS) <b>M 6.3</b> Einführung in Schwerpunkte (1 SWS) Gesamt 5 SWS (SN - Ausarbeitung)	<b>M 6 Einführung in das Praktikum und die Schwerpunkte</b> <b>M 6.1</b> Vorstellung der Schwerpunkte (2 SWS) <b>M 6.2</b> Fachprojekt II (2 SWS) <b>Teilnahmepflicht</b> <b>M 6.3</b> Einführung in die Schwerpunkte (1 SWS) Gesamt 5 SWS (SL - Ausarbeitung)

<p><b>M 7 Einführung in empirische Forschungsmethoden Sozialer Arbeit</b>  M 7.1 Einführung in quantitative Methoden (2 SWS)  M 7.2 Einführung in qualitative Methoden (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (SN – Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 7 Einführung in empirische Forschungsmethoden Sozialer Arbeit</b>  M 7.1 Einführung in quantitative Methoden (2 SWS)  M 7.2 Einführung in qualitative Methoden (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (SL – Referat oder Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 8 Ökonomie, Politik, Gesellschaft - Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</b>  <b>M 8.1</b> Politische Grundlagen Sozialer Arbeit (2 SWS)  <b>M 8.2</b> Sozialpolitik und Ökonomie (4 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Hausarbeit oder Referat oder Protokoll)</p>	<p><b>M 8 Ökonomie, Politik, Gesellschaft - Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</b>  <b>M 8.1</b> Politische Grundlagen Sozialer Arbeit (2 SWS)  <b>M 8.2</b> Sozialpolitik und Ökonomie (4 SWS)  Gesamt 6 SWS (SL – Referat oder Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Klausur)</p>
<p><b>M 9 Recht für die Soziale Arbeit: Familien- und Jugendhilferecht</b>  4 SWS (LN – Klausur)  <b>B.A.-Studierenden PSO 2013 muss im Äquivalent die Möglichkeit einer Klausur ausschließlich für Familien- und Jugendhilferecht geboten werden.</b>  <b>M 3.1 Einführung in die Rechtsordnung muss nicht besucht werden.</b></p>	<p><b>M 3 Recht für Soziale Arbeit – Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht – Familien – und Jugendhilferecht</b>  <b>M 3.1</b> Einführung in die Rechtsordnung (1 SWS)  <b>M 3.2</b> Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht (4 SWS)  <b>M 3.3</b> Familien- und Jugendhilferecht (4 SWS)  Gesamt 9 SWS (PL – Klausur)</p>
<p><b>M 10 Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Erwachsene und alte Menschen</b>  M 10.1 Erziehungswissenschaft (2 SWS)  M 10.2 Psychologie (2 SWS)  M 10.3 Soziologie (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (LN – Klausur oder Referat oder Hausarbeit)</p>	<p><b>M 9 Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Erwachsene und alte Menschen</b>  M 9.1 Erziehungswissenschaft (2 SWS)  M 9.2 Psychologie (2 SWS)  M 9.3 Soziologie (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (PL – Klausur oder Referat oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 11 Professionelles Handeln: Gruppenbezogene- und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen</b>  4 SWS (LN – Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 10 Professionelles Handeln: Gruppenbezogene- und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen</b>  4 SWS (PL – Präsentation oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 12 Kultur, Ästhetik, Medien: Allgemeine Grundlagen kreativer Medien in der Sozialen Arbeit</b>  4 SWS (SN – Präsentation oder Referat oder Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 11 Kultur, Ästhetik, Medien: Allgemeine Grundlagen kreativer Medien in der Sozialen Arbeit</b>  4 SWS (SL – Präsentation oder Referat oder Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Projektleistung)</p>
<p><b>M 13 Gesundheit und Soziale Arbeit</b>  4 SWS (SN – Präsentation oder Referat oder Hausarbeit)</p>	<p><b>M 12 Gesundheit und Soziale Arbeit</b>  4 SWS (SL – Präsentation oder Referat oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 14 Professionelles Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen</b>  4 SWS (LN – Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 13 Professionelles Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen</b>  4 SWS (PL – Präsentation oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>

<p><b>M 15 Kultur, Ästhetik, Medien: Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien in der Sozialen Arbeit</b>  M 15.1 Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien I (2 SWS)  M 15.2 Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien II (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (LN – Ausarbeitung oder Referat oder Hausarbeit oder Präsentation)</p>	<p><b>M 14 Kultur, Ästhetik, Medien: Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien in der Sozialen Arbeit</b>  4 SWS (PL – Hausarbeit oder Präsentation oder Referat oder Ausarbeitung oder Projektleistung)</p>
<p><b>M 16 Einstieg in die Praxis</b>  M 16.1 Praxistag (0 SWS)  M 16.2 Theorie-Praxis-Seminar I (4 SWS)  M 16.3 Theorie des Schwerpunktes (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Ausarbeitung der Praxisidee mit Tätigkeitsprofil im TPS und SN – Präsentation/Referat als Gruppenprüfung in Theorie des Schwerpunktes)</p>	<p><b>M 15 Einstieg in die Praxis</b>  M 15.1 Theorie-Praxis-Seminar I (4SWS)  <b>Teilnahmepflicht</b>  M 15.2 Praxistag (0 SWS)  M 15.3 Theorie des Schwerpunktes (2 SWS)  M 15.4 Verwaltungsrecht (1 SWS)  Gesamt 7 SWS (<b>Im Theorie-Praxis-Seminar und bei den Praxistagen</b>  <b>Studienleistung (SL):</b> Ausarbeitung und Nachweis der Praxistage bei ZEPRA  Hinweis: TPS und Praxis müssen in einem Semester zusammen absolviert werden!  <b>Im Seminar Theorien des Schwerpunktes Studienleistung (SL):</b> Präsentation oder Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 17 Professionelles Handeln: Sozialarbeitspolitik</b>  M 17.1 Sozialarbeitspolitik (4 SWS)  M 17.2 Verwaltungsrecht (1 SWS)  Gesamt 5 SWS (LN – Referat oder Hausarbeit)  <b>Das Äquivalent für die Veranstaltung M 17.2 Verwaltungsrecht ist die Veranstaltung M 15.4</b></p>	<p><b>M 19 Professionelles Handeln: Sozialarbeitspolitik</b>  Sozialarbeitspolitik (3 SWS)  (PL – Referat oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 18 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich I</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS)  Gesamt 4 SWS (SN – Ausarbeitung oder Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 17 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich I</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS)  Gesamt 4 SWS (SL – Ausarbeitung oder Präsentation oder Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 19 Lernen in der Praxis</b>  M 19.1 Theorie-Praxis-Seminar II (4 SWS)  M 19.2 Praxis (Vollzeitpraktikum 720 Std.)  M 19.3 Theorie des Schwerpunktes (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Präsentation von Praxiserfahrungen und Reflexionsbericht im TPS und SN – Präsentation einer Fall-/Feldstudie in Theorie des Schwerpunktes)</p>	<p><b>M 18 Lernen in der Praxis</b>  M 18.1 Theorie-Praxis-Seminar II (4 SWS)  <b>Teilnahmepflicht</b>  M 18.2 Praxis (Vollzeitpraktikum 720 Std.)  M 18.3 Theorie des Schwerpunktes (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (<b>Im Praktikum:</b> Abgabe einer Beurteilung der Praktikumsstelle über das erfolgreiche Praktikum. <b>Im Theorie-Praxis:</b> SL – Portfolio. <b>Im Seminar Theorie des Schwerpunktes:</b> SL – Präsentation oder Ausarbeitung)</p>

<p><b>M 20 Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit: Gender und Migration</b>  M 20.1 Gender (2 SWS)  M 20.2 Migration (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (SN – Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 16 Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit: Gender und Migration</b>  M 16.1 Gender (2 SWS)  M 16.2 Migration (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (SL – Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 21 Vertiefung empirischer Forschungsmethoden Sozialer Arbeit</b>  4 SWS (SN – Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 20 Vertiefung empirischer Forschungsmethoden Sozialer Arbeit</b>  4 SWS (SL – Referat oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 22 Sozialwirtschaft: Ökonomie Sozialer Arbeit/Sozialmanagement</b>  M 22.1 Ökonomie (2 SWS)  M 22.2 Sozialmanagement (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (LN – Klausur oder Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 21 Sozialwirtschaft: Ökonomie Sozialer Arbeit/Sozialmanagement</b>  M 21.1 Ökonomie (2 SWS)  M 21.2 Sozialmanagement (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (PL – Klausur oder Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 23 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich II</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar III (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS) und Wahlpflichtbereich Seminar (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Ausarbeitung oder Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 22 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich II</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar III (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS) und Wahlpflichtbereich Seminar (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SL – Hausarbeit oder Ausarbeitung oder Präsentation oder Referat oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 24 Interdisziplinäre Fallarbeit – Multiperspektivische Fallbearbeitung</b>  3 SWS (LN – Präsentation oder Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 23 Interdisziplinäre Fallarbeit – Multiperspektivische Fallbearbeitung</b>  3 SWS (PL – Präsentation oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 25 Wahlpflichtbereich Recht</b>  Wahlpflichtbereich Recht Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Recht Seminar II (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Recht Seminar (4 SWS)  Gesamt 4 SWS (SN – Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat oder Hausarbeit oder Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 24 Wahlpflichtbereich Recht</b>  Wahlpflichtbereich Recht Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Recht Seminar II (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Recht Seminar (4 SWS)  Gesamt 4 SWS (SL – Klausur oder Hausarbeit oder Ausarbeitung oder Präsentation oder Referat)</p>
<p><b>M 26 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich III</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar III (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS) und Wahlpflichtbereich Seminar (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Ausarbeitung oder Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 25 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich III</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar III (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS) und Wahlpflichtbereich Seminar (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SL – Hausarbeit oder Ausarbeitung oder Präsentation oder Referat oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 27 Bachelorwerkstatt</b>  M 27.1 Bachelorwerkstatt (2 SWS)  M 27.2 Kolloquium (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (LN – Bachelor-Thesis)</p>	<p><b>M 26 Bachelorwerkstatt</b>  M 26.1 Bachelorwerkstatt I (2 SWS)  M 26.2 Bachelorwerkstatt II (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (PL – Bachelor-Thesis)</p>

# Wichtige Informationen aus dem Department

Liebe Studierende,

wir sind im Wintersemester 2020/21 mit einer neuen Prüfungs- und Studienordnung für den Studiengang **BA Bildung und Erziehung in der Kindheit** gestartet. Studierende der PSO 2007, die noch Leistungen nachholen müssen, orientieren sich bitte an den Äquivalenzregelungen, die der Prüfungsausschuss des Departments Soziale Arbeit mit Datum 19.07.21 beschlossen hat.

<b>B.A. PSO 2007 (BABE)</b>	<b>B.A. PSO 2020 (BABE)</b>
<b>M 1 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften</b> <b>M 1.1</b> Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften I <b>M 1.2</b> Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften II 8 SWS (LN – Hausarbeit)	<b>M 1 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften</b> 4 SWS (PL – Hausarbeit ODER Hausarbeit in M 7) <b>M 7 Vertiefung in Erziehungs- und Bildungswissenschaften</b> <b>M 7.1</b> Didaktik: Lehr und Lernformen (2 SWS) <b>M 7.2</b> Sozial- und kindheitspädagogische Theorien und Konzepte (2 SWS) Gesamt 4 SWS (PL – Hausarbeit ODER Hausarbeit in M 1)
<b>M 2 Psychologische und Bildungssoziologische Grundlagen</b> <b>M 2.1</b> Entwicklungspsychologie (4 SWS) <b>M 2.2</b> Bildungssoziologie (4 SWS) Gesamt 8 SWS (LN – Klausur oder mündliche Prüfung)	<b>M 2 Grundlagen der Psychologie</b> <b>M 2.1</b> Entwicklungspsychologie I (2 SWS) <b>M 2.2</b> Entwicklungspsychologie II (2 SWS) Gesamt 4 SWS (PL – Klausur oder mündliche Prüfung) <b>M 3 Grundlagen der Bildungssoziologie</b> <b>M 3.1</b> Bildungssoziologie I (2 SWS) <b>M 3.2</b> Bildungssoziologie II (2 SWS) Gesamt 4 SWS (PL – Klausur oder mündliche Prüfung)
<b>M 3 Propädeutik</b> <b>M 3.1 Orientierungseinheit</b> <b>M 3.2 Wissenschaftliches Arbeiten</b> <b>M 3.3 Einführung in Medien</b> 6 SWS (SN – Ausarbeitung)	<b>M 3 Propädeutik</b> Wissenschaftliches Arbeiten 3 SWS (SL – Ausarbeitung)
<b>M 4 Reflexive Praxisbegleitung</b> <b>M 4.1.1</b> TPS: Erkundung des Arbeitsfeldes (3 SWS) – (LN – Hausarbeit oder Ausarbeitung) <b>M 4.1.2</b> TPS Beobachtung und Dokumentation (3 SWS) <b>M 4.2</b> Selbstkompetenz I (3 SWS) <b>M 4.2</b> Selbstkompetenz II (3 SWS) Gesamt 12 SWS (LN in 4.1.1 – Hausarbeit oder Ausarbeitung)	<b>M 5 Reflexive Praxis: Erkundung des Arbeitsfeldes</b> <b>M 5.1</b> TPS: Erkundung des Arbeitsfeldes 3 SWS (PL – Hausarbeit) <b>M 10 Reflexive Praxis: Beobachtung und Dokumentation</b> <b>M 10.1</b> TPS: Beobachtung und Dokumentation 3 SWS – (SL Ausarbeitung in Verbindung mit M 10.2.) <b>M 6 Professionelles Handeln: Selbstkompetenz</b> <b>M 6.1</b> Selbstkompetenz I <b>M 6.2</b> Selbstkompetenz II 6 SWS (SN – Ausarbeitung)
<b>M 5 A Institutions- und Sozialraumanalyse in der Praxis</b>	<b>M 5 Reflexive Praxis: Erkundung des Arbeitsfeldes</b>

1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)	<b>M 5.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis im Zusammenhang mit M 5.1)
<b>M 5 B Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen in der Praxis</b> 1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)	<b>M 10 Reflexive Praxis: Beobachtung und Dokumentation</b> <b>M 10.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis im Zusammenhang mit M 10.1)
<b>M 5 C Evaluation und Qualitätsentwicklung</b> 1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)	<b>M 12 Reflexive Praxis: Evaluation und Qualitätsentwicklung</b> <b>M 12.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis im Zusammenhang mit M 12.1)
<b>M 5 D Anforderungs- und Tätigkeitsanalysen</b> 1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)	<b>M 17 Reflexive Praxis: Erkundung des Arbeitsfeldes</b> <b>M 17.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis im Zusammenhang mit M 17.1)
<b>M 5 E Praxisprojekt in einem Studienschwerpunkt</b> 1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)	<b>M 5 Reflexive Praxis: Erkundung des Arbeitsfeldes</b> <b>M 5.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis)
<b>M 6 Empirische Forschungsmethoden</b> <b>M 6.1</b> Pädagogische Diagnostik (4 SWS) <b>M 6.2</b> Empirische Forschungsmethoden und Qualitätsentwicklung (4 SWS) Gesamt 8 SWS (LN – Klausur)	<b>M 9 Empirische Forschungsmethoden</b> <b>M 6.1</b> Empirische Forschungsmethoden und Qualitätsentwicklung (4 SWS) <b>M 6.2</b> Pädagogische Diagnostik (4 SWS) Gesamt 8 SWS (LN – Klausur)
<b>M 7 Bildungsprogramme und Arbeitsformen der Bildung und Erziehung in der Kindheit</b> 4 SWS (SN – Präsentation) <b>B.A.-Studierenden PSO 2015 muss im Äquivalent die Möglichkeit einer Präsentation zum Modulinhalt Bildungsprogramme und Arbeitsformen ermöglicht werden</b>	<b>M 8 Bildungs- und Sozialpolitik</b> <b>M 8.1</b> Einführung (2 SWS) <b>M 8.2</b> Vertiefung (2 SWS) Gesamt 4 SWS (SL – Präsentation oder Ausarbeitung) <b>B.A.-Studierenden PSO 2015 muss im Äquivalent die Möglichkeit einer Präsentation zum Modulinhalt Bildungsprogramme und Arbeitsformen ermöglicht werden</b>
<b>M 8 Familien- und Jugendhilferecht</b> 4 SWS (LN – Klausur)	<b>M 11 Familien- und Jugendhilferecht</b> 4 SWS (LN – Klausur)
<b>M 9 Reflexive Praxisbegleitung</b> <b>M 9.1.1</b> TPS: Evaluation und Qualitätsentwicklung (3 SWS) – (SN – Präsentation) <b>M 9.1.2</b> TPS Anforderungs- und Tätigkeitsanalysen (3 SWS) <b>M 9.2</b> Handlungskompetenz I (3 SWS) <b>M 9.2</b> Handlungskompetenz II (3 SWS) Gesamt 12 SWS (SN in 9.1.1 – Präsentation/ SN für 9.1.2 und 9.2 -Präsentation)	<b>M 12 Reflexive Praxis: Evaluation und Qualitätsentwicklung</b> <b>M 12.1</b> TPS: Evaluation und Qualitätsentwicklung 3 SWS (SL – Präsentation)
	<b>M 17 Reflexive Praxis: Anforderungs- und Tätigkeitsanalysen</b> <b>M 17.1</b> TPS: Anforderungs- und Tätigkeitsanalysen 3 SWS (SL – Präsentation)
	<b>M 23 Professionelles Handeln: Handlungskompetenz</b> <b>M 23.2</b> Handlungskompetenz I (3 SWS) <b>M 23.2</b> Handlungskompetenz II (3 SWS) Gesamt 6 SWS (SL – Hausarbeit, Präsentation oder Ausarbeitung)

<b>M 10 Einführung: Kompetenzentwicklung</b> 4 SWS (LN – Hausarbeit oder Klausur)	<b>M 14 Einführung: Kompetenzentwicklung</b> 4 SWS (PL – Hausarbeit oder Klausur)
<b>M 11 Einführung: Institutionsentwicklung und Management</b> 4 SWS (LN – Hausarbeit oder Klausur)	<b>M 15 Einführung: Institutionsentwicklung und Management</b> 4 SWS (PL – Hausarbeit oder Klausur)
<b>M 12 Einführung: Familienberatung</b> 4 SWS (LN – Hausarbeit oder Klausur)	<b>M 16 Einführung: Entwicklungskontext Familie</b> 4 SWS (PL – Hausarbeit oder Klausur)
<b>M 13 Wahlpflichtbereich</b> M 13.1 Wahlpflicht I (3 SWS) M 13.2 Wahlpflicht II (3 SWS) Gesamt 6 SWS (SN – Referat)	<b>M 19 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich</b> 6 SWS (SL – Portfolio)
<b>M 14 Individuelle Förderung</b> <b>M 14.1</b> Begabungsforschung I (2 SWS) <b>M 14.1</b> Begabungsforschung II (2 SWS) <b>M 14.2</b> Kinder mit besonderen Bedürfnissen I (2 SWS) <b>M 14.2</b> Kinder mit besonderen Bedürfnissen II (2 SWS) Gesamt 8 SWS (LN –Klausur)	<b>M 18 Individuelle Förderung und Inklusion</b> <b>M 18.1</b> Lebenslagen von Kindern und Familien (2 SWS) <b>M 18.2</b> Kinder mit besonderen Bedürfnissen (2 SWS) <b>M 18.3</b> Pädagogische Ansätze und inklusive Konzepte (2 SWS) Gesamt 6 SWS (PL – Hausarbeit)
<b>M 15 Hauptfach I und II</b> M 15.1 Hauptfach I (4 SWS) M 15.1 Hauptfach I (4 SWS) M 15.2 Hauptfach II (4 SWS) M 15.2 Hauptfach II (4 SWS) Gesamt 16 SWS (LN – Hausarbeit in 15.1 oder 15.2)	<b>M 20 Vertiefung im Schwerpunkt I</b> <b>M 20.1</b> (A) Kompetenzentwicklung in der Kindheit, (B) Institutionsentwicklung und Management <u>oder</u> (C) Entwicklungskontext Familie (4 SWS) M 20.2 Fortsetzung M 20.1 (4 SWS) Gesamt 8 SWS (PL – Hausarbeit)
	<b>M 21 Vertiefung im Schwerpunkt II</b> <b>M 21.1</b> (A) Kompetenzentwicklung in der Kindheit, (B) Institutionsentwicklung und Management <u>oder</u> (C) Entwicklungskontext Familie (4 SWS) <b>M 21.2</b> Fortsetzung M 20.1 (4 SWS) Gesamt 8 SWS (PL – Hausarbeit)
<b>M 16 Reflexive Praxisbegleitung</b> <b>M 16.1</b> Praxisprojekt im Zusammenhang mit M 15 (3,5 SWS) <b>M 16.1</b> Praxisprojekt im Zusammenhang mit M 15 – Fortsetzung (3,5 SWS) (4 SWS) <b>M 16.2</b> Beratungskompetenz I (3 SWS) <b>M 16.2</b> Beratungskompetenz II (3 SWS) Gesamt 13 SWS (SN – Präsentation in 16.1)	<b>M 22 Reflexive Praxis: Praxisprojekt in einem Studienschwerpunkt</b> <b>M 22.1</b> Praxisprojekt im Studienschwerpunkt (6 SWS) <b>M 22.3</b> TPS: Praxisbegleitung (1 SWS) Gesamt 7 SWS (Projektleistung)
	<b>M 13 Professionelles Handeln: Beratungskompetenz</b> <b>M 13.1</b> Beratungskompetenz I (3 SWS) <b>M 13.2</b> Beratungskompetenz II (3SWS) Gesamt 6 SWS (SL – Präsentation oder Ausarbeitung)
<b>M 17 Internationale Bildungsforschung und Exkursion</b> 8 SWS (SN – Ausarbeitung)	<b>M 17 Internationale Bildungsforschung und Exkursion</b> 8 SWS (SL – Ausarbeitung)
<b>M 18 Forschungskolloquium</b> 3 SWS (SN – Präsentation)	<b>M 25 Forschungskolloquium</b> 3 SWS (SL – Präsentation)
<b>M 19 Bachelor-Thesis</b> LN – Bachelor -Thesis	<b>M 26 Bachelor-Thesis</b> PL – Bachelor-Thesis

---

# ZeDiSplus

---

Liebe Studierende,

das Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung (ZeDiSplus) bietet auch im Wintersemester 2022 folgende Veranstaltungen an, die von HAW-Studierenden der BA-Studiengänge ‚Soziale Arbeit‘ und ‚Bildung und Erziehung in der Kindheit‘ besucht werden können:

- *Intersektional. Prekär. Widerständig. Beiträge zur Zukunft poststrukturalistisch geprägter „Studies“ in Deutschland. (Ringvorlesung)*
- *Zwischen behindertenpädagogischer Besitzstandswahrung und radikaler Gesellschaftskritik: Inklusion aus Sicht der Disability Studies (Kompaktseminar)*
- *Was ist Intersektionalität? Die Verschränkung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen und die Disability Studies (Seminar)*

Falls Sie sich für eines der Angebote interessieren, können Sie beim ZeDiSplus (<http://www.zedis-ev-hochschule-hh.de>) die Seminareschreibungen bekommen und sich auf der Website für die Veranstaltungen anmelden.

Auf Ihren Antrag an den Prüfungsausschuss können Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen Hochschulen erbracht worden sind, angerechnet werden, sowie keine wesentlichen inhaltlichen Unterschiede bestehen. Diese Prüfung ist für die ZeDiSplus-Angebote erfolgt, so dass hier eine pauschale und unkomplizierte Anerkennung erfolgen kann und zwar für diese Module:

<i>BA Soziale Arbeit</i>			<i>BA Bildung und Erziehung</i>
M 17: „Vertiefungs- und Wahlbereich“	M 22: „Vertiefungs- und Wahlbereich II“	M 25: „Vertiefungs- und Wahlbereich III“	M 13: „Wahlpflichtbereich“

Die Anerkennung erfolgt durch den Prüfungsausschuss durch Vorlage einer vom ZeDiSplus ausgestellten Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme.

Bei Rückfragen melden Sie sich gerne bei Prof. Dr. Dieter Röh, [dieter.roeh@haw-hamburg.de](mailto:dieter.roeh@haw-hamburg.de); Tel: 42875-7113

---

# ”standpunkt : sozial”

---

## Themen, die Sie angehen

Seit 1990 erscheint die Fachzeitschrift *standpunkt : sozial*, herausgegeben vom Department Soziale Arbeit der Fakultät Wirtschaft und Soziales der HAW Hamburg. *standpunkt : sozial* stellt eine Brücke her zwischen dem Studium an der Hochschule, der sozialarbeiterischen Praxis in und um Hamburg und der Theorie Sozialer Arbeit.

Jedes Heft behandelt neben Artikeln aus der Praxis und zu Theorien einen Schwerpunkt. So wird eine breite Palette aktueller Themen angesprochen, die von „Bildung“ (2014/3), „Abschiedlichkeit in der Sozialen Arbeit“ (2017/2), „Flucht & Studium“ (2018/2), „Entwicklungen und Herausforderungen im Betreuungswesen (2019/1) bis hin zu Themen wie „Inklusion und Schulsozialarbeit“ (2019/3), „Sport- und Fansozialarbeit“ (2020/2+3), „Junge Menschen in Corona-Zeiten“ (2021/1), „Soziale Altenarbeit“ (2021/2), „Identität in der Migrationsgesellschaft“ (2021/3) und „Partizipative Forschung“ (2022/1) reichen.



Die Schwerpunkte der Hefte werden von Expert\*innen aus dem Department Soziale Arbeit, die Sie aus Ihren Seminaren und Vorlesungen kennen, konzipiert. Theorie *und* Praxis der Sozialen Arbeit kommen zu Wort. Die Autor:innen werfen grundsätzliche Fragen und Themen der Sozialen Arbeit auch mit Bezug auf Hamburg auf.

Als Zeitschrift eines Departments im Bereich Soziale Arbeit ist *standpunkt : sozial* in ihrer Art einzigartig in der deutschsprachigen Hochschullandschaft.

Die Ausgaben von *standpunkt : sozial* sind in der Redaktion (R. 3.27) zu erwerben.

Infos zu *standpunkt : sozial* finden Sie unter:

<https://www.haw-hamburg.de/hochschule/wirtschaft-und-soziales/departments/soziale-arbeit/unsere-department/standpunkt-sozial/>

---

# Angebote von Studierenden aus der Fachschaft

---

Der Fachschaftsrat (FSR) ist die Interessenvertretung aller Studierenden eines bestimmten Studiengangs/einer Fachrichtung. Er bildet eine Basisorganisation innerhalb der Verfassten Studierendenschaft und ist daher oft die erste Anlaufstelle für Probleme und Fragen im Studium.

In der Auseinandersetzung mit Studienstrukturen und Wissenschaftsinhalten haben FSRe große Einflussmöglichkeiten. Mit gemeinsam organisierten Veranstaltungen, Aktionen, Kritik und über eine aktive Gremienbeteiligung können Studierende als größte Mitgliedergruppe der Hochschule an Entscheidungen und Veränderungen mitwirken.

Der FSR Soziale Arbeit vertritt die Studiengänge des Departments Soziale Arbeit.

Bei Fragen, Kritik und Interesse meldet euch einfach bei uns oder kommt direkt vorbei.

**Dort findet ihr uns:** Raum 0.14 im Erdgeschoss, Haus B, Alexanderstraße 1

**Mail-Adresse:** [fsr\\_sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:fsr_sozialarbeit@haw-hamburg.de) , **Homepage:** [www.fsr-basababe.de](http://www.fsr-basababe.de)

## Einige Arbeitsgruppen in der Fachschaft

### **AG Kindheitspädagogik**

Die AG ist angesiedelt in der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) und wurde von uns – eine Gruppe von Studierenden des Studiengangs „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ an der HAW und „fertigen“ Kindheitspädagoginnen – wieder ins Leben gerufen.

Wir beschäftigen uns mit der Berufsidentität von Kindheitspädagog\*innen, der fehlenden Einordnung in die Tarif Tabellen und die daraus (negativen) Folgen für uns als zukünftige Arbeitnehmer\*innen. Außerdem sind wir dem Unding ausgeliefert, dass wir meist als weiblich gelesene Personen kostenlose Arbeit im sozialen Sektor in Form von unbezahlten Praktika verrichten. Das alles ist unfair, kann aber verändert werden! Dafür müssen wir uns vernetzen, verbünden, sichtbar und laut werden.

Wenn euch die Themen ansprechen, kommt gerne zu unserem nächsten Treffen, schnuppert rein, tauscht euch mit uns aus, macht euch gemeinsam mit uns mit der Problematik unseres Abschlusses als „staatlich anerkannte Kindheitspädagog\*innen“ vertraut und wenn der oder die andere ein bisschen Zeit hat, um die Arbeit der AG gemeinsam voranzutreiben, freuen wir uns umso mehr. Nix muss, alles kann. Auch wir stehen vor vielen Fragen, wie wir das alles denn erreichen können, aber glauben daran, dass wir gemeinsam einen Weg finden werden unsere Ziele zu erreichen! **Die AG findet jeden ersten Dienstag im Monat, um 18:30Uhr statt.**

Kontakt: [kindheitspaedagogik@gmx.de](mailto:kindheitspaedagogik@gmx.de)

### **KontraBar**

Die KontraBar ist ein von Studierenden erkämpfter und selbstverwalteter Raum, von denen es an der HAW leider viel zu wenige gibt. 2013 führte der Mangel an studentisch gestalteten Räumen dazu, dass in Form eines kleinen Raves der Musikraum im EG besetzt wurde. Der bis dahin für Studierende bestehende war weder groß genug noch barrierefrei. In Verhandlungen mit Departmentleitung und Dekan konnte dann ein Alternativraum erkämpft werden. Die KontraBar in Raum 0.15 wurde eröffnet und wird seitdem munter belebt und ständig weiterentwickelt. Durch die Etablierung der KontraBar erschufen wir einen Ort für politischen, gesellschaftlichen und fachlichen Austausch und Vernetzung: Derzeit finden z.B. FSR Sitzungen, AG Treffen, Lesekreise, Filmabende, Banneraktionen, Barabende etc. statt.

Der Raum soll von allen Interessierten genutzt werden können und ist auch während der Seminarzeiten offen. Alle\* sind herzlich eingeladen sich an der Gestaltung zu beteiligen!

Kontakt: [kontrabar@gmx.de](mailto:kontrabar@gmx.de)

### **Theater AG**

Theater ist ein Ereignis, bei dem sich Menschen versammeln, um Menschen zu sehen, die Menschen spielen, die miteinander und gegeneinander handeln, ein ästhetisches Bewusstseinsorgan der Gesellschaft. Die Theater AG hat bisher Varianten des Improvisationstheaters (u.a. aus dem "Theater der Befreiung" und „Playback-Theater“) ausprobiert und möchte nun gemeinsam ein Stück

entwickeln. Wir suchen neue Mutige. Gewitzte. Einfühlsame. Verspielte. Die intensiv leben wollen. Auf der Bühne reflektieren. Teil einer intimen Gruppe sein. Die Isolation im Studium überwinden. Wir spielen harmlos und gefährlich, mal lethargisch, mal übermütig. Wir sind keine Profis. Wir spielen einfach. Du auch? Dann melde dich gern per E-Mail unter: [theater-ag@haw-hamburg.de](mailto:theater-ag@haw-hamburg.de)

### **Lesekreis Liebe im Kapitalismus**

Liebe und Kapitalismus? Ist das nicht ein Widerspruch? Nein, sagt die Kulturosoziologin Eva Illouz und legt dies in ihrem letzten Buch „Warum Liebe endet“ klug, reflektiert und scharfsinnig dar. Diesem Thema – was uns alle betrifft – wollen wir uns gemeinsam widmen: verstehen, diskutieren, kritisch hinterfragen und weiterdenken. Nach Beendigung des Buches, finden wir bestimmt weitere spannende Lektüren zu dem Thema oder auch zu einem anderen. Komm gerne mit dazu!

Kontakt: [fsr\\_sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:fsr_sozialarbeit@haw-hamburg.de)

### **Filmabende**

In unregelmäßigen Abständen veranstaltet der FSR politische, gesellschaftskritische Filmabende mit anschließender Diskussion. Meldet euch gerne mit Filmvorschlägen und kommt zu den Veranstaltungen! Genießt das gemeinsame Filmschauen und profitiert von einem kontroversen Meinungsaustausch. Informiert werdet ihr über den HAW-Mailer.

Kontakt: [fsr\\_sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:fsr_sozialarbeit@haw-hamburg.de)

### **StudiAktiv**

Die hochschulweite Gruppe StudiAktiv will die HAW zu einem Ort machen, der zur positiven Entwicklung der Gesellschaft beiträgt – wie es auch im Hochschulgesetz vorgesehen ist. Dafür wollen wir eine Hochschulkultur entwickeln, in der Forschung und Lehre, Studierende und Lehrende aller Fakultäten, Departments und Forschungseinrichtungen für eine gemeinschaftliche und kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Fragestellungen zusammenkommen. Aktuelle Überlegungen für konkrete Vorhaben sind unter anderem die Veranstaltung eines Festes auf dem Campus Berliner Tor oder die Beschäftigung mit der Gründungsgeschichte der HAW. Kommt gerne zu unseren Treffen dazu, es gibt noch viel zu tun!

Kontakt: [fsr\\_sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:fsr_sozialarbeit@haw-hamburg.de)

### **AG Antifa**

Die AG Antifa ist eine Gruppe Studierender aus verschiedenen Studiengängen der HAW. Wir haben uns gegründet, um die Geschichte der HAW und ihrer Umgebung aufzuarbeiten. Im Faschismus spielten Hochschulen und ihre Vorgängerorganisationen oftmals eine unrühmliche Rolle, indem sie sich bereits im vorausseilenden Gehorsam gleichschalteten. Das galt jedoch nicht für alle. Es gab auch Widerstand, von dem wir für heute lernen können. Nie wieder darf Wissenschaft sich an Krieg, menschenverachtenden Verbrechen und deren Legitimation beteiligen. Mit Veranstaltungen, Gedankengängen und Lesungen wollen wir den historischen Widerstand würdigen und uns für eine demokratische Gesellschaft heute stark machen. Mitstreiter\*innen sind herzlich willkommen.

Schreibt einfach eine Mail an: [antifa-haw@outlook.de](mailto:antifa-haw@outlook.de)

### **Swing Tanzen**

Aus der AG Antifa und einer Veranstaltung zur Swing-Jugend in Hamburg hat sich eine Swing-Tanz-Gruppe ergeben, an der gern weitere Interessierte teilnehmen können. Der lässige Tanz, der bewusst mit Konventionen bricht, hat den Nazis und ihrer Anschauung zu Recht Angst gemacht. Denn die Freiheit und Lebensfreude des Tanzes ist nicht kompatibel mit Gehorsam, Ordnung und Gleichschritt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber auch nicht schädlich. Bei Interesse schreibt gern ebenfalls an: [ag-antifa@asta.haw-hamburg.de](mailto:ag-antifa@asta.haw-hamburg.de)

---

# Informationen für Studienanfänger\*innen im Department Soziale Arbeit

---

Liebe Studienanfänger\*innen,

wir freuen uns, Sie im Wintersemester 2022/23 als Studierende der Sozialen Arbeit (BASA) und der Kindheitspädagogik (BABE) an der HAW Hamburg willkommen zu heißen!

Für einen gelingenden Einstieg ins Hochschulleben und ins Studium möchten wir Sie herzlich zur **Orientierungseinheit (OE)** einladen. Diese findet in der Woche vom **19.09. bis 23.09.2022** statt. Bitte halten Sie sich die OE-Woche möglichst frei, da sowohl den Tag über als auch abends verschiedene Aktivitäten (zum Teil von Studierenden der höheren Semester, den sog. Tutor\*innen) geplant sind.

Nach Ihrer Immatrikulation werden wir Sie per Mail rechtzeitig mit weiteren Informationen zu Inhalten und Wochendetails versorgen. Auch unter: <https://www.haw-hamburg.de/hochschule/wirtschaft-und-soziales/departments/soziale-arbeit/studium/studienstart/> finden Sie Hinweise. Haben sie bereits Ihre A-Kennung, dann finden Sie hier weitere Details: <https://emil.haw-hamburg.de/course/view.php?id=46484>

Die OE dient dazu, Sie mit dem Studium und der Hochschule vertraut zu machen und Ihnen das Kennenlernen Ihrer Mitstudierenden zu erleichtern. Zum einen werden sehr praktische Informationen bereitgestellt, z.B.: „Wo finde ich Kaffee?“, „Wie erstelle ich einen Stundenplan?“, „Welche Prüfungen gibt es?“ Zum anderen ist die Hochschule auch ein Ort, der von den Studierenden mitgestaltet werden kann: „Wo kann ich mich und meine Ideen einbringen?“, „Wie kann ich (politisch) aktiv werden?“ Diese und ähnliche Fragen werden geklärt. Dazu wird es auch Zeit geben, individuelle Anliegen anzusprechen. Es ist hilfreich, diese schon vor der Woche zu sammeln und dann zu benennen.

## **Hier noch die Antworten auf verschiedene Fragen (FAQ):**

**BASA:** Über das Zuteilungsverfahren der Lehrveranstaltungen im Studiengang „BA Soziale Arbeit“ (BASA) für das 1. Semester werden Sie in der Orientierungswoche (19.09.-23.09.22) informiert. Es gibt ausreichend Zeit, in dieser Woche einen Studienplan zu erstellen. Tutor\*innen begleiten Sie dabei.

**BABE:** Studierende im Studiengang „BA Bildung und Erziehung in der Kindheit“ (BABE) erfahren direkt am ersten Tag der Orientierungswoche (19.09.22), welcher Kohorte und damit welchen Seminaren sie zugeteilt sind. Ein Kohortentausch ist bei BABE möglich, wenn ein\*e Tauschpartner\*in gefunden wird. Mithilfe des Vorlesungsverzeichnisses können Sie schon vor Beginn der OE den Stundenplan der Kohorte A und Kohorte B erstellen, wenn das für Ihre Planung hilfreich ist. Im Anschluss, ab dem 26.09.22, findet die **Blockwoche** statt. Weder Studierende des Studiengangs

BASA noch BABE können im ersten Semester daran teilnehmen.  
Die **regulären Veranstaltungen** starten dann ab dem 03.10.22.

Wir wünschen Ihnen bis zur OE eine schöne Zeit und freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen im Oktober!

Herzliche Grüße, Ihr Team – Orientierungseinheit!

---

# Wen erreiche ich wo?

---

	RAUM	FON
		42875 -
<b>FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND SOZIALES</b>		

## DEKANAT

<b>Dekanin</b> Prof. Dr. Ute Lohrentz	9.27	7010
<b>Prodekanin</b> Prof. Dr. Birgit Menzel	9.30	7714
<b>Prodekan</b> Prof. Dr. Dieter Röh	3.29	7113
<b>Prodekan</b> Prof. Dr. Rüdiger Weißbach	9.30	6918
<b>Verwaltungsleitung</b> Tino Metter	9.28	7020
<b>Dekanatsassistentin</b> Wiebke Henschen	9.26	7133

## GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Prof. Dr. Anne Vogelpohl	4.29	7086
Prof. Dr. Katrin Alt	4.23	7065
Dr. Sabina Stelzig-Willutzki	2.24	7157

## BEAUFTRAGTER FÜR DIE BELANGE BEHINDERTER UND CHRONISCH KRANKER STUDIERENDER

Prof. Dr. Dieter Röh	3.29	7113
----------------------	------	------

## FAKULTÄTSVERWALTUNG

Elke Jander (Personal)	9.23	7702
Alla Scheunemann	9.22	7703
Alfred Lietz	9.20	7206
Julia Rose	9.21	7044
Hristina Kehayova	9.21	7076
Anne-Katrin Reiter (Lehrbeauftragte)	9.29	7043
Lena Weßling	9.29	7011

---

# Wen erreiche ich wo?

---

RAUM FON  
42875 -

## HAUSMEISTEREI

Tobias Schulz	0.28	7001
Eugen Häusser	0.28	7673

## FAKULTÄTSSERVICEBÜRO

### Semestermanager

Kay Winkler-Budwasch (Leitung)	9.25	7203
--------------------------------	------	------

### Prüfungsmanagerin / Lehrveranstaltungsmanagerin

Anja Schütte	1.35	7202
Dorothea Renger	1.35	7201

## EDV

<b>FIO</b> Prof. Dr. Andreas Voss	2.28	7056
Holger Werner	7.04	7127
Peter Kühne	7.04	7205
Arsen Ivanov	7.04	7221

### Digital Literacy / Beratung zu Mediendidaktik und Lernplattformen

Christine Hoffmann	2.20	7022
Christine Schulmann	2.20	7118

---

# Wen erreiche ich wo?

---

**RAUM FON**  
**42875 -**

## **DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT**

<b>Leitung</b> Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger	4.26	7029
<b>Stellvertretende Leitung</b> Prof. Dr. Andreas Langer	3.20	7055
<b>Assistenz Departmentleitung</b> Grit Lehmann	4.26	7018
<b>Assistenz Departmentleitung</b> Rosa Bracker	4.24	7026
<b>Verwaltung</b> Emilie Behrens	4.26a	7050

## **PRÜFUNGSAUSSCHUSS**

<b>Vorsitz</b> Prof. Dr. Jens Weidner	4.23a	040/ 816405
<b>Studentische Vertretung</b> Diana Rokobukai Diana.Rokobukai@haw-hamburg.de		

## **STUDIENFACHBERATUNG**

Prof. Dr. Harald Ansen (BASA/MASA)	3.32	7052
Prof. Dr. Daniela Ulber (BABE)	4.23	7114

## **LEHRPLANUNGSKOORDINATION DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT**

Rosa Bracker (BASA)	4.24	7026
Milena Konrad (BASA)	3.27	7053
Anna Franze (BABE)	4.25	7125
Maike Schröder-Lüders (MASA)	3.24	7081
Christin Scherer (MASA)	2.22	7079

## **PRAKTIKUMSBEAUFTRAGTE**

### **PRAKTIKUMSBÜRO (BA Soziale Arbeit)**

<b>Fachleitung</b> Henriette Schüppler	2.30	7033
Kristin Bittermann	2.31	7035
Phuong Conlé	2.29	7036

---

# Wen erreiche ich wo?

---

	RAUM	FON 42875 -
<b><u>PRAXISBEAUFTRAGTE DES STUDIENGANGS BA BILDUNG UND ERZIEHUNG IN DER KINDHEIT</u></b>		
Aliki Marquardt	4.25a	7151
Nicole Setzpfand	4.25	7006
<b><u>STUDIENREFORMAUSSCHUSS</u></b>		
Prof. Dr. Claudia Buschhorn	4.29	7087
Prof. Dr. Frauke Schwarting (Stellvertretung)	3.29	7094
<b><u>BEAUFTRAGTER FÜR BAFÖG</u></b> (nur Bescheinigungen nach § 48)		
Prof. Dr. Georg Schürgers	4.21	7034

## STANDORTBIBLIOTHEK

<b>Leitung</b> Dipl. Bibliothekarin Kerstin Hauschild (Beratung)	1.06	7023
Dipl. Bibliothekarin Silvia Knigge	1.07	7025
Meike Dammann (Fragen zur Ausleihe)	1.10	7021
Jana Gottschling (Fragen zur Ausleihe)	1.10	7028
Yvonne Klisch (Fragen zur Ausleihe)	1.01	7021

## BEAUFTRAGTE DER DEPARTMENTLEITUNG

<b><u>STUDIENGANGSBEAUFTRAGTE</u></b>		
<b>BA Soziale Arbeit</b>		
Prof. Dr. Efthimia Panagiotidis	3.28	7058
<b>BA Bildung und Erziehung in der Kindheit</b>		
Prof. Dr. Daniela Ulber	4.23	7114
Prof. Dr. Nina Hoglebe	2.25	7083
<b>Master Soziale Arbeit</b>		
Prof. Dr. Bettina Radeiski	3.24	7061
<b>Master Angewandte Familienwissenschaften</b>		
Prof. Dr. Katja Weidtmann	2.23	7155

---

# Wen erreiche ich wo?

---

RAUM FON  
42875 -

## FACHGRUPPENSPRECHER/IN IM STUDIENGANG BACHELOR SOZIALE ARBEIT

<b>Soziale Arbeit</b> Prof. Dr. Michael Leupold	3.31	7000
<b>Psychologie</b> Prof. Dr. Gunter Groen	4.21	7048
<b>Erziehungswissenschaft</b> Prof. Dr. Louis Henri Seukwa	3.30	7073
<b>Ästhetik u. Kommunikat.</b> Prof. Dr. Peter Tiedeken	Stiftstr. R. 021	7005
<b>Rechtswissenschaft</b> Prof. Dr. Knut Hinrichs	3.25	7016
<b>Sozialwissenschaften</b> Prof. Dr. Marlene-Anne Dettmann	4.27	7140

## MODULBEAUFTRAGTE IM DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT

finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern

## SCHWERPUNKT-BEAUFTRAGTE IM BACHELOR-STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT

<b>Gesundheit, Prävention und Rehabilitation</b> Prof. Dr. Georg Schürgers	4.21	7034
<b>Kinder- und Jugendhilfe</b> Prof. Dr. Jack Weber	3.25	7091
<b>Gemeinwesen-, Alten- und Kulturarbeit</b> N.N.		
<b>Existenzsicherung, Resozialisierung u. Integration</b> Prof. Dr. Jens Weidner	4.23a	040/ 816405

## ANSPRECHPARTNER FÜR LEHRBEAUFTRAGTE

<b>Bachelor Soziale Arbeit</b> Rosa Bracker	4.24	7026
<b>Bachelor Bildung und Erziehung in der Kindheit</b> Nicole Setzpfand	4.25	7006

## ANSPRECHPARTNER FÜR DIE PROJEKTWOCHE

<b>Department Soziale Arbeit</b> Prof. Dr. Marlene-Anne Dettmann	4.27	7140
---	------	------

---

# Wen erreiche ich wo?

---

	RAUM	FON
		42875 -
<b><u>VERTRAUENSDOZENTIN/ VERTRAUENSDOZENT</u></b>		
Prof. Dr. Louis Henri Seukwa	3.30	7073
Vertrauensdozent der Heinrich-Böll-Stiftung		
Prof. Dr. Gunda Voigts	4.30	7074
Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung		
Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung		
<b><u>BEAUFTRAGTER FÜR PROMOTIONSANGELEGENHEITEN</u></b>		
Prof. Dr. Louis Henri Seukwa	3.30	7073
<b><u>VERTRAUENSSTELLE – BERATUNG BEI KONFLIKTEN ZWISCHEN STUDIERENDEN UND HOCHSCHULBEDIENTETEN</u></b>		
Prof. Dr. Carmen Gransee	3.23	7013
<b><u>VERTRAUENSPERSON BEI SEXUALISierter BELÄSTIGUNG</u></b>		
Prof. Dr. Stövesand	3.22	7101
<b><u>STUDENT-exchange-KOORDINATORIN DER FAKULTÄT</u></b>		
Lea Andres	9.28	6975
lea.andres@haw-hamburg.de	BT 5	

# Wer vertritt mich wo?

## Wen kann ich ansprechen?

### Mitglieder im Prüfungsausschuss Department Soziale Arbeit

Gruppe	Vertreter*in	Funktion
Professor*innen	Jens Weidner	Vorsitz
Professor*innen	Gunter Groen	Mitglied
Professor*innen	Claudia Buschhorn	Mitglied
Akademisches Personal	Grit Lehmann	Mitglied
Stud. Vertreter*innen	Diana Rokobukai	Mitglied
Stud. Vertreter*innen	Ulrike Mehnert	Stellvertretendes Mitglied

### Mitglieder im Studienreformausschuss Department Soziale Arbeit

Gruppe	Vertreter*in	Funktion
Professor*innen	Claudia Buschhorn	Vorsitz
Professor*innen	Frauke Schwarting	Stellvertretung Vorsitz
Professor*innen	Tilman Lutz	Mitglied
Professor*innen	Sabine Stövesand	Mitglied
Professor*innen	Efthimia Panagiotidis	Mitglied
Praktikumsbüro	Henriette Schüppler	Mitglied
Akademisches Personal	Maike Schröder	Mitglied
Akademisches Personal	Nicole Setzpfand	Mitglied
Stud. Vertreter*innen	Raoul Klein	Mitglied
Stud. Vertreter*innen	Carsten Vitt	Stellvertretendes Mitglied

### Mitglieder im Departmentrat Soziale Arbeit

Gruppe	Vertreter*in	Stellvertreter*in
Professor*innen	Andreas Langer	Ulrike Voigtsberger
Professor*innen	Gunda Voigts	Nina Högrebe
Professor*innen	Katja Weidtmann	Katrin Alt
Professor*innen	Peter Tiedeken	N.N.
Akademisches Personal	Milena Konrad	N.N.
Stud. Vertreter*innen	Corinna Heinbockel	Raoul Klein

### Departmentmitglieder im Fakultätsrat Wirtschaft und Soziales

Gruppe	Vertreter*in	Stellvertreter*in
Professor*innen	Harald Ansen	Frauke Schwarting
Professor*innen	Daniela Ulber	Sabine Stövesand
Professor*innen	Tilman Lutz	Marlene-Anne Dettmann
Akademisches Personal	Grit Lehmann	Aliki Marquardt
Akademisches Personal	Christo Karabadjakov	J. Georg Brandt
TVP	Kay Winkler-Budwasch	Yasmin Frank-Kuhn
Stud. Vertreter*innen	Raoul Klein	Lutz Lorenz

## Departmentmitglieder im Hochschulsenat

Gruppe	Vertreter*in	Stellvertreter*in
Professor*innen	Ulrike Voigtsberger	Claudia Buschhorn
Stud. Vertreter*innen	Lutz Lorenz	Sabine Derboven

---

# Zertifikat Genderkompetenz

---

Im Rahmen der Fachausbildungen und im freien Wahlbereich können Sie Genderkompetenz entwickeln und ausweisen lassen. Sie können bei der Studienfachberatung Ihres Studiengangs anfragen, ob die Teilnahme an den Seminaren auch als Nachweis im Wahlfreibereich anerkannt werden kann.

## Wozu eine Zertifizierung?

Genderkompetenz ist ein Qualitätskriterium akademischer Forschung und Lehre. In modernen Organisationen, ob privatwirtschaftlich, öffentlich oder wohlfahrtsstaatlich, gilt Genderkompetenz zunehmend als Schlüsselqualifikation. Genderkompetenz umfasst zum einen Wissen über geschlechtsbezogene Zuschreibungen, Lebenssituationen, Erwerbschancen und soziale Strukturen, zum anderen Strategien zur Entwicklung von Gleichstellung und Chancengleichheit. Aktuelle Ansätze des Gender Mainstreaming und Managing Diversity, die in vielen Organisationen Teil der Gesamtstrategie sind, setzen Genderkompetenz zur Analyse, Steuerung und Gestaltung von politischen und organisationalen Prozessen voraus.

## So können Sie studieren:

Das Zentrum Gender & Diversity (ZGD) bietet in eigens geöffneten Lehrveranstaltungen / Vorlesungen aktuelle Themen zur Frauen- und Geschlechterforschung, Queer Theorie, Intersektionalität und Diversity hochschulübergreifend an. Hier können Sie sowohl im Rahmen Ihrer Fachausbildungen (Pflicht- und Wahlpflichtbereiche in Haupt- und Nebenfächern) als auch im freien Wahlbereich geeignete Seminare und Vorlesungen auswählen. Das Zertifikat Genderkompetenz weist Ihre erworbenen Qualifikationen aus. Es kann am Ende des Studiums separat neben dem eigentlichen, fachbezogenen Abschluss schriftlich beantragt werden. Die Titel der besuchten Lehrveranstaltungen, Lehrende und Leistungspunkte / ETCS werden aufgelistet, sowie Themen der Hausarbeiten, der künstlerischen und wissenschaftlichen Projektarbeiten und auf Wunsch auch der Titel Ihrer Abschlussarbeit.

***Für die Erlangung des Zertifikats Genderkompetenz sind mindestens vier einschlägige Lehrveranstaltungen sowie mindestens 9 Leistungspunkte / ETCS zu erbringen.***

## Hier finden Sie die Veranstaltungsangebote und weitere Hinweise, um das Zertifikat Genderkompetenz zu erlangen:

Die zertifizierungsfähigen Lehrangebote des ZGD werden immer kurz vor Semesterbeginn veröffentlicht unter: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>. Aktuelle Informationen auch im [Newsletter](#) des ZGD oder auf [instagram](#).

Ihre Kurszusammenstellung ist frei kombinierbar, jedoch müssen die Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Veranstaltungen beachtet werden.

## Folgende Hochschulen sind beteiligt:

Universität Hamburg, HAW Hamburg, TU Hamburg, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Hochschule für bildende Künste Hamburg, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie Hamburg, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg.

## Kontakt:

Dr. Michaela Koch [michaela.koch@uni-hamburg.de](mailto:michaela.koch@uni-hamburg.de)



---

# Computersprechstunde

---

An der Fakultät Wirtschaft und Soziales wird eine „**Computersprechstunde**“ für Studierende angeboten. Hier können Sie Fragen stellen, die im Laufe Ihres Studiums bei der Arbeit mit dem „Computer“, bzw. bei Fragen bei der Arbeit mit digitalen Werkzeugen aufkommen.

Wir helfen Ihnen bei Bedienungsproblemen mit Ihrem Laptop oder wenn bei der Nutzung von Software, z.B. in Bezug auf Funktionen von EMAIL oder in Word. Sie können sich auch an uns wenden, wenn Sie sich unsicher sind, welches Programm Sie für Ihre Vorhaben einsetzen sollen.

Die Computersprechstunde findet im **Wintersemester 2022/23** voraussichtlich **dienstags von 13.30-14.30 Uhr** im **online in Teams oder telefonisch** statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

In den Semesterferien findet die Sprechstunde nach Vereinbarung statt.

Ansprechpartner\*innen: Christine Hoffmann, [christine.hoffmann@haw-hamburg.de](mailto:christine.hoffmann@haw-hamburg.de), Lukas Maier [lu-kas.maier@haw-hamburg.de](mailto:lu-kas.maier@haw-hamburg.de)

Aktuelle Informationen unter: <https://www.haw-hamburg.de/hochschule/wirtschaft-und-soziales/studium-und-lehre/digitale-medien/angebote-fuer-studierende/>

---

## Zusatzangebote

---

SA/ZA 01  
**Ostendorf**  
**Mo 16:15-17:45**  
Raum 4.08

### **Einführung in die Deutsche Gebärdensprache (DGS)**

Die Gebärdensprache ist die Sprache, in der Gehörlose seit jeher ungehindert miteinander und mit anderen kommunizieren. Sie ist eine vollwertige, natürliche Sprache mit einer spezifischen Struktur und einer eigenen Grammatik. Die Studierenden in diesem Seminar ohne DGS-Vorkenntnissen erlernen die Grundzüge der deutschen Gebärdensprache von einem gehörlosen Dozenten und werden dadurch in die Lage versetzt, sehr anwendungsbezogen die Kommunikation mit Gehörlosen insbesondere in der Arbeitswelt aufzubauen. Es dient dazu, einen Einblick in Gehörlosenkultur und -geschichte zu gewinnen. Neben Fingeralphabet als Unterrichtshilfsmittel, Zahlen sowie komplexe Fragesätze werden Grundregeln zur DGS-Grammatik für die Anwendung in Dialogübungen vermittelt. Verschiedene geläufige Themenbereiche wie Wohnen, Alltagsbeschäftigung etc. werden berührt.

---

SA/ZA 02  
**Ostendorf**  
**Mo 18:00-19:30**  
Raum 4.08

### **Einführung in die Deutsche Gebärdensprache (DGS)**

Die Gebärdensprache ist die Sprache, in der Gehörlose seit jeher ungehindert miteinander und mit anderen kommunizieren. Sie ist eine vollwertige, natürliche Sprache mit einer spezifischen Struktur und einer eigenen Grammatik. Die Studierenden in diesem Seminar ohne DGS-Vorkenntnissen erlernen die Grundzüge der deutschen Gebärdensprache von einem gehörlosen Dozenten und werden dadurch in die Lage versetzt, sehr anwendungsbezogen die Kommunikation mit Gehörlosen insbesondere in der Arbeitswelt aufzubauen. Es dient dazu, einen Einblick in Gehörlosenkultur und -geschichte zu gewinnen. Neben Fingeralphabet als Unterrichtshilfsmittel, Zahlen sowie komplexe Fragesätze werden Grundregeln zur DGS-Grammatik für die Anwendung in Dialogübungen vermittelt. Verschiedene geläufige Themenbereiche wie Wohnen, Alltagsbeschäftigung etc. werden berührt.

---

# Bachelor Soziale Arbeit

## Modul 1 Einführung in die Soziale Arbeit

### M 1.1 Geschichte der Sozialen Arbeit

M 1.1.1  
**Bracker**  
**Mi 16:15-17:45**  
Raum ZG 10

Was Soziale Arbeit heute ist, ist sie auch aufgrund ihrer Geschichte. In ihr lassen sich Entwicklungslinien, Brüche, Veränderungen und Kontinuitäten entdecken. Die Geschichte der Sozialen Arbeit ist verwoben mit der gesellschaftlichen Entwicklung – Soziale Arbeit ist eine Antwort auf die immer wieder und immer wieder neu und anders sich stellende soziale Frage.

Wie ist diese Antwort in unterschiedlichen Phasen der Geschichte ausgefallen? Welche Ziele wurden wie verfolgt? Was hat Soziale Arbeit beeinflusst? In welchen Spannungsverhältnissen bewegt sie sich? Wie ist sie mit diesen umgegangen? Was bedeutet dies für Handeln und Identität heute?

Das Seminar orientiert sich am historischen Verlauf und wird zudem einzelne Stationen exemplarisch in den Blick nehmen. Die Prüfungsform steht noch nicht fest.

M 1.1.2  
**Hagen**  
**Mo 10:00-11:30**  
**gekoppelt mit**  
**M 1.2.2**  
Raum 6.08

Der Auftrag Sozialer Arbeit ist es, Hilfe zur Lebensbewältigung zu leisten. Dabei befindet sich Soziale Arbeit in dem Spannungsverhältnis von Bildungsansprüchen und gesellschaftlicher Anpassung. Im Seminar wird analysiert, worin Lebensbewältigung in der kapitalistischen Gesellschaft besteht und was dies insbesondere für Menschen heißt, die von besonderen sozialen und persönlichen Problemen betroffen sind und aus unterschiedlichen Gründen zu AdressatInnen Sozialer Arbeit werden.

Erschöpft sich der Auftrag Sozialer Arbeit in der gesellschaftlichen Anpassung im Sinne einer Wiederherstellung der selbständigen Lebensbewältigung ihrer AdressatInnen? Oder kann sie ihre Funktion darin bestehen, emanzipatorisch, aufklärend und in einem umfassenden Sinn bildend tätig zu werden?

Die Geschichte Sozialer Arbeit werden wir insbesondere an der Entwicklung der Einzelfallhilfe und der Gemeinwesenarbeit analysieren, um zentrale Paradigmenwechsel nachzuvollziehen.

M 1.1.3  
**Dünkel**  
**Do 11:45-13:15**  
Raum 2.03

Das Seminar soll den Studierenden einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit verschaffen.

In Zentrum steht die Historie der Sozialen Arbeit als Profession ausgehend vom 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre. Diese Geschichte wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: In der Verbindung mit der allgemeinen Sozial- und Ideengeschichte, der Entwicklung der Sozialpolitik und der Gengeschichte.

Bedeutende Persönlichkeiten der Sozialen Arbeit und die Methodengeschichte werden ebenso behandelt wie wichtige historische Quellen.

Ziel des Seminars ist es, die historischen Grundlagen für die heutige Entwicklung zu kennen und Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu analysieren.

**Literatur:**

Erler, M.: Soziale Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorie, Weinheim/München 2012 Hering, S. und Münchmeier, R.: Geschichte der Sozialen Arbeit – Eine Einführung, Weinheim 2014 Dies. (Hrsg.): Geschichte der Sozialen Arbeit – Quellentexte, Weinheim/Basel 2015 Kuhlmann, C.: Geschichte der Sozialen Arbeit – eine Einführung für soziale Berufe, Schwalbach 2013 Lambers, H.: Wie aus Helfen Soziale Arbeit wurde: Die Geschichte der Sozialen Arbeit, Bad Heilbrunn 2010 Schilling, J. und Zeller, S.: Soziale Arbeit: Geschichte-Theorie-Profession, München 2012

---

M 1.1.4

**Dünkel****Do 14:30-16:00**

Raum 3.03

Siehe M 1.1.3

M 1.1.5

**Lutz****Di 08:15-09:45****gekoppelt mit****M 1.2.5**

Raum 2.03

**Geschichte der Sozialen Arbeit gekoppelt mit Gegenstand und Funktion**

Die Veranstaltung kombiniert die Auseinandersetzungen mit der Geschichte der Sozialen Arbeit (M1.1) mit der Perspektive auf ihren Gegenstand und ihre Funktion (M.1.2).

„Wer sich nicht seiner Vergangenheit erinnert, ist verurteilt, sie zu wiederholen“ (George Santayana 1905/06). Entsprechend befassen wir uns einerseits (Geschichte) ausgehend von heute mit dem Gewordensein der Sozialen Arbeit als Profession und Wissenschaft: ihrer Ausdifferenzierung, ihrer Professionalisierung und ihrem Bedeutungszuwachs in der jüngsten Vergangenheit. Dies geschieht anhand der kritischen Auseinandersetzung mit ausgewählten historischen „Etappen“, zum Teil auch zentralen Personen. Zur Auseinandersetzung mit der Geschichte gehören sowohl die Reflexion sozialhistorischer Kontexte und Interessenlagen der mit der Entwicklung Sozialer Arbeit verbundenen Akteure, Institutionen und gesellschaftlichen Verhältnisse als auch die Frage nach der Bedeutung und den Anschlussmöglichkeiten der historischen Prozesse für aktuelle Fragen und Konflikte. Das ist der „Link“ zum zweiten Teil des Moduls, Funktion und Gegenstand. In beiden Perspektiven spielen die wirtschaftlichen und (sozial)politischen Bedingungen eine zentrale Rolle. Dazu gehören der gesellschaftliche Auftrag und die Selbstverständnisse der Sozialen Arbeit, die eng mit den professionseigenen Spannungsfeldern verbunden sind: zwischen Emanzipation und Befriedung/Anpassung oder dem so genannten „doppelten Mandat“ und weiteren Mandaten. Mit diesen werden wir uns ebenso befassen wie mit verschiedenen – auch theoretischen – Gegenstandsbestimmungen der Sozialen Arbeit.

**Literatur** wird zu Seminarbeginn über die Lehr-Lernplattform EMIL bekannt gegeben.

---

---

## M 1.2

## Gegenstand und Funktion

---

### M 1.2.1

**Leupold**

**Fr 14:30-17:45**

**verblockt**

Raum digital

Online-Teilnahme aus  
der Hochschule in  
Raum 2.08 möglich  
[am 09.12. in 2.03]

#### **Gegenstand und Funktion**

Ausgehend vom Sachverhalt der beruflichen Verantwortung sozialer Berufe wird ein handlungstheoretisches Verständnis von Sozialer Arbeit vorgestellt und ausführlich erläutert mittels der Frage nach dem Gegenstand, den Aufgaben sowie den unterschiedlichen Auftraggebern (Mandate). Darauf bezugnehmend wird thematisiert, ob Soziale Arbeit eine Profession ist bzw. sein sollte und in welchen Verbänden sie organisiert ist. Zuletzt soll noch ein Blick darauf geworfen werden, innerhalb welcher Träger Soziale Arbeit vollzogen wird.

Der Leistungsnachweis wird ausschließlich in Form einer Hausarbeit geleistet.

#### **Literatur zum Einstieg:**

Borrmann, S. (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Beltz  
Kaminsky, C. (2018): Soziale Arbeit – normative Theorie und Professionsethik. Budrich Schmid Noerr, G. (2018): Ethik in der Sozialen Arbeit. Kohlhammer Thole, W. (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Aufl. Springer

**Termine:** Freitag 04.11., 11.11., 25.11., 02.12., 09.12., 16.12. jeweils von 14.30-17.45 Uhr

---

### M 1.2.2

**Hagen**

**Mo 11:45-13:15**

**gekoppelt mit**

**M 1.1.2**

Raum 6.08

siehe Modul 1.1.2

---

### M 1.2.3

**Leupold**

**Do 16:15-19:30h**

**teilverblockt**

Raum online

Online-Teilnahme aus  
der Hochschule in  
Raum 4.01 möglich

#### **Gegenstand und Funktion**

Ausgehend vom Sachverhalt der beruflichen Verantwortung sozialer Berufe wird ein handlungstheoretisches Verständnis von Sozialer Arbeit vorgestellt und ausführlich erläutert mittels der Frage nach dem Gegenstand, den Aufgaben sowie den unterschiedlichen Auftraggebern (Mandate). Darauf bezugnehmend wird thematisiert, ob Soziale Arbeit eine Profession ist bzw. sein sollte und in welchen Verbänden sie organisiert ist. Zuletzt soll noch ein Blick darauf geworfen werden, innerhalb welcher Träger Soziale Arbeit vollzogen wird.

Der Leistungsnachweis wird ausschließlich in Form einer Hausarbeit geleistet.

Das Seminar wird teilverblockt angeboten. Termine: 13.10., 27.10., 10.11., 01.12., 22.12. und am 19.01.23.

#### **Literatur zum Einstieg:**

Borrmann, S. (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Beltz  
Kaminsky, C. (2018): Soziale Arbeit – normative Theorie und Professionsethik. Budrich

Schmid Noerr, G. (2018): Ethik in der Sozialen Arbeit. Kohlhammer  
Thole, W. (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Hand-  
buch. 4. Aufl. Springer

**Das Seminar wird im gesamten WiSe digital mit dem Web-Tool ZOOM  
synchron sowie mit EMIL asynchron gelehrt. Zusätzlich wird ein Tuto-  
rium angeboten.**

---

M 1.2.4  
**Weber**  
**Mi 14:30-16:00**  
Raum 6.08

**Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit**

Das Seminar ist theoriebezogen ausgerichtet. Anknüpfend an handlungs-  
theoretische Ansätze der Sozialarbeitswissenschaft sollen im Seminar Ge-  
genstand und Funktion (Bedeutung) der Sozialen Arbeit thematisiert wer-  
den.

---

M 1.2.5  
**Lutz**  
**Di 10:00-11:30**  
**gekoppelt mit**  
**M 1.1.5**  
Raum 2.03

siehe Modul 1.1.5

## Modul 2

# Akademische Praxis der Sozialen Arbeit

## M 2.1

## Fachprojekt

### M 2.1.1

**Lutz**

**Fr 10:00-13:15**

Raum 3.05

**Überall ist Soziale Arbeit? Einblicke in verschiedene Handlungsfelder**  
Es gibt Soziale Arbeit mit älteren Menschen, mit kleinen Kindern, mit Jugendlichen und mit sehr unterschiedlichen Erwachsenen: In (Wohn-)Einrichtungen, in Behörden, in Beratungsstellen, auf der Straße, in der Schule und bei den Menschen zu Hause. Entsprechend vielfältig sind die Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Dieser Vielfalt wenden wir uns in diesem Fachprojekt zu und untersuchen gemeinsam, was die verschiedenen Felder unterscheidet und was sie gemeinsam haben.

Welche Rahmenbedingungen, Konflikte und Berufsverständnisse prägen die Felder und ihre Einrichtungen jeweils besonders? Wie werden Adressat\_innen gesehen und bezeichnet? Welches Verständnis von Unterstützung/Hilfe dominiert? Welche fachlichen oder auch politischen Kontroversen prägen das Feld?

Vor dem Hintergrund eines Überblicks entscheiden wir gemeinsam, welche - Ihnen möglichst „fremden“ – Arbeitsfelder wir theoretisch und forschersisch-praktisch untersuchen.

Sie werden ganz praktisch in kleinen Gruppen jeweils eine Einrichtung stellvertretend für ein Arbeitsfeld besuchen und befragen, um eine kleine Arbeitsfeldanalyse zu erstellen. Diese präsentieren Sie dann den Kommiliton\*innen. Die Zugänge, Fragen und Methoden (Interview, Literatur- und Datenrecherche, Beobachtung, Dokumentation) bereiten wir intensiv gemeinsam vor – entlang Ihrer Interessen.

### M 2.1.2

**Röhr**

**Fr 10:00-13:15**

Raum 3.01

#### **Gender- und queerkompetente Soziale Arbeit**

Schon vor Beginn unseres Lebens sind wir (bzw. die Menschen, die uns zur Welt bringen/mit denen wir aufwachsen) mit geschlechterbezogenen Fragen in Kontakt. Die Frage „Wird/ist es ein Junge oder Mädchen?“ leitet eine andauernde mehr oder weniger bewusste Konfrontation mit an Geschlecht geknüpften Anforderungen ein, die verschiedenste Lebensbereiche durchdringen, wozu beispielsweise auch Beziehungsgestaltung, Verlieben und Sexualität gehören.

Gender- und Queerkompetenz bedeutet in diesem Kontext, ein Wissen über die Lebenslagen von Mädchen/Frauen, Jungen/Männern sowie Personen, die sich in diesen binären Kategorien nicht verorten, zu erlangen.

Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen variieren abhängig von der geschlechtlichen, sexuellen oder amourösen Positionierung teilweise sehr stark, was zu unterschiedlichen Bedarfen an Unterstützung und verschiedenen Strategien von Empowerment führen kann.

Auch Themen wie Familie und Erziehung, Bildung, Kriminalität, Armut oder Obdachlosigkeit haben geschlechtsbezogene Dimensionen, die für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit bedeutsam sind. Was das heißt, werden wir im Rahmen des Fachprojektes vor allem durch Gespräche mit Expert\*innen und Besuche verschiedener Einrichtungen sehen und reflektieren. Ebenso werden wir uns dem Dickicht der vielen Begriffe langsam annähern!

Dazu gehören u.a. Einrichtungen und Projekte aus folgenden Bereichen: Arbeit mit (drogenkonsumierenden) Sexarbeiter\*innen, feministische Mädchen\_ und kritische Jungen\_arbeit, queere Soziale Arbeit, Anlaufstellen bei Diskriminierung und Gewalt aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung, Anlaufstellen zur Beratung bei und Prävention von sexualisierter Gewalt, Arbeit mit obdachlosen Frauen\_, Interkulturelle Beratung bei häuslicher Gewalt und Zwangsverheiratung, geschlechterreflektierende Sexualpädagogik und weitere.

---

M 2.1.3  
**Stövesand**  
**Mi 14:30-17:45**  
Raum 4.01

**Fachprojekt Sozialraumerkundungen**

Der Stadtteil, in dem Menschen aufwachsen und leben hat Einfluss auf die Sozialisation, die Lernmöglichkeiten, das Selbstwertgefühl, die Ausprägung sozialer Beziehungen, Entwicklung von Vorbildern und Lebensentwürfen, auf Gesundheit und Wohlbefinden. Von Armut und sozialer Benachteiligung betroffene Menschen leben häufig in Stadtteilen, die sich durch bestimmbare Merkmale auszeichnen. In Hamburg sind das z. B.: Osdorfer Born, Steilshoop, Horner Geest, Mümmelnsberg, Altona-Altstadt, Veddel, Wilhelmsburg oder Billstedt. Warum das so ist und wie die Lebensbedingungen dort konkret aussehen, erkunden wir in diesem Seminar.

Praktisch werden Sie werden erste, konkrete Erfahrungen mit der Methode der Sozialraumanalyse (Begehungen, Datenrecherche, teilnehmende Beobachtungen, Interviews) machen. Im Rahmen der Erkundungen werden Sie auch soziale Einrichtungen in diesen Stadtteilen kennenlernen und die Gelegenheit haben, mit Mitarbeiter\*innen und auch Bewohner\*innen dieser Stadtteile zu sprechen.

---

M 2.1.4  
**Tunç**  
**Mi 14:30-17:45**  
Raum 3.02

In der Veranstaltung sollen Grundlagen des Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen erarbeitet und durch Besuche entsprechender Einrichtungen erste Praxiseinblicke ermöglicht werden.

Dazu werden die Flucht- und Asylpolitik als Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit mit Geflüchteten reflektiert und der Auftrag der Profession im Kontext menschenrechtlicher Ansätze diskutiert.

Die Situation geflüchteter Familien sowie unbegleiteter Minderjähriger (UMF oder UMA) erfordert angemessene Ansätze Sozialer Arbeit, insbesondere im Umgang mit besonders verletzlichen Gruppen von Geflüchteten. Thematisiert werden Bereiche wie Wohnen, Bildung, Arbeitsmarktintegration, die Förderung des Empowerments und der (politischen) Selbstorganisation Geflüchteter. Außerdem sollen traumasensible Ansätze, Hilfen zur Integration sowie der Umgang mit Diskriminierungserfahrungen Geflüchteter besprochen werden.

Diskutiert und reflektiert werden auch Eingriffe (oder Eingriffsversuche) des Staates in das Mandat bzw. Handeln Sozialer Arbeit, die in der Flüchtlingsberatung oder im Kontext von Abschiebungen mitunter vorkommen und spezifische fachliche wie politische Reaktionen der Profession Sozialer Arbeit und von Fachkräften erfordern.

Zu den genannten Themen sollen Gäste aus der Praxis Sozialer Arbeit mit Geflüchteten für einen fachlichen Austausch eingeladen werden (notfalls je nach Corona-Lage im virtuellen Raum). Im Seminar erfolgt eine Erkundung des Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen in Kleingruppen. Diese eigenständige Aufgabe wird flexibel an den evtl. geltenden Corona-Regelungen ausgerichtet bzw. wird an die evtl. corona-bedingt nötigen Schutzkonzepte von beteiligten Kooperationspartner\*innen anzupassen sein.

**Hinweis:** Umfang und Art der geplanten Einrichtungsbesuche müssen flexibel an die jeweils evtl. geltenden Corona-Regelungen angepasst werden.

---

---

M 2.1.5  
**Panagiotidis**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 2.01

### **Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft**

Mit dem Begriff der Migrationsgesellschaft soll hervorgehoben werden, dass Gesellschaft in ihren Funktionszusammenhängen durch Migrationsbewegungen geprägt und beeinflusst ist. Migration stellt somit eine konstituierende Kraft für die Organisation der (Einwanderungs-)Gesellschaft dar. In der Migrationsgesellschaft werden Fragen der Hybridisierung und Pluralisierung von Gesellschaften thematisiert. Dabei geht es um das Zusammenleben zwischen Menschen, die als autochthone Deutsche gelten und Menschen, die nach Deutschland geflüchtet oder vor über 50 Jahren in die BRD eingewandert sind, sowie hier Lebende in „der zweiten und dritten Generation, die sich sowohl mit der Migrationsgeschichte ihrer Eltern als auch mit der Gesellschaft, in der sie aufgewachsen sind, auseinandersetzen und daraus hybride Welten entwickeln.

Die rassistisch motivierten Anschläge in den letzten Jahren verweisen jedoch auf gesellschaftliche Konflikte in der Migrationsgesellschaft, die nicht nur als Probleme der Migrierten gedeutet werden können. Vielmehr geht es um die Auseinandersetzung mit Rassismus und mit Formen institutioneller Diskriminierung und den damit einhergehenden Herausforderungen eines gleichberechtigten Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund werden mit den Studierenden im Fachprojekt Exkursionen zu unterschiedlichen sozialen Einrichtungen inhaltlich vorbereitet und durchgeführt. Es fanden Fachgespräche statt mit Mitarbeitenden und Leitenden in Einrichtungen, wie dem Internationalen Kinderladen in Hamburg-Altona, verikom – Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V., der Interkulturellen Begegnungsstätte, (IKB) e.V. u.a. um Konzepte und Praxis Sozialer Arbeit im Kontext der Migrationsgesellschaft vor Ort zu erkunden.

Im Anschluss daran werden diese Praxisbesuche im Seminar reflektiert – in Einzel- und/oder Gruppenarbeit und Diskussionen im Plenum – mit dem Ziel relevante Leitfragen für die Soziale Arbeit zu entwickeln und mitgebrachte Themen durch Textarbeit und Lehrvorträge bzw. Präsentationen vertieft.

---

M 2.1.6  
**Heer-Rodiek**  
**Fr 10:00-13:15**  
Raum 3.08

### **Soziale Arbeit in der Suchthilfe**

Ziel des Fachprojektes ist es, einen ersten Einstieg bzw. Überblick über das große Feld der Suchtkrankenhilfe zu erlangen. Hinter dem klinisch orientierten Wort verbirgt sich ein breites und spannendes Praxisfeld für Sie als zukünftige Sozialarbeiter\*in. Das gut ausgebaute Hilfesystem reicht von niedrigschwelligen Beratungs- und Anlaufstellen bis hin zu hochschwelligen Einrichtungen wie z.B. Rehabilitationskliniken, Fachkrankenhäusern u.v.m.. So vielfältig wie Angebote sind auch die Suchtmittel und ihre Konsument\*innen. Sie treffen z.B. auf Menschen die aufgrund der Wahl ihres Suchtmittels verelendet, krank, verschuldet, wohnungslos, kriminell sind..., andere wiederum sind noch gut integriert, haben aber, weil sie zu viel Alkohol trinken, Stress in der Partnerschaft..., wieder andere haben kein Suchtproblem, sorgen sich aber dafür um ihr kiffendes Kind... Diese Beispiele ließen sich noch endlos fortsetzen, deutlich daran wird, dass Sie aufgrund der Vielfalt ein großes Repertoire an Fachwissen und Methodenkenntnissen brauchen und nicht zuletzt eine professionelle Haltung entwickeln müssen. Das alles kann das Fachprojekt nicht leisten, wir wollen aber gemeinsam erste Grundsteine legen.

Dafür beschäftigen wir uns mit Fragen der Drogenpolitik, der Kriminalisierung und ihren Auswirkungen, der Stoffkunde, der Hilfemöglichkeiten u.v.m.. Wenn es die Situation zulässt, besuchen wir Einrichtungen und laden Gäste ein. Wenn Sie Lust haben sich Herausforderungen zu stellen und dabei den Spaß nicht zu verlieren sind Sie in diesem Fachprojekt richtig!

---

**M 2.1.7**  
**Tiedeken**  
**Mo 10:00-13:15**  
Stiftstraße 69  
Raum 17

### **Fachprojekt Kulturarbeit**

Seit den 1970er Jahren erweitern Angebote der Kulturellen Bildung das Methodenspektrum der Sozialen Arbeit. In nahezu allen Bereichen der sozialarbeiterischen Praxis werden Methoden der Kulturellen Bildung eingesetzt, um zielgruppenübergreifende Erfahrungsräume zu schaffen, die einen sinnlichen Umgang mit den künstlerisch-ästhetischen Ausdrucksformen und kreativen Praktiken ermöglichen. Neben ästhetischen Angeboten, u.a. in den Bereichen Literatur, Theater, Bildende Kunst, Tanz, Performance und Musik sind es vor allem Handlungsfelder der Medien- und Spielpädagogik, die das Praxisfeld der Kulturellen Bildung prägen. Im Rahmen des Fachprojekts werden wir – sofern wieder möglich – ausgewählte Hamburger Einrichtungen der Sozialen Arbeit besuchen, die sich entweder auf den Bereich Kultur spezialisiert haben oder einschlägige Projekte anbieten.

Die Institutionen sind angesiedelt in den Praxisfeldern der Kinder- und Jugendarbeit, beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Schulsozialarbeit, Psychiatrie, Elementar- und Frühpädagogik, Straßensozialarbeit und dem Strafvollzug.

In den Begleitveranstaltungen werden wir uns nach einer Einführung in die relevanten Fachdiskurse zur Kulturellen Bildung mit verschiedenen Angebotsformen der sozialen Kulturarbeit auseinandersetzen (z.B. Klang- und Musikexperimente, Poetry bzw. Diary Slams als Ausdrucksmethode) und diese auch praktisch erproben.

### **Literatur:**

Hill, Burkhardt (2012): Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit. In: Bockhorst, Hildegard/Reinwand-Weiss, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Kulturelle Bildung. Schriftenreihe

---

**M 2.1.8**  
**Pott**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 2.04

### **Erwachsenenschutz | Rechtliche Betreuung**

In diesem Fachprojekt I erhalten Sie einen intensiven Einblick das Thema „Erwachsenenschutz“ – und zwar mit dem Schwerpunkt auf der sog. „Rechtlichen Betreuung“ Volljähriger.

Dieses Arbeitsfeld ist immer noch wenig bekannt oder mit Vorurteilen besetzt. Diesen wird hier in Diskussionen, mit praxisnahen Informationen und theoretischer Reflexion begegnet!

Denn: Die Arbeit als rechtliche/r Betreuer/in ist Soziale Arbeit und von hoher Relevanz für viele weitere Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Erwachsenen Menschen, die auf umfängliche Unterstützung angewiesen sind, angemessene Hilfe, maximale Selbstbestimmung und gleichzeitig Schutz vor Schädigung zu geben, ist zentrales Handlungsziel im Arbeitsfeld des Erwachsenenschutzes.

Nach der theoretischen Einführung in das Thema werden wir nach Möglichkeit viel unterwegs sein, Stationen sind u. a.: Betreuungsverein, Sozialpsychiatrisches Zentrum, Betreuungsbehörde, Amtsgericht... Ein enger Praxisbezug ist gewährleistet, bei den Praxisbesuchen gibt es vielfältige Gelegenheiten zum Austausch mit Praktiker\*innen.

Wir werden uns darüber hinaus vor allem mit ethischen Fragen beschäftigen, welche die Diskussion um die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen betreffen, sowie die aktuelle Reform des Betreuungsrechts. Das Arbeitsfeld ist im Umbruch: 2023 startet mit einer umfassenden Änderung des Betreuungsrechtes, welche mehr Selbstbestimmung für die Betroffenen verspricht.

Entlang dreier Leitfragen (Wer/Wie/Was wird betreut?) werden die betroffenen Personen, das betreuungsgerichtliche Verfahren und die Aufgabenkreise einer rechtlichen Betreuung erarbeitet.

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Rechtskenntnisse, theoretische Grundkenntnisse über geistige und psychische Behinderungen/ Erkrankungen, Behandlungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten und eine erste Orientierung im System der sozialen Sicherung zu erlangen.

Das Seminar ist Teil eines Projektes an der HAW, welches die Möglichkeit bietet ab dem 3. Semester ein begleitetes Ehrenamt als rechtliche/r Betreuer/in zu übernehmen. Das Ehrenamt wird über zwei Jahre während des Studiums geführt. Es wird in den Praxisanteilen von Praktiker\*innen des Betreuungswesens und von den Professoren Ansen und Röh koordiniert und begleitet. Das Gesamt-Projekt ist über mehrere Semester angelegt mit der Option Praktika, Hospitationen und das Praxissemester im Betreuungsverein oder in thematisch angrenzenden Einrichtungen der Sozialpsychiatrie, Behindertenhilfe, Altenarbeit o. ä. zu absolvieren. Ein Fachprojekt 2 mit Schwerpunkt Kommunikation und Gesprächsführung im Arbeitsfeld schließt sich an.

Das Fachprojekt wird gemeinsam mit dem Kurs "Wissenschaftliches Arbeiten" abgeschlossen. Im Fachprojekt besteht die Prüfungsleistung in einer Darstellung der besuchten Einrichtungen (Protokoll) oder einem Kurzreferat zu einem Thema Ihrer Wahl.

---

M 2.1.9

**Judith**

**Do 14:30-17:45**

Raum 2.02

### **Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen**

In dieser Veranstaltung sollen Sie als Studienanfänger die Möglichkeit erhalten, sich dem Handlungsfeld der Behindertenhilfe und insbesondere den Lebenswelten von Menschen mit Behinderung ein erstes Mal anzunähern. Durch theoretische Inputs sowie durch eigene Praxis- bzw. Lebenswelterkundungen soll eine Sensibilisierung für den Themenkomplex erreicht werden. Im Fachprojekt werden wir den Paradigmenwechsel (von der Aussonderung zur Inklusion) und neue Entwicklungen (z.B. Alter und Behinderung, Personenzentrierung, Sozialraumorientierung, das Bundesteilhabegesetz) in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen diskutieren.

Für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bietet die Behindertenhilfe vielfältige Einsatzmöglichkeiten, z.B. im Bereich des Wohnens, Arbeitens, der Bildung, Frühförderung, Schule etc., die in Form von Hospitationen, eigenen kleinen empirischen Forschungstätigkeiten und Literaturstudium erkundet werden.

Am Ende des Semesters werden die Erkundungsergebnisse in Präsentationen vorgestellt.

---

M 2.1.10

**Hniopek**

**Do 14:30-17:45**

Raum ZG.10

### **Containerprojekt für Frauen**

Im Rahmen dieses Fachprojektes wird das Containerprojekt für obdachlose Frauen\* durchgeführt. Das Containerprojekt bietet 10 obdachlosen Frauen ganzjährig eine Notunterkunft sowie Beratung und Unterstützung an. In der Zeit vom 01.11.2022 bis 31.03.2023 ist das Projekt Bestandteil des Winternotprogramms der Stadt Hamburg. In der anderen Zeit wird es durch Spendengelder durchgeführt.

Das Containerprojekt für Frauen ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. und der HAW Hamburg.

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt in der Praktischen Arbeit. Die Studierenden übernehmen ab November 2022 bis Oktober 2023 Dienste vor Ort und unterstützen die Frauen. Pro Monat fallen im Schnitt sechs honorierte Dienste an.

Das Fachprojekt geht über zwei Semester. Eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, und eine verbindliche Übernahme der Dienste werden erwartet. Auch während der Semesterferien fallen Dienste und Dienstbesprechungen an.

Die Bereitschaft zur Nutzung von einem digitalen Netzwerk (Trello) wird erwartet.

Neben dem spannenden praktischen Teil geht es theoretisch um Wohnungslosigkeit (insbesondere bei Frauen\*), um Armut, die Auswirkung auf die Einzelne und um das Hilfesystem für wohnungslose Menschen in Hamburg.

Hospitationen in Einrichtungen des Hilfesystems und ein Stadtrundgang sind geplant.

---

M 2.1.11  
**Naumann**  
**Di 14:30-17:45**  
Raum 2.01

### **Fachprojekt Wandel Sozialer (Alten-) Arbeit im Kontext alternder Gesellschaft**

Die große Vielfalt der Themen, Methoden, Arbeitsfelder und generationenübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen der Sozialen (Alten-) Arbeit sowie die Dynamik in der Lebensphase Alter wird häufig unterschätzt. Die Soziale (Alten-) Arbeit muss sich weit über die traditionelle Altenhilfe hinaus damit auseinandersetzen, dass ihre Adressat\*innen wie Suchtkranke, Straffällige, LGBTQI\*, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationsgeschichte altern und die Angebotsstrukturen anpassen. Noch nie haben so viele Generationen auf einmal so viel gemeinsame Lebenszeit gehabt wie heute - und das Zusammenleben der Generationen (ja, auch innerhalb der Lebensphase Alter!) verändert sich – ein Generationenwechsel steht an. Zukünftig werden immer weniger die Bedürfnisse von Kriegskindern, sondern die diversen Bedürfnisse z.B. von ehemaligen Mitgliedern der Studentenbewegung, Hippies, Punks, Feministinnen, LGBTQI\* im Mittelpunkt stehen. Mit dem gesellschaftlichen Wandel und steigenden sozialen Ungleichheiten werden generationenübergreifende Herausforderungen wie Teilhabe, (alternative) Wohnformen und Gemeinschaften, freiwilliges Engagement, Einsamkeit, Altersarmut, Suizidalität, Demenz, eingeschränkte Alltagskompetenz (bei weitem nicht nur Pflege!), rechtliche Betreuung und Angehörigenarbeit bis hin zu Paar- und Sexualberatung im Mittelpunkt Sozialer (Alten-) Arbeit stehen.

In diesem Fachprojekt werden wir gemeinsam erkunden, wie die Alterung und steigende Diversität der Adressat\*innen die Soziale (Alten-) Arbeit unter Gestaltungsdruck setzt – und zwar weit über die Altenhilfe hinaus. Zum Einstieg werden wir uns Zeit nehmen, nachzuvollziehen, was eigentlich beim Alter(n) passiert und reflektieren, warum sich so viele spontan gar nicht damit befassen mögen. Eine gute Gelegenheit vielleicht ein paar unserer blinden Flecken kennen zu lernen! Dann wenden wir den Blick auf Gestaltungsmöglichkeiten und Ressourcen im Alter(n) und verschaffen uns einen Überblick über die Fülle von Angeboten für ältere Menschen in Hamburg, besuchen Einrichtungen. Wir diskutieren mit Fachleuten, wie sich die Altenhilfe und auch weitere Arbeitsfelder Sozialer Arbeit mit alternden Adressat\*innen, wie z.B. die Suchthilfe oder Behindertenhilfe im Zuge der Alterung der Gesellschaft verändern (muss). Nicht zuletzt untersuchen wir gemeinsam, wie sich das generationenübergreifende Zusammenleben zukünftig verändert – und wie einsetzende Hilfe- und Pflegebedürftigkeit das Zusammenleben von Familien prägt und die häufig krisenbesetzte Suche nach neuen Formen von Solidarität und Unterstützung anstoßen kann. Die konkrete Auswahl der Themen legen wir gemeinsam fest.

---

M 2.1.12  
**Schmidt-Medvedev**  
**Do 16:15-19:30**  
Raum 3.02

### **Schuldenberatung für die Soziale Arbeit: Existenzsicherung – Perspektiven – Prävention**

In den letzten Jahren ist die Schere der Einkommens- und Vermögensverteilung immer weiter auseinandergegangen.

Diese Entwicklung wird auch am Indikator Überschuldung deutlich: Mehr als 6,1 Millionen Menschen in Deutschland waren im Jahr 2021 überschuldet. Aktuell hat sich die Anzahl betroffener Menschen zwar reduziert, aktuelle Auswirkungen wie die Corona-Pandemie oder die Kostensteigerungen aufgrund der Auswirkungen durch den Ukraine-Krieg sind darin aber noch nicht

enthalten. Es wird erwartet, dass immer größere Teile der Gesellschaft in existenzgefährdende Lagen geraten werden.

Es gibt deshalb kaum einen Arbeitsbereich in der Sozialen Arbeit, wo Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter nicht mit dem Thema Schulden und deren Auswirkungen konfrontiert werden. Grundkenntnisse der Existenzsicherung und der Schuldenregulierung sowie ein erster Überblick über das entsprechende Hilfesystem

verschaffen den professionellen Akteuren in unterschiedlichsten Fallkonstellationen wertvolle und entlastende Handlungskompetenzen. Das Ziel des Fachprojektes ist es, den Teilnehmenden einen ersten und trotzdem umfangreichen Überblick über das Handlungsfeld Soziale Schuldnerberatung zu verschaffen. Wir beschäftigen uns mit den:

- Ursachen und Folgen von Überschuldung
- Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Existenzsicherung
- Möglichkeiten einer Schuldenregulierung
- präventiven Interventionsmöglichkeiten

So oft es geht, wollen wir auch Praxisbesuche durchführen und Gespräche mit Experten\*Innen vor Ort führen.

---

M 2.1.13  
**Wessels / Angermeier**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 3.05

#### **Desorganisiertes Wohnen im Spiegel des Hamburger Hilfesystems**

Messie-Syndrom, Wertbeimessungsstörung, Verwahrlosung, Sammeln und Horten... das Phänomen Wohnungsdesorganisation ist nicht nur in seiner Begrifflichkeit vielschichtig. Die von Desorganisation Betroffenen haben hochkomplexe Hilfebedarfe. Zugleich werden sie als „Messies“ medial stigmatisiert und gesellschaftlich ausgeschlossen. Erhalten betroffene Personen keine gelingende Unterstützung, spitzen sich meist neben der prekären Wohnsituation auch weitere Problemlagen zu.

Am Beispiel von Wohnungsdesorganisation widmen wir uns in diesem Fachprojekt der Frage, welche Akteure es im Hamburger Hilfesystem für erwachsene Menschen gibt und welche Aufgaben die jeweiligen Institutionen übernehmen. Wir kommen mit Sozialarbeiter\*innen (u.a. aus Sozialen Beratungsstellen, der Eingliederungshilfe oder dem Sozialpsychiatrischen Dienst) über ihr Arbeitsfeld ins Gespräch. Neben diesen Eindrücken aus der praktischen Arbeit stehen wir auch im Kontakt zu desorganisiert lebenden Menschen. Ergänzt durch theoretische Inputs erlangen wir Kenntnisse dazu, warum Menschen sammeln und horten, welche Auswirkungen dies haben kann und welche Rolle Soziale Arbeit spielt und spielen kann.

---

M 2.1.14  
**Reichstein**  
**Do 10:00-11:30**  
**+ Blocktermine**  
Raum 2.02

#### **Arbeitsfeld Sozialpsychiatrie**

Im Fachprojekt „Arbeitsfeld Sozialpsychiatrie“ lernen Sie ein Handlungsfeld der Sozialen Arbeit kennen, das voller Spannungen ist und grundlegende Fragen des Menschseins berührt. Welche Fragen und Erfahrungen habe ich im Feld? Welche Fragen habe ich an mich selbst? Woher beziehe ich meine Informationen? (Psychiatrie in den Medien) Wann ist man psychisch krank? Was ist normal? Sie bekommen einen Überblick über das Versorgungssystem, mit seinen Hilfen und Hürden. Im Mittelpunkt steht der Begleitung und Behandlung steht der Begegnungsprozess. Wo und in welcher Form findet dieser statt, warum ist es so wichtig? Sie lernen kurz die Historie des Arbeitsfeldes im Kontext Psychiatrie kennen, um aktuelle Diskussionen besser verstehen zu können. Welche Hilfestellungen beinhaltet die Soziale Arbeit - wo liegen Grenzen/ was ist ein Netzwerkarbeit. Wir werden Einrichtungen der Sozialpsychiatrie vor Ort besuchen und Akteure im Feld Sozialpsychiatrie zu uns einladen. Wenn Sie neugierig sind, ein Themenfeld rund um die menschliche Seele zu entdecken, sind Sie in diesem Fachprojekt ganz richtig.

**Blocktermine** freitags von 14:30-18:00 Uhr an folgenden Terminen:  
07.10., 28.10., 04.11., 25.11.2022, 20.01.2023 + Exkursion

---

M 2.1.15  
**Przybylski**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 5.01

**Fachprojekt Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg**

Kinder- und Jugendarbeit ist vielfältig in Angeboten, Arbeitsformen und Trägerstrukturen: Von der offenen Arbeit in Jugendhäusern, auf Bauspielplätzen oder mit Spielmobilen über die kulturelle und sportliche Jugendarbeit bis zu den technischen, naturverbundenen, religiösen wie politischen Jugendverbänden und die Zusammenarbeit mit Ganztagschulen ist sie ein interessantes Arbeitsfeld für angehende Sozialarbeiter\*innen. Dabei bietet Kinder- und Jugendarbeit für junge Menschen Bildungs-, Verantwortungs-, Integrations- und vor allem Gemeinschaftspotentiale. Im Fachprojekt erhalten Sie eine erste Einführung in dieses Arbeitsfeld. Das geschieht über eine Mischung aus Praxisbesuchen und deren Reflexion, die Auseinandersetzung mit theoretischen, konzeptionellen und gesetzlichen Grundlagen sowie das Gespräch mit Aktiven in der Kinder- und Jugendarbeit.

---

M 2.1.16  
**Wienke**  
**Fr 10:00-13:15**  
Raum 4.01

**Soziale Arbeit mit Jugendlichen**

Die Kinder- und Jugendhilfe ist ein enorm breites und dabei vielseitiges Feld innerhalb der Sozialen Arbeit. Hier den Überblick zu behalten, bzw. überhaupt einen Überblick zu gewinnen, ist Ziel dieses Fachprojekts. Vom Jugendzentrum bis zur intensivpädagogischen Wohngruppe: Hier erwerben die Studierenden einen ersten Überblick über die diversen Angebote und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe sowie die gesetzlichen und fachlichen Grundlagen.

Die Studierenden erkunden nach und nach in mehreren Exkursionen und durch eingeladene Experten aus der Praxis die unterschiedlichen Arbeitsfelder und Konzepte in der Arbeit mit Jugendlichen, wie die Arbeit mit wohnungslosen, suchtkranken, straffälligen und/oder psychisch erkrankten Jugendlichen, der Arbeit des Jugendamts unter dem Aspekt Kinderschutz sowie die Arbeit mit besonders belasteten Jugendlichen, bei der sich Jugendhilfe wie Psychiatrie überfordert fühlen, den sogenannten „Systemsprennern“.

Dabei erhalten die Studierenden erste Einblicke in die Arbeit von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und erhalten kurz einführende Einblicke in die berufliche Praxis, wie auch einige der ihr zugrunde liegenden Theorien und Konzepte, z.B. der Lebensweltorientierung, Traumapädagogik oder der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer.

Trotz der zeitlich großzügigen Ausstattung des Fachprojekts und der Spezifizierung auf die direkte Arbeit mit Jugendlichen wird es uns trotzdem nur gelingen, in möglichst vielen Bereichen etwas an der Oberfläche zu kratzen. Damit wird jedoch ein erster Grundstein für weiterführende und tiefere Beschäftigung mit der Kinder- und Jugendhilfe in späteren Seminaren und Praxiseinblicken gelegt.

---

## M 2.2

## Wissenschaftliches Arbeiten

---

### M 2.2.1

**Naumann**

**Di 10:45-13:15**

Raum 5.07

#### Wissenschaftliches Arbeiten

Wissenschaftlich arbeiten heißt sich eigenständig und systematisch in eine komplexe Thematik einzuarbeiten. Im Konkreten geht es darum nach Literatur zu einem ausgewählten Thema oder Problem zu recherchieren, dazu Texte zu lesen und zu exzerpieren, (Fach)begriffe zu klären, unterschiedliche Argumentationen in dem Themen- bzw. Problembereich nachzuvollziehen, Fragestellungen zu spezifizieren, diese systematisch zu untersuchen, analysieren und wohlmöglich kritisch zu beleuchten, um schließlich die wissenschaftlich bearbeiteten Themen ansprechend zu präsentieren bzw. zu verschriftlichen. Durch diese eigenständige und methodisch fundierte Gedankenarbeit werden Kompetenzen erworben, welche nicht nur zu einem erfolgreichen Leistungsnachweis im Studium führen, sondern auch in der beruflichen Praxis zum Einsatz kommen.

Das Lehrziel des Seminars besteht darin, sich entlang der folgenden Fragen konkrete Techniken schrittweise anzueignen:

Wie kann ich aus einem Thema, das mich interessiert, eine Fragestellung spezifizieren? Wie finde ich Inspiration zur Themenfindung und Konkretisierung der Fragestellung? Warum ist die Entwicklung einer Fragestellung das „Herzstück“ im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens?

- Mit welchen Strategien finde ich die geeignete Literatur zur Bearbeitung meiner Frage? Was muss ich bei interdisziplinären Themen beachten?
- Wie finde ich Orientierung in einem Text und wie kann ich Fachtexte exzerpieren bzw. alleine oder in Gruppen bearbeiten?
- Welche Phasen durchlaufe ich im Schreibprozess und wie kann ich die Schreibarbeit für mich angemessen planen? Wie kann mit Blockaden bei der Konzeptentwicklung und/oder Schreiben umgehen?
- Wie gliedere ich meine Arbeit angemessen?
- Wie zitiere oder paraphasiere ich „richtig“ und warum gilt es nicht zu plagieren?
- Wie nutze ich eine diskriminierungsfreie Sprache?

Die Studierenden sollen in einer praktischen Auseinandersetzung mit diesen Fragen ein selbstgewähltes Thema (im Bezug zu ihrem Fachprojekt) präsentieren und die Bausteine für eine Hausarbeit im Seminar erarbeiten. Der Studiennachweis besteht in der Fertigstellung der Hausarbeit.

Das genaue Lehr-Lernsetting wird Ihnen, unter Berücksichtigung der zu dem Zeitpunkt geltenden Covid-19-Einschränkungen, mit Beginn des Seminars mitgeteilt.

---

### M 2.2.2

**A. Bruns**

**Di 17:00-19:30**

Raum 3.08

Im Rahmen der Veranstaltung werden wesentliche Grundzüge und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert. Hierbei stehen unter anderem die Literaturrecherche, eine Differenzierung von Quellenarten, sowie die Strukturierung einer wissenschaftlichen Arbeit im Vordergrund. Gleichermäßen soll das Seminar dazu dienen, ein generelles Verständnis zu entwickeln, unter welchen Prämissen wissenschaftliches Arbeiten gelingt und welchen Mehrwert dieses für die berufliche Praxis generiert. Wichtige Aspekte sind dabei sowohl die Frage nach einem relevanten Thema, das Verfassen von Texten, insbesondere mit Blick auf den Anfang und den Umgang mit der Angst vor dem leeren Blatt, als auch das erfolgreiche Präsentieren der im Arbeitsprozess gewonnenen Erkenntnisse

---

M 2.2.3

**Röhr**

**Do 10:45-13:15**

Raum 4.05

**Wissenschaftliches Arbeiten**

Wie unterscheiden sich wissenschaftliches und Alltagswissen? Welche Rolle spielen Sprache, eigene Positionierung und die Wahl des theoretischen Zugangs für die Analyse wissenschaftlicher Themen? Wie schreibe ich eine Hausarbeit und was mache ich, wenn sich eine Schreibblockade anbahnt? Wie finde ich ein Thema und die entsprechende Literatur und wie muss ich zitieren, damit meine Hausarbeit nicht als Plagiat endet? Diese und viele weitere Fragen, die sich rund um das Konzipieren und Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten (und Präsentationen) drehen, werden in diesem Seminar anhand von Beispielen bearbeitet und Techniken gemeinsam eingeübt. So können die Teilnehmenden mit einem Handwerkskoffer in die ersten Hausarbeiten starten und vorhandene Sorgen minimiert werden.

---

M 2.2.4

**Bracker**

**Do 09:00-11:30**

Raum 4.09

Wissenschaft zielt auf die Produktion von Wissen. Hierzu gehört auch die Darstellung von Wissen – vielfach also Texte, Vorträge, Präsentationen, Poster – um in der offenen Kommunikation weiteres Wissen zu produzieren. In diesem Seminar geht es um die Erarbeitung von Möglichkeiten der Wissenserschließung, -organisation und -darstellung/Kommunikation. Fragen hierbei sind unter anderem:

- Was charakterisiert wissenschaftliches Wissen? (Qualität)
- Was will ich wissen? (Fragestellung)
- Wie finde ich aktuelles Wissen? (Recherche)
- Wie strukturiere ich mein Wissen (Gliederung)
- Wie erschließe ich mir schon vorhandenes Wissen? (Exzerpieren)
- Wie binde ich fremdes Wissen in meine Darstellung ein? (Plagiat und Zitat)
- Wie kommuniziere ich mein Wissen erfolgreich? (Textformen, Poster, Präsentation, Vortrag)
- Wie wird mein Wissen präzise? (Sprache, Gender)
- Wie will ich mit meinen Widerständen umgehen? (Schreibhemmungen)

Im Laufe der Veranstaltung werden verschiedene eigene Dokumente produziert, die zusammen mit einer gekürzten Hausarbeit als Portfolio einzureichen sind.

---

M 2.2.5

**Radeiski**

**Do 10:45-13:15**

Raum 2.07

**Wissenschaftliches Arbeiten**

Wenn man neu an der Hochschule ist, weiß man oft nicht, was beim Verfassen einer Hausarbeit auf einen zukommt und was erwartet wird. In diesem Seminar werden wir uns deshalb damit beschäftigen, welche Funktionen eine Hausarbeit hat, welche Anforderungen damit verbunden sind und welche Regeln es zu beachten gilt. Auch werden wir uns damit beschäftigen, welche Teilaufgaben, z. B. recherchieren, lesen, strukturieren, argumentieren, zitieren etc., mit dem Schreiben verbunden sind und wie Sie diese konkret angehen können.

---

M 2.2.6

**Scherer**

**Di 10:00-12:30**

Raum 6.01

**Wissenschaftliches Arbeiten**

Das Seminar vermittelt ein erstes Verständnis zur Funktionsweise von Wissenschaft und führt schrittweise in die Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Anfertigung einer Hausarbeit und dem wissenschaftlichen Schreibprozess. Von der Auswahl des Themas, der Erarbeitung der Fragestellung und Gliederung über die Recherche und den Umgang mit geeigneter Literatur bis hin zu wichtigen Formalia (z.B. Zitierregeln) beleuchten wir die wesentlichen Aspekte rund um den gelungenen Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten. Wir erproben in praktischen Übungen einzelne Arbeitsschritte, nehmen uns Zeit diese zu reflektieren und üben gemeinsam und in kleinen Gruppen das Präsentieren und Visualisieren einzelner Zwischenergebnisse.

---

M 2.2.7

siehe Modulhandbuch

**Tunç**

**Di 14:30-17:00**

Raum 3.08

---

M 2.2.8

**Narawitz**

**Do 14:30-17:00**

Raum 4.05

In diesem Seminar sollen die Studierenden erlernen, wie sie sich durch wissenschaftliches Arbeiten eigenständig und strukturiert mit Themen, Fragen und/oder Problemen der Sozialen Arbeit auseinandersetzen können.

Anhand der Erstellung einer an das Fachprojekt thematisch anknüpfenden verkürzten Hausarbeit, welche sogleich die Prüfungsleistung darstellt, werden Schritt für Schritt verschiedene Grundlagen, Techniken und Kompetenzen des Wissenschaftlichen Arbeitens kennengelernt, entwickelt und erprobt.

Bei der Anfertigung der wissenschaftlichen Qualifikationsarbeit werden u. a. folgende Schritte thematisiert:

- Planung (Thema finden, einlesen, Fragestellung konzipieren und Zeitplan erstellen)
- Strukturieren (systematisch Literatur recherchieren, Leseliste erstellen, Exposee und Abstract anfertigen)
- Wissenschaftliches Präsentieren (wissenschaftliches Poster/Powerpoint-Präsentation erstellen und präsentieren)
- Lesen, Formulieren und Zitieren (mit Quellen arbeiten, Einleitung und Hauptteil schreiben, Literatur zitieren und Plagiate vermeiden)
- Bibliographieren und Layouten (Textsorten unterscheiden, Literaturverzeichnis erstellen, Schlussteil verfassen und layouten in Word)
- Überarbeitung und Fertigstellung (korrigieren und überarbeiten, Ressourcen im Schreibprozess nutzen und Tipps gegen Schreibblockaden kennenlernen)

(Weiteres siehe Modulhandbuch)

---

M 2.2.9

**Steinmetz**

**Do 14:30-17:00**

Raum 2.05

Vor dem Hintergrund eines ersten Verständnisses zur Funktionsweise von Wissenschaft, erkunden wir grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Hierbei erhält insbesondere der Anfertigungsprozess einer Hausarbeit besondere Aufmerksamkeit – mit all den darin eingelagerten Fallstricken, Schreibblockaden und Orientierungslosigkeiten. Um diese möglichst früh erkennen und beheben zu können, beschäftigen wir uns u.a. mit den Bereichen „Themenfindung und -eingrenzung“, „Literaturmanagement“, „Strukturierungs- und Argumentationsverfahren“ sowie „Verschriftlichung und Präsentation“. In praktischen Übungen sollen einzelne Arbeitsschritte erprobt sowie gemeinsam reflektiert werden, sodass Handlungssicherheit in Bezug auf die eigene wissenschaftliche Tätigkeit gewonnen wird

---

M 2.2.10

**Mittmann**

**Mi 10:00-12:30**

Raum digital

### **Wissenschaftliches Arbeiten**

Im Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Verfassen einer Hausarbeit. Sie erlernen, ein Problem zu skizzieren, hierzu zu recherchieren, eine Argumentation zu entwickeln und nachvollziehbar und ansprechend darzustellen. Darüber hinaus erlernen Sie den Umgang mit Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen (v.a. Microsoft Office). Der „rote Faden“ des Seminars knüpft an das Skript „Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten“ an (Download unter: [https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/WS-SozA/PDF/DepSozialeArbeit\\_Handreichung\\_WissenschaftlichesArbeiten\\_stand\\_sose\\_2022.pdf](https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/WS-SozA/PDF/DepSozialeArbeit_Handreichung_WissenschaftlichesArbeiten_stand_sose_2022.pdf)).

---

Online-Teilnahme aus der Hochschule in Raum 2.01 möglich

---

M 2.2.11

siehe Modulhandbuch

**S. Bruns**

**Do 09:00-11:30**

Raum 5.01

---

Im Wintersemester (1. Semester) belegen Sie bitte das Modul 3.1 sowie zusätzlich entweder das Modul 3.2 (Sozialrecht) oder das Modul 3.3 (Familien- und Jugendhilferecht). Sofern Sie jetzt das Modul 3.2 wählen, belegen Sie das Modul 3.3 im Sommersemester (2. Semester); sofern Sie jetzt das Modul 3.3 wählen, belegen Sie das Modul 3.2 im Sommersemester (2. Semester).

## M 3.1

## Einführung in die Rechtsordnung

### M 3.1.1

**Hinrichs**

**Di 18:00-19:30**

**2 SWS**

**Beginn: 04.10.22**

Berliner Tor 5

Raum: 1.12

### Einführung in die Rechtsordnung (1. Semesterhälfte)

Eine Einführung in die Welt des Rechts, das – anders als die Moral – verbindlich gilt, also seine Zwangsgewalt voraussetzt. Dabei gehen wir von den verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Grundgesetzes (GG) aus, entwickeln dort einzelne, für die Soziale Arbeit wichtige Grundrechte, beschäftigen uns mit den Prinzipien des Gewaltmonopols, der Gewaltenteilung, der Verhältnismäßigkeit und des Sozialstaatsgebots und wie diese sich am Gesetz zeigen. Es erfolgt ein Überblick über die verschiedenen Rechtsgebiete Privatrecht, Strafrecht und öffentliches Recht/Sozialrecht. Dabei sollen die wesentlichen Strukturen des Rechtsstaates und seiner Institutionen – Gesetzgebung, Verwaltung, Gerichte – ein- und zugeordnet werden. Es schließt sich ein umfassender Überblick über das Sozialrecht – Aufbau, Struktur und Inhalt des Sozialgesetzbuches (SGB) – an, bei dem auch die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit rechtlich verortet werden können.

**Verbindliche Literatur:** Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

**Weitere Literaturempfehlung:** Hinrichs/Öndül, Soziale Arbeit – das Recht, 202 S., utb. 2017.

EMIL-Schlüssel: Einführung

### Hinweis:

Diese Veranstaltung findet nur in der 1. Semesterhälfte statt.

### M 3.1.2

**Hinrichs**

**Mi 08:15-09:45**

**2 SWS**

**Beginn: 23.11.22**

Berliner Tor 5

Raum: 1.10

### Einführung in die Rechtsordnung (2. Semesterhälfte)

Siehe M 3.1.1

### Hinweis:

Diese Veranstaltung findet nur in der 2. Semesterhälfte statt.

---

## M 3.2

## Sozialrecht

---

M 3.2.1

**Zeranski**

**Mo 10:00-13:15**

Raum 2.03

### **Sozialrecht**

Die Veranstaltung vermittelt einen grundlegenden Überblick über das Sozialrecht. Sie nimmt dabei die Situation der Arbeitslosigkeit zum Ausgangspunkt und behandelt die soziale Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Betroffenen. Besprochen werden im Einzelnen das Arbeitslosengeld gemäß SGB III sowie die einschlägigen Grundsicherungsleistungen (gegenwärtig noch das Arbeitslosengeld II sowie das Sozialgeld gemäß SGB II). Auch die Existenzsicherung nach dem SGB XII (Sozialhilfe) wird thematisiert.

### **Literatur:**

Für die Veranstaltung unbedingt erforderlich ist: Stascheit (Hrsg.), Gesetze für Sozialberufe, Fachhochschulverlag, aktuelle Auflage (!); alternativ Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag

---

M 3.2.2

**Zeranski**

**Mo 16:15-19:30**

Raum 2.03

### **Sozialrecht**

Siehe M 3.2.1

---

M 3.2.3

**Zeranski**

**Mi 16:15-19:30**

Raum 3.03

### **Sozialrecht**

Siehe M 3.2.1

**Hinweis:** Diese Lehrveranstaltung beginnt am 12.10.2022

---

---

## M 3.3

# Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht

---

### M 3.3.1

**Hinrichs**

**Di 10:00-13:15**

Raum 3.03

#### **Familien- und Kinder- u. Jugendhilferecht**

Nach einem Überblick über das Familienrecht und das Jugendhilferecht werden die Details aus GG, BGB und SGB VIII erörtert. Es werden behandelt: Schutz von Ehe und Familie, Elternverantwortung (Art. 6 GG) – Eheschließung und -scheidung (§§ 1297 ff., 1564 ff. BGB) – Abstammung (§§ 1589 ff. BGB) – Erwerb und Inhalt Elterlicher Sorge (§§ 1626 ff. BGB) – Kindeswohlenschutz und Eingriffe ins Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB) – Hilfe zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII) – weitere Ansprüche im SGB VIII und Verfahren – Zusammenarbeit von Jugendamt, Familiengericht und Leistungserbringern – Verfahrensgrundsätze des Familiengerichts und Verwaltungsgerichts (FamFG, VwGO) – Methodik der Fallbearbeitung. Der Stoff wird anhand von Fällen erarbeitet.

**Verbindliche Literatur:** Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

**Empfohlene Literatur:** Hinrichs/Gerlach, ‚Studienkarten‘, die im Lernraum heruntergeladen werden können; sowie: Hinrichs/Öndül, Soziale Arbeit – das Recht, 202 S., utb 2017 (über den Autor erhältlich).

Fälle, Lösungen und weiteres Material werden in EMIL bereitgestellt. Bitte melden Sie sich bei EMIL an, der Schlüssel lautet: SGB VIII-1

---

### M 3.3.2

**Hinrichs**

**Di 14:30-17:45**

Raum 3.03

#### **Familien- und Kinder- u. Jugendhilferecht**

Das Seminar ist nach Inhalt und Fortgang identisch mit dem Seminar am Dienstagvormittag (s.o)

**Verbindliche Literatur:** Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

**Empfohlene Literatur:** Hinrichs/Gerlach, ‚Studienkarten‘, die auf der Website [www.rdsa-shop.de](http://www.rdsa-shop.de) heruntergeladen werden können. Die Seminarteilnehmer erhalten einen Code zum verbilligten Bezug; sowie: Hinrichs/Öndül, Soziale Arbeit – das Recht, 202 S., utb. 2017,

Fälle, Lösungen und weiteres Material werden in EMIL bereitgestellt. Bitte melden Sie sich bei EMIL an, der Schlüssel lautet: SGB VIII-2

---

## Modul 4

# Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes

### M 4.1

## Erziehungswissenschaft

---

M 4.1.1

siehe Modulhandbuch

**Voigtsberger**

**Mo 16:15-17:45**

Berliner Tor 5

Raum 1.10

---

M 4.1.2

siehe Modulhandbuch

**Voigtsberger**

**Mo 16:15-17:45**

Berliner Tor 5

Raum 1.10

---

M 4.1.3

**Weidner**

**Mi 14:30-16:00**

Berliner Tor 5

Raum 1.11

### **Erziehungswissenschaftlicher Blick auf Sozialisationstheorien**

Diese erziehungswissenschaftliche Veranstaltung vermittelt Ihnen die Grundlagen der Sozialisationstheorien, die die Entwicklung des Menschen im Fokus haben: warum werden Sie SozialarbeitswissenschaftlerIn und nicht AnführerIn einer Hooligan-Gang? Warum werden Menschen Bankräuber und nicht Bankberater? Oder Steuerbetrüger statt Finanzbeamte? Warum zeigen viele Menschen Sozialverhalten, während andere ihre Kinder misshandeln?

Die Veranstaltung beantwortet diese Fragen auf dem Hintergrund eines Theorie-Konzept-Praxistransfers. Es könnte also schön werden!

Infos zum Dozenten: [www.prof-jens-weidner.de](http://www.prof-jens-weidner.de) oder auf Instagram

---

M 4.1.4

siehe Modul 4.1.3

**Weidner**

**Mi 14:30-16:00**

Berliner Tor 5

Raum 1.11

---

---

M 4.1.5

**Marmer**

**Do 16:15-19:30**

**teilverblockt**

Raum hybrid oder  
digital

Kritische Pädagogik wurde von dem brasilianischen Philosophen und Pädagogen Paulo Freire begründet und seitdem um post- und dekoloniale, rassismuskritische und feministische Ansätze, Disability Studies, Migrationspädagogik, und Queer-Theorie erweitert. Im Seminar lesen und diskutieren wir deutsche und englische Texte und befassen uns machtkritisch und selbstreflexiv mit Themen wie Diskriminierung, Intersektionalität, Empowerment, Kultur und Identität, bezogen auf Kindheit und Jugend. Voraussetzungen: Verstehen englischer Texte, regelmäßige aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre sowie Bereitschaft zur Selbstreflexion.

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 4.03 möglich

Termine: 06.10., (20.10.), 03.11., 24.11., 08.12., 15.12. und am  
12.01.2023.

---

## M 4.2

## Soziologie

---

M 4.2.1

**Gransee**

**Di 11:45-13:15**

Raum 2.03

**Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit, Jugend, Familie**

Das Seminar fokussiert die gesellschaftlichen Rahmungen der Lebensphasen „Kindheit“ und „Jugend“ unter dem Aspekt des Wandels von familiären Lebensformen. Sozialisationsprozesse im Kontext pluralisierter familiärer Lebensformen und Schule werden diskutiert. Konkret werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Zur Geschichte der Kindheit
- Themen der Kindheitsforschung im Überblick
- Lebensphase Jugend
- Geschlechtersozialisation
- Sozialisation im Kontext Schule
- Zum Übergang Schule – Ausbildung
- Familienformen im sozialen Wandel
- Regenbogenfamilien

**Voraussetzung** für die Seminarteilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv im Seminar zu beteiligen und gemeinsam Texte zu diskutieren. Eine ausführliche Literaturliste sowie der Seminarplan werden zu Seminarbeginn verteilt.

---

M 4.2.2

**Gransee**

**Di 14:30-16:00**

Raum 4.08

siehe Modul 4.2.1

---

M 4.2.3

**Panagiotidis**

**Di 16:15-17:45**

Raum 4.08

**Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufs: Fokus Kindheit und Jugend**

In dem Seminar werden zunächst die Lebensphasen der „Kindheit“ und „Jugend“ im historischen Wandel rekonstruiert. Insbesondere werden die Begriffe Sozialisation und Identitätsentwicklung sowie das Eltern-Kind-Verhältnis unter Berücksichtigung der unterschiedlichen soziologischen Klassiker (wie Dürkheim und Mead) betrachtet.

Darüber hinaus erweitert die Veranstaltung den psychologischen und den erziehungswissenschaftlichen Blick um soziologische Analysen und Überlegungen zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sozialen Problemlagen in der Gegenwartsgesellschaft entlang der Fragen:

- Welche Anforderungen werden im Kontext Familie an Kinder und Jugendliche gestellt?
- Wie gestalten sich derzeit die Lebenssituationen entlang vergeschlechtlicher Sozialisationsprozesse, in den Wohnvierteln, in der Freizeit und im Umgang mit (neuen) Medien?

Die Inhalte werden erarbeitet durch Impulsreferate; Textarbeit in Einzel- und/oder in Gruppenarbeit mit den Methoden Think-Pair-Share; Sandwich-Methode, Gruppenpuzzle, Pro-Contra-Debatte.

Regelmäßiges Feedback erfolgt am Ende der Sitzungen durch Blitzlicht und Take-Home-Message;

---

M 4.2.4

**Schwarting**

**Mi 11:45-13:15**

Raum 4.08

**Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufs - Kindheit und Jugend**

Wie sehen die sozialen Anforderungen und Lebensbedingungen in den Lebensphasen Kindheit und Jugend derzeit aus? Wie gestalten sich derzeit die Lebenssituationen von Mädchen und Jungen in Familien, Ausbildungseinrichtungen, Wohnvierteln, Freizeit? Diese Veranstaltung ergänzt den psychologischen und den erziehungswissenschaftlichen Blick um soziologische Analysen und Überlegungen zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und soziale Problemlagen. Dabei wird zugleich in grundlegende Begriffe und Perspektiven von Soziologie eingeführt.

**Literatur:** Es gibt einen Seminarreader und ergänzende Texte und Empfehlungen in EMIL

---

M 4.2.5

**Schwarting**

**Do 11:45-13:15**

Raum 3.09

**Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufs - Kindheit und Jugend**

Wie sehen die sozialen Anforderungen und Lebensbedingungen in den Lebensphasen Kindheit und Jugend derzeit aus? Wie gestalten sich derzeit die Lebenssituationen von Mädchen und Jungen in Familien, Ausbildungseinrichtungen, Wohnvierteln, Freizeit? Diese Veranstaltung ergänzt den psychologischen und den erziehungswissenschaftlichen Blick um soziologische Analysen und Überlegungen zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und soziale Problemlagen. Dabei wird zugleich in grundlegende Begriffe und Perspektiven von Soziologie eingeführt.

**Literatur:** Es gibt einen Seminarreader und ergänzende Texte und Empfehlungen in EMIL

---

---

## M 4.3

## Psychologie

---

M 4.3.1

**Weidtmann**

**Fr 10:00-13:15**

**14-täglich**

**Beginn: 07.10.22**

Raum 3.09

### **Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit und Jugend aus psychologischer Perspektive**

Das Seminar gibt eine Einführung in das vielfältige Fach der Psychologie und seine Bezüge zur Sozialen Arbeit. Zunächst werden aktuelle Perspektiven der (Entwicklungs-)Psychologie und ihre Forschungsmethoden erarbeitet. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die entwicklungspsychologische Betrachtung des Kindes- und Jugendalters. Behandelt werden wichtige Entwicklungsmodelle und -aufgaben des Kindes- und Jugendalters unter besonderer Berücksichtigung der körperlichen, kognitiven und sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung sowie der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung.

---

M 4.3.2

**Weidtmann**

**Fr 10:00-13:15**

**14-täglich**

**Beginn: 14.10.22**

Raum 3.09

### **Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit und Jugend aus psychologischer Perspektive**

Das Seminar gibt eine Einführung in das vielfältige Fach der Psychologie und seine Bezüge zur Sozialen Arbeit. Zunächst werden aktuelle Perspektiven der (Entwicklungs-)Psychologie und ihre Forschungsmethoden erarbeitet. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die entwicklungspsychologische Betrachtung des Kindes- und Jugendalters. Behandelt werden wichtige Entwicklungsmodelle und -aufgaben des Kindes- und Jugendalters unter besonderer Berücksichtigung der körperlichen, kognitiven und sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung sowie der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung.

---

M 4.3.3

**Groen**

**Mi 16:15-17:45**

Raum 6.08

### **Einführung in die Psychologie/Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters**

Das Seminar gibt eine Einführung in das vielfältige Fach der Psychologie und seine wichtigen Bezüge zur Sozialen Arbeit. Zunächst werden zentrale Perspektiven und Forschungsmethoden der (Entwicklungs-)Psychologie erarbeitet. Schwerpunkt der Veranstaltung ist dann die entwicklungspsychologische Betrachtung des Kindes- und Jugendalters. Behandelt werden wichtige Entwicklungsmodelle und zentrale Entwicklungsaufgaben, aber auch mögliche Herausforderungen und Probleme in der Entwicklung von jungen Menschen.

**Hinweis:** Der erste Termin findet in Raum 3.03 statt.

---

M 4.3.4

**Tönjes**

**Do 8:15-9:45**

Raum 2.03

### **Einführung in die (Entwicklungs-)Psychologie des Kinder- und Jugendalters**

Diese Veranstaltung soll Ihnen erste Einblicke in das Fach der Psychologie ermöglichen sowie einen Überblick über verschiedene Bereiche und Etappen der Entwicklung eines jungen Menschen von der Geburt bis zum Erwachsenenalter schaffen. Dabei werden grundlegende Prinzipien und Modelle kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung vorgestellt und durch Themen wie Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung ergänzt. Außerdem möchte die Veranstaltung Eindrücke von verschiedenen Arten von Störungen in der Entwicklung vermitteln, deren Hintergründe und Auswirkungen beleuchten sowie ihre Bedeutung für die praktische Anwendung in der Arbeit mit jungen Menschen thematisieren.

---

M 4.3.5

siehe M 4.3.4

**Tönjes**

**Do 10:00-11:30**

Raum 2.03

---

## Modul 6

## Einstieg ins Praktikum

### M 6.3 Einführung in die Studienschwerpunkte

---

#### M 6.3.1 Gesundheit, Prävention und Rehabilitation

---

M 6.3.1.1  
**Schürgers, Röh,  
Lehmann, Groen**  
**Mi 14:30-16:00**  
**14-täglich**  
**Beginn 12.10.2022**  
Raum digital

##### Einführung in den Schwerpunkt Gesundheit, Prävention und Rehabilitation

In diesem interdisziplinär angelegten Seminar wird ein Überblick zu verschiedenen Arbeitsfeldern sowie theoretischen und methodischen Ansätzen aus dem Bereich Gesundheit, Prävention und Rehabilitation gegeben. Themen sind u.a. Empowerment, Selbstbestimmung, Inklusion, Netzwerkarbeit, Selbsthilfeunterstützung, Umgang mit dem „Anders sein“, Sozialpsychiatrie und chronische Krankheit, Sozialtherapie, Abhängigkeiten. Die Studierenden erhalten Basisinformationen zu den jeweiligen Themen und können ihr Wissen im Hinblick auf die zukünftige Praxis ausbauen.

**Bitte melden Sie sich bis zum 12.10.2022, 14.00 Uhr, im Emailraum (SA/LEN) M 6.3.1: Einführung in den Studienschwerpunkt Gesundheit, Prävention und Rehabilitation W 22 an. Zugangsschlüssel: GPRSchwerpunkt-W22**

---

#### M 6.3.2 Soziale und berufliche Integration und Resozialisierung

---

M 6.3.2.1  
**Seukwa**  
**Mi 14.30-16.00**  
**14-täglich**  
**Beginn: 05.10.**  
Raum 3.09

##### ACHTUNG!

Am 5.10. findet um 13.30h die Einführung für alle in diesem Schwerpunkt statt.

---

---

## M 6.3.3

# Kinder, Jugendliche und Familien

---

M 6.3.3.1

**Weber**

**Mi 14:30-16:00**

**14-täglich**

Raum 1.19

Die Auftaktveranstaltung zu dem Seminar findet am **19.10. um 13.30 - 14.30 Uhr in Raum 1.19 statt.**

Nach einer kurzen Einführung werden Sie dann mit Ihren zukünftigen TPS-Leitungen die weitere Zusammenarbeit planen.

Falls die Inzidenzen der Pandemie kein prasentes Tagen zulassen, werden wir digital in Teams tagen.

Die Kontaktdaten gehen Ihnen für den Fall zeitnah zu.

---

## M 6.3.4

# Gemeinwesen-, Alten- und Kulturarbeit

---

M 6.3.4.1

**Tiedeken/Be-**

**tscher/Naumann**

**Mi 14:30-16:00**

**14-täglich**

**Beginn am 05.10.**

Raum 1.19

siehe Modulhandbuch

## Modul 7

# Einführung in empirische Forschungsmethoden Sozialer Arbeit

## M 7.1

## Quantitative Methoden

M 7.1.1

**Vaudt**

**Di 14:30-16:00**

Raum 3.09

### Quantitative Methoden

Quantitative Methoden geben in der empirischen Sozialforschung vielfältig Auskunft über Ausmaß und Ursachen unterschiedlicher sozialer Problemlagen. In diesem Seminar bekommen sie einen Einblick in die einzelnen Schritte einer quantitativen Untersuchung. Sie lernen am praktischen Beispiel, einen standardisierten Online-Fragebogen zu entwickeln und wie sich quantitative Daten erheben, auswerten und interpretieren lassen.

M 7.1.2

**Stelzig**

**Mi 10:00-11:30**

Raum 3.09

Das Handeln von Fachkräften in der Sozialen Arbeit ist auf Erkenntnisse quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung zu sozialen Problemlagen angewiesen. Dieses Seminar möchte zum einen die Grundlagen und Prinzipien quantitativer Methoden mithilfe von Beispielen aus der Praxis vermitteln und zum anderen anleiten, die einzelnen Schritte einer quantitativen Untersuchung anhand eines selbstgewählten kleinen Projekts durchzuführen. Zudem werden wir üben, Statistiken grundsätzlich kritisch zu lesen und zu hinterfragen.

M 7.1.3

**Kossow**

**Fr 11:45-13:15**

Raum 4.03

### Einführung in die Quantitativen Forschungsmethoden

#### Inhalt:

Das Seminar gibt zunächst ein Überblick über die relevanten wissenschaftstheoretischen Grundlagen der quantitativen Forschungsmethoden. Zusätzlich werden am Beispiel eines Forschungsprojekts aus dem Department Soziale Arbeit Ablauf, Herausforderungen und Auswertungsmöglichkeiten einer quantitativen Studie vermittelt. Einzelne Aspekte des Forschungsprozesses wie z.B. Hypothesenformulierung, Fragebogenerstellung und Datenauswertung werden anhand praktischer Übungen erarbeitet.

#### Hinweis zur Durchführung:

Sollte es während des Semesters zu Einschränkungen aufgrund Covid-19-Präventionsmaßnahmen in der Präsenzlehre kommen, werden die Seminartermine online (z.B. via MS Teams und/oder Zoom) zu den geplanten Zeiten durchgeführt. Zusätzlich werden alle Lehrinhalte via MS Teams und im EMIL-Raum bereitgestellt.

---

## M 7.2

## Qualitative Methoden

---

M 7.2.1

**Panagiotidis**

**Di 10:00-11:30**

Raum 4.08

### **Einführung in qualitative Forschungsmethoden**

Qualitative Sozialforschung ist der methodisch-geleitete, systematische Weg, um sich der Komplexität der sozialen Wirklichkeit anzunähern. Dabei werden nicht nur Lebensgeschichten einzelner Personen erforscht, sondern auch das soziale Handeln in zwischenmenschlichen Beziehungen als auch das Funktionieren von Organisationen untersucht. Das Ziel besteht darin die sinnstiftenden Bedeutungen zu rekonstruieren, die Subjekte sowohl den Dingen in ihrem Umfeld als auch ihrem Handeln im Alltag zuschreiben. Nach einer ersten Einführung in die Prinzipien der qualitativen Methoden (Offenheit und Kommunikation) sollen folgende Handlungsmethoden praktisch erprobt werden: teilnehmende Beobachtungen, Formulierung erzählgenerierender Fragen, interpretative Analyseverfahren.

Die Inhalte werden erarbeitet durch Übungen und Austausch/Diskussion in Lerngruppen, die auch die Grundlage für die Erarbeitung der Portfolio-Aufgaben bilden. Regelmäßiges Feedback erfolgt am Ende der Sitzungen durch Blitzlicht-Fragen.

---

M 7.2.2

**Schwarting**

**Fr 11:45-13:15**

Raum 4.08

### **Einführung in qualitative Forschungsmethoden**

Qualitative Sozialforschung – das bedeutet, auf wissenschaftlich-systematische Weise soziale Zusammenhänge und Lebenswelten zu erkunden, die Lebenswirklichkeiten und Erfahrungen von Menschen zu rekonstruieren, Bedeutungen zu erschließen, Prozesse besser zu verstehen. Neben einer Einführung in diese Denk- und Arbeitsweise lernen Sie spannende Beispiele von Forschung kennen und bekommen Gelegenheit, einige zentrale Fähigkeiten für eine forschende Haltung in der Sozialen Arbeit einzuüben: fragen, beobachten, zuhören, verstehen, analysieren, interpretieren.

**Literatur:** Es gibt einen Seminarreader und Arbeitsblätter, zudem ergänzende Texte in EMIL.

## Modul 8

# Ökonomie, Politik, Gesellschaft

### M 8.2.1

## Sozialpolitik Vertiefung

M 8.2.1.1

**Vogelpohl**

**Mo 10:00-11:30**

Raum 4.08

#### **Gesellschaftliche Transformationen: Care – Arbeit – Stadt**

Krisen, Wandel, große Umbrüche – Diagnosen von großen gesellschaftlichen Transformationen häufen sich und haben vor dem Hintergrund der Pandemie, eines Krieges in Europa oder des Klimawandels wohl auch ihre Berechtigung. In diesem Seminar diskutieren wir die Fragen: In welchen gesellschaftlichen Bereichen finden gerade zentrale Umbrüche statt? Lassen sich darin Gefahren für den sozialen Zusammenhalt erkennen oder umgekehrt vielmehr neue Chancen der Solidarität und Teilhabe? Welche politischen Rahmenbedingungen beeinflussen dies? Und welche Rolle spielt die Soziale Arbeit dabei?

Vertieft werden wir Transformation in den Feldern Care, Arbeit und Stadt bearbeiten. Sie werden dafür passende Gesellschaftstheorien und -politiken kennenlernen, die wir mit Beispielen und Diskussionen aus der Sozialen Arbeit ergänzen.

M 8.2.1.2

**Vogelpohl**

**Blockwoche**

Raum ZG.10

#### **Gesellschaftliche Transformationen: Care – Arbeit – Stadt**

Krisen, Wandel, große Umbrüche – Diagnosen von großen gesellschaftlichen Transformationen häufen sich und haben vor dem Hintergrund der Pandemie, eines Krieges in Europa oder des Klimawandels wohl auch ihre Berechtigung. In diesem Seminar diskutieren wir die Fragen: In welchen gesellschaftlichen Bereichen finden gerade zentrale Umbrüche statt? Lassen sich darin Gefahren für den sozialen Zusammenhalt erkennen oder umgekehrt vielmehr neue Chancen der Solidarität und Teilhabe? Welche politischen Rahmenbedingungen beeinflussen dies? Und welche Rolle spielt die Soziale Arbeit dabei?

Vertieft werden wir Transformation in den Feldern Care, Arbeit und Stadt bearbeiten. Sie werden dafür passende Gesellschaftstheorien und -politiken kennenlernen, die wir mit Beispielen und Diskussionen aus der Sozialen Arbeit ergänzen.

#### **Hinweis:**

verblockt in der Blockwoche, vom 29.09. - 01.10., jeweils 9-17 Uhr

M 8.2.1.3

**Vogelpohl**

**Mi 16:15-19:30**

**14-tägig**

**Beginn: 05.10.22**

Raum 3.09

#### **Innenstadtprojekt: Urbane Begegnungen und Konflikte im Fokus der Sozialen Arbeit**

**\*\*Bereitschaft zu projektförmigem Arbeiten muss gegeben sein\*\***

Die Hamburger Innenstadt ist im Umbruch: Riesige Geschäftsflächen stehen leer, weil immer mehr Handel online abgewickelt wird. Deswegen feilt der Hamburger Senat derzeit an einem Innenstadtkonzept mit den Schwerpunkten Mobilität, öffentlicher Raum und Archäologie; und erste Gebäude - wie das ehemalige Karstadt Sport - werden bereits zwischengenutzt für soziale und kulturelle Projekte.

Die Grundannahme dieses Seminars ist: dazu hat die Soziale Arbeit viel beizutragen. Denn gerade Sozialarbeiter:innen wissen: Die Innenstadt ist auch Ort des Ankommens, Ort der Obdachlosigkeit, Ort der Begegnung.

Daher beschäftigen wir uns in diesem Seminar theoretisch und praktisch mit den Fragen, wie Stadt, Raum und Teilhabe zusammenhängen und wie eine soziale Stadtentwicklung mit der Expertise Sozialer Arbeit befördert werden könnte.

**Termine:** 05.10., 26.10., 09.11., 30.11., 14.12., 11.01.

---

M 8.2.1.4  
**Karabadjakov**  
**Mo 11:45-13:15**  
Raum 4.08  
gemischt/hybrid

Die soziopolitische Entwicklung der Gegenwart ist weitgehend vom Bild der Nachhaltigkeit bestimmt. Charakteristisch für dieses wachsende Verständnis ist die Haltung, dass wir die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen haben, ohne zu riskieren, dass kommende Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können. Nachhaltigkeit hat sich nicht nur als umwelt- und entwicklungspolitisches Ziel etabliert, sondern ist mittlerweile ein weithin akzeptiertes Leitbild. Sie prägt praktisch alle Bereiche von Wirtschaft und Politik.

Wenn sich Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren allerdings zu mehr als Leitbild entwickeln soll, gilt es den Begriff analytisch zu schärfen. Im Wintersemester werden wir uns der „Transformation“ als umfassendem gesellschaftlichem Wandel in Richtung Nachhaltigkeit widmen – und zwar einen Wandel, der nicht nur technologische, sondern auch politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Veränderungen einschließt. Der Transformationsbegriff thematisiert den großen und tiefgreifenden soziopolitischen Reformbedarf in Verbindung mit der nachhaltigen Entwicklung.

Die Seminarsitzungen sind -entlang des Hauptthemas- jeweils in theoriegeleiteten Diskussionen und transferorientierten Aufgaben eingeteilt. Dabei werden wir ökologische, ökonomische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit, die Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDG) und deren Umsetzung im Sozialraum Kommune behandeln.

Im Seminar kann ein Studiennachweis erbracht werden. Die Studierenden fertigen dafür ein Thesenpapier oder Textzusammenfassung an. Das Seminarprogramm inkl. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

M 8.2.1.5  
**Karabadjakov**  
**Mo 14:30-16:00**  
Raum 4.08 /  
gemischt/hybrid

Die soziopolitische Entwicklung der Gegenwart ist weitgehend vom Bild der Nachhaltigkeit bestimmt. Charakteristisch für dieses wachsende Verständnis ist die Haltung, dass wir die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen haben, ohne zu riskieren, dass kommende Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können (Hauff 1987, S. 46). Nachhaltigkeit hat sich nicht nur als umwelt- und entwicklungspolitisches Ziel etabliert, sondern ist mittlerweile ein weithin akzeptiertes Leitbild. Sie prägt praktisch alle Bereiche von Wirtschaft und Politik.

Wenn sich Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren allerdings zu mehr als Leitbild entwickeln soll, gilt es den Begriff analytisch zu schärfen. Im Wintersemester werden wir uns der „Transformation“ als umfassendem gesellschaftlichem Wandel in Richtung Nachhaltigkeit widmen – und zwar einen Wandel, der nicht nur technologische, sondern auch politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Veränderungen einschließt. Der Transformationsbegriff thematisiert den großen und tiefgreifenden soziopolitischen Reformbedarf in Verbindung mit der nachhaltigen Entwicklung.

Die Seminarsitzungen sind -entlang des Hauptthemas- jeweils in theoriegeleiteten Diskussionen und transferorientierten Aufgaben eingeteilt. Dabei werden wir ökologische, ökonomische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit, die Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDG) und deren Umsetzung im Sozialraum Kommune behandeln.

Im Seminar kann ein Studiennachweis erbracht werden. Die Studierenden fertigen dafür ein Thesenpapier oder Textzusammenfassung an. Das Seminarprogramm inkl. Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

---

## M 8.2.2

# Ökonomie Einführung

---

M 8.2.2.1

**Dettmann**  
**Blockwoche**  
Raum 4.08

### Ökonomie Einführung

Das Seminar soll Sie dazu befähigen, die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit zu analysieren, indem Sie:

- verschiedene Wirtschaftsweisen voneinander unterscheiden,
- die Merkmale von sozialer Marktwirtschaft benennen,
- alternative Wohlfahrtsmessungen von der klassischen Form unterscheiden,
- den Kapital- und Ressourcenbegriff anhand der Kapitalformen von Bourdieu überprüfen, um am Ende des Seminars ihre Auswirkungen auf Institutionen, Akteur\*innen und Adressat\*innen einzuordnen und ökonomische Entwicklungen beurteilen zu können.

Als Studiennachweis wird ein Referat als Lernvideo angeboten. Das Lernvideo wird in einer Kleingruppe bis Anfang Dezember erstellt und digital präsentiert. Anschließend erfolgt bis zu den Weihnachtferien ein gemeinsames Online-Review.

**Termine Blockwoche:** Donnerstag, den 29.09. Freitag, den 30.09. Samstag, den 01.10. jeweils von 09.00-17.00 Uhr

---

M 8.2.2.2

**Vaudt**  
**Mi 10:00-11:30**  
Raum 4.08

### Ökonomie Einführung

Forschungsgegenstand der Ökonomie ist die Analyse von Märkten und das Handeln ihrer unterschiedlichen Akteure. In diesem Seminar geht es zum einen um das Kennenlernen von ökonomischen Zusammenhängen und den Folgen sozialökonomischer Veränderungen für die Nutzer:innen Sozialer Arbeit (Stichworte: sozialstaatlicher Wandel, Neoliberalismus, soziale Ungleichheit). Im Kontext der Ökonomisierung / Vermarktlichung Sozialer Arbeit geht es zugleich auch um die ökonomischen Implikationen für die Anbieter Sozialer Arbeit, d.h. die sozialen Einrichtungen und Dienste (Stichworte: Produkt- und Dienstleistungsorientierung, Finanzierung, Privatisierung, Wirtschaftlichkeits- und Managementhandeln).

---

M 8.2.2.3

**Vaudt**  
**Blockwoche**  
Raum 2.03

### Ökonomie Einführung

siehe Modul 8.2.2.2

#### Termine:

Montag, den 26.09.  
Dienstag, den 27.09.  
Mittwoch, den 28.09.  
jeweils von 10.00-17.00 Uhr

---

M 8.2.2.4

**Konrad**  
**Do 11:45-13:15**  
Raum 3.03

Sozialarbeiter\*innen brauchen Wissen über Ökonomie! Aber wofür eigentlich? Mit dieser Fragestellung steigen wir in das Seminar ein und untersuchen gemeinsam die Verbindungslinien von Sozialer Arbeit und Ökonomie. Wir setzen uns mit den ökonomischen Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit auseinander und diskutieren, wie Sie dieses Wissen in der Praxis und darüber hinaus nutzen können. Dabei erarbeiten wir z.B. folgende Themenbereiche: Soziale Marktwirtschaft, Rechtsformen und Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit, Finanzierungsquellen, Dienstleistungsorientierung, Kapitalismus(-kritik), Kooperation & Konkurrenz

---

M 8.2.2.5

siehe Modul 8.2.2.4

**Konrad**

**Mo 11:45-13:15**

Raum 4.03

---

# Modul 10 / 13 Professionelles Handeln

Im Wintersemester (3. Semester) belegen Sie bitte alternativ entweder das Modul 10 (Prof. Handeln: Gruppenbezogene- und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen) oder das Modul 13 (Prof. Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen). Sofern Sie jetzt das Modul 10 wählen, belegen Sie das Modul 13 im Sommersemester (4. Semester); sofern Sie jetzt das Modul 13 wählen, belegen Sie das Modul 10 im Sommersemester (4. Semester).

## M 10

## Prof. Handeln: Gruppenbezogene und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen

### M 10.1

**Betscher**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 3.08  
gemischt/hybrid

#### **Community Development und Soziale Arbeit**

In diesem Seminar erarbeiten wir uns die Grundlagen der Sozialen Arbeit mit und in Communities. Ausgangspunkt ist die Beschäftigung mit dem Community-Begriff und seinen Implikationen:

Was sind Communities? Wie bilden sie sich? Welche Funktionen haben sie für die beteiligten Mitglieder und innerhalb einer Gesellschaft? Wie können wir die Rolle von Communities vor dem Hintergrund einer machtkritischen Analyse von Gesellschaft begreifen? Welche Bedeutung haben Communities für Empowerment und Identitätsbildung? Welche Funktionen haben hierbei digitale/soziale Medien?

Hierauf aufbauend werden Sie mit der historischen Entwicklung von Community Work vertraut gemacht. Gemeinsam werden unterschiedliche Konzepte und Methoden von Community Building und Community Development aus interdisziplinärer und internationaler Perspektive (Soziale Arbeit, Community Health, Engaged Anthropology) an Beispielen beleuchtet.

Im Sinne der eigenen praktischen Professionalisierung werden wir das Verhältnis von Selbstorganisation, politischem Aktivismus und Sozialer Arbeit mit besonderem Blick auf die eigene professionelle Rolle im Kontext des dreifachen Mandats beleuchten. Diese Inhalte werden wir uns gemeinsam theoretisch erarbeiten, an Praxisbeispielen konkretisieren und (wenn möglich) durch direkten Kontakt mit diversen Hamburger Communities (kleine Exkursionen) lebendig werden lassen. Dieses Seminar erfordert die Bereitschaft, sich engagiert, kontinuierlich und aktiv einzubringen und gemeinsam einen selbstkritischen Lehr-Lern-Raum zu gestalten.

### M 10.2

**Stövesand**  
**Do 08:15-11:30**  
Raum 3.01

In diesem Modul geht es um die Vermittlung und gemeinsame Erarbeitung der Grundlagen Sozialer Arbeit mit Gruppen (Konzepte, Methoden von Gruppenarbeit; Dynamiken, Konflikte, Prozesse in Gruppen) sowie der Sozialen Arbeit mit größeren sozialen Zusammenhängen (Communities/Gemeinwesen, d.h. entweder lokal z.B. mit Stadtteilen oder themenbezogen, z.B. Wohnen/Gentrifizierung oder zielgruppenbezogen, z.B. Frauen\* und Mädchen) im Sinne des kollektiven Empowerments.

---

M 10.3

**Naumann**

**Fr 10:00-13:15**

Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 2.07 möglich

In diesem Seminar erarbeiten wir uns zum Einstieg theoretische Grundlagen zur Sozialraumorientierung als Handlungskonzept Sozialer Arbeit, verorten dabei die Arbeitsprinzipien der Gemeinwesenarbeit und setzen uns mit gruppenbezogenen Konzepten, Handlungsweisen und Techniken Sozialer Arbeit auseinander. Ausgehend von der Analyse und kritischen Reflexion von ausgewählten Projektbeispielen aus dem sozialräumlich orientierten interdisziplinären Arbeitsfeld der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung im Rahmen des Kooperationsverbunds gesundheitliche-chancengleichheit.de sowie Praxisbesuchen erstellen Studierende in Kleingruppen als Leistungsnachweis ein eigenes Konzept mit Bezug zur sozialräumlich orientierten soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Die Arbeit in Arbeitsgruppen sowie deren Beratung durch die Lehrende wird regelmäßiger Bestandteil des Seminars sein. Eine aktive und regelmäßige Beteiligung wird vorausgesetzt.

---

M 10.4

**Hagen**

**Mo 14:30-17:45**

Raum 3.08

Im Seminar werden sich die Studierenden mit den Methoden Sozialer Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit vertraut machen und diese im Zusammenhang aktueller Angebotskonzepte und anhand einschlägiger Beispiele aus der regionalen Sozialarbeitspraxis in Hamburg diskutieren. Ziel des Seminars ist die Konzeption eines professionellen Hilfeangebotes, welches aktuelle Bedarfe jugendlicher Hilfeadressat\*innen im Rahmen von schulbezogener Sozialer Arbeit aufgreift. Unter Berücksichtigung berufspraktischer Erfahrungen und Interessen der Studierenden sollen die Seminarinhalte partizipativ gestaltet werden. Die Prüfungsleistung besteht in einer Gruppenhausarbeit.

---

M 10.5

**Tiedeken**

**Di 10:00-13:15**

Stiftstraße 69

Raum 17

Bei der Sozialen Gruppenarbeit handelt es sich um eine grundlegende Methode der Sozialen Arbeit mit langer Tradition. Vor allem in den sozialraum- und gemeinwesenorientierten Angeboten der Sozialen Arbeit wird oft nicht einzelfallbezogen, sondern in der Gruppe gearbeitet. Mit dieser Angebotsform verfolgt die Soziale Arbeit gruppenbezogene aber auch individuelle Zielsetzungen, die in der Lehrveranstaltung zunächst theoretisch entwickelt und später im Kontext sozialraumorientierter Praxisbeispiele reflektiert und diskutiert werden sollen. In den praktischen Einheiten der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit emanzipatorischen, kommunikationsbezogenen und kreativen Angebotsformen der Sozialen Gruppenarbeit. Als Prüfungsleistung entwickelt und erstellt die Kleingruppe ein wissenschaftlich begründetes Fachkonzept.

---

---

## M 13

# Prof. Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen

---

M 13.1

**Pott**

**Do 14:30-17:45**

Raum 5.01

In diesem Seminar werden Sie sich mit dem methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Im Rahmen der Einzelfallarbeit bedeutet dies die Konzentration auf einzelne Adressat\*innen und deren individuelle Situation.

Zunächst werden wir kurz die Zusammenhänge zwischen Konzept, Methoden und Verfahren oder Techniken als Ordnungsrahmen erarbeiten, um dann das methodische Handeln in unterschiedlichen Situationen systematisch zu erfassen.

Die grundlegende Bedeutung der (Arbeits-)Beziehung und verschiedene methodische Schritte (Erstgespräch, Fallanalyse, Hilfeplanung, ausgewählte Interventionen,) werden erarbeitet und praktisch erprobt. Fallbeispiele aus der aktuellen Berufspraxis (Rechtliche Betreuung, Vormundschaften, Eingliederungshilfe) unterstützen die Anwendung der vermittelten Reflexions- und Planungsinstrumente.

**Voraussetzung** für die Teilnahme am Seminar ist die aktive Beteiligung an Übungen in Kleingruppen. Der Leistungsnachweis erfolgt in Form einer schriftlichen Fallanalyse bzw. -planung oder einer mündlichen Prüfung.

**Grundlegende Literatur:**

Müller, Burkhard: Sozialpädagogisches Können. Freiburg 2017 Braches-Cyrek, Rita: Soziale Arbeit – die Methoden und Konzepte. Opladen, Toronto 2019 Stimmer, Franz: Grundlagen des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Stuttgart, 2020.

Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

---

M 13.2

**Hölzer**

**Mo 10:00-13:15**

Raum 3.05

Zunächst werden wir die Unterschiede zwischen Konzept, Methode und Technik klären, um dann die Möglichkeiten und Grenzen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit auszuloten. Wir widmen uns im Anschluss den Fragen: „Was bedeutet es professionell zu handeln?“ und „Was ist überhaupt ein Fall im Rahmen der Einzelfallhilfe?“ Dreh und Angelpunkt ist der Aufbau einer Arbeitsbeziehung. Sie lernen Prozessschritte der Fallarbeit von Anamnese, Diagnose, Intervention und Evaluation kennen und vertiefen insbesondere das Wissen über Soziale Diagnostik und Soziale Diagnose. Die Besonderheiten des Erstgespräches werden durch Übungen und kleine Demonstrationen erfahrbar.

---

M 13.3

**Ansen**

**Di 10:00-13:15**

Raum 2.01

Die Aneignung und Entwicklung methodischer Kompetenzen der Fallarbeit setzt die Auseinandersetzung mit systematischen und praxisbezogenen Inhalten gleichermaßen voraus. Studierende setzen sich im Modul mit den Grundlagen des fallbezogenen Handelns unter besonderer Beachtung der Multiperspektivischen Fallarbeit auseinander. Auf dieser Grundlage erfolgt eine methodische Vertiefung der Beratung und Unterstützung in der Sozialen Arbeit.

Erörtert und geübt werden die Anforderungen an die Gesprächsführung im Aufbau einer Arbeitsbeziehung, in der Gestaltung von Erstgesprächen, in der Fallanalyse/Sozialen Diagnostik, in der Hilfeplanung und in ausgewählten Interventionen (Empowerment und Kompetenzdialog sowie Soziale Netzwerkarbeit). Die einzelnen Inhalte werden in der Analyse exemplarischer Fallkonstellationen und von Gesprächsführungsübungen erschlossen.

**Grundlagenliteratur:** Pantucek-Eisenbacher, P. (2022): Grundlagen der Einzelfallhilfe (Texte zu den einzelnen Abschnitten des Moduls werden im Emilraum zur Verfügung gestellt.)

**Hinweis:**

Die Veranstaltung ist vorbehaltlich der Entwicklung der Pandemie in Präsenz geplant, eine Umstellung auf ein Online-Format erfolgt in Abstimmung bei Bedarf.

---

M 13.4  
**Angermeier**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 4.01

Gemeinsam erarbeiten wir im Seminar die Grundlagen einzelfallbezogener Fallarbeit. Dazu beschäftigen wir uns mit dem Fallverständnis sowie den spezifischen Rahmenbedingungen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit. Im Verlauf lernen wir die unterschiedlichen Aspekte im Hilfeprozess kennen: Gestaltung einer Arbeitsbeziehung, Erstgespräche, soziale Diagnostik, Ziel- und Hilfeplanung sowie Evaluationsprozesse. Fallbeispiele und Übungen in Kleingruppen helfen den praktischen Bezug herzustellen und sich in verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit hineinzuversetzen. Für das Seminar relevante Literatur wird im EMIL-Raum bereitgestellt.

**Hinweis:**

Das Seminar ist als Präsenz-Veranstaltung geplant. Einzelne Termine finden bei Bedarf und nach Absprache online statt.

---

M 13.5  
**Konrad**  
**Mo 14:30-17:45**  
Raum 3.05

In diesem Modul lernen Sie die Grundlagen des methodischen Handelns in der einzelfallbezogenen Sozialen Arbeit kennen – theoretisch & anwendungsorientiert. Nach einer Klärung der zentralen Begriffe setzen wir uns z.B. mit gelingenden Erstgesprächen, sozialarbeiterischen Aufträgen, Arbeitsbeziehungen, Sozialer Diagnostik, Zielformulierungen, Hilfeplanung, Intervention und Evaluation auseinander und erproben ausgewählte Beispiele und Techniken immer wieder in fallbezogenen Übungen. Hierzu ist Ihre aktive Teilnahme und Mitarbeit dringend erwünscht.

## Modul 11

# Kultur, Ästhetik, Medien: Allgemeine Grundlagen kreativer Medien in der Sozialen Arbeit

M 11.1

**Radeiski**

**Di 10:00-13:15**

Raum 6.07

### **Selfies, Stories und Vlogs – Identitäts- und Sinnangebote auf dem Prüfstand**

Ein Blick auf Plattformen wie Instagram, TikTok, YouTube und Co. verrät, dass diese Medien vielfältig und durchaus sehr unterschiedlich genutzt werden – als virtuelle Galerien, als Archive oder Tagebücher, als DIY-Plattformen, Community-Ratgeber, künstlerische Medien oder als Werbekanäle für Unternehmen. Schauen wir uns die Accounts der Influencer:innen genauer an, fällt auf, dass sie die Plattform für die Inszenierung ihrer Person, ihres Leben, ihrer Taten, ihrer Vorlieben, kurz ihrer Persönlichkeit und persönlichen Weltsicht nutzen. Influencer:innen inszenieren ihre Glaubwürdigkeit, um dadurch ein Stück weit ihr Publikum zu verführen. Wir werden im Seminar vorrangig den visuell-narrativen Verfahren zur Sinnstiftung nachgehen, die das jeweilige Medium ermöglicht und unterstützt, um dem Publikum Identifikationsangebote zu machen, nach denen es sich offenbar so sehnt: Was praktizieren Influencer:innen, wenn es kein Abzug von ihrer Authentizität ist, wenn sie sich inszenieren? Worin besteht ihre Inszenierung? Weshalb ist diese so attraktiv, dass man überhaupt von so etwas wie Einflussnahme sprechen kann? Wir widmen uns der Welt der Selfies, Stories und Vlogs ästhetiktheoretisch, kultur- und medienwissenschaftlich.

M 11.2

**Radeiski**

**Mi 10:00-13:15**

Raum 2.05

### **Die Kultur der freien Zeit – voraussetzungsvoll, anspruchsvoll, selbstbestimmt**

Wir befassen uns in diesem Seminar mit den zwei Seiten der „freien Zeit“. Die eine Seite: schlafen, gemütlich essen, kochen, Musik hören, Musik machen, klönen, gammeln, Sport treiben, spielen, spazieren gehen... Die andere Seite: Stress, Langeweile, Autoschlangen, Frustrationen, Gewalt, Einsamkeit.... Auf der einen Seite steht das Verlangen nach Freisein und Ungebundenheit, der Drang, endlich das zu tun, was einem wirklich Freude macht. Auf der anderen Seite der Wunsch nach genau dem Gegenteil von diesem Drang: der Wunsch nach Ruhe, Erholung und Abschalten (vgl. Opaschowski 2008, Einführung in die Freizeitwissenschaft). Der zweiten Seite ist bereits zu entnehmen, dass die freie Zeit ein Pendant zu all den Zeiten ist, die durch Beruf oder Haushalt gefüllt und festgelegt sind. Mit dem Verlassen des Arbeitsplatzes beginnt zwar die arbeitsfreie Zeit – frei verfügbare Zeit ist damit aber noch nicht entstanden. Die gewünschten Freizeitideale bleiben oft auf der Strecke.

Wir werden uns im Seminar der freien Zeit zunächst als Gegenstand des Politischen widmen, weil freie Zeit eine Ressource ist, deren Verteilung ausgehandelt wird. Auch werden wir uns die Allgegenwart der freien Zeit als Thema des (bildungs-)wissenschaftlichen Diskursuniversum wie der Medienöffentlichkeit anschauen: Wie verbringen wir unsere freie Zeit? Wie sollen wir sie verbringen? Warum ist das schlechte Zeitgewissen unser ständiger Begleiter? Welcher Mittel und Fähigkeiten bedarf es, die freie Zeit sinnvoll zu nutzen? Und nicht zuletzt gehen wir der Frage auf den Grund, warum das Füllen von freier Zeit immer auch eine Frage sozialer Ungleichheit ist.

---

M 11.3  
**Tiedeken**  
**Mo 14:30-17:45**  
Stiftstraße 69  
Raum 17

### **Zur Soziologie musikalischer Jugendsubkulturen**

Musik ist in modernen, hoch technologisierten Gesellschaften allgegenwärtig. Für die wohl meisten von uns beginnt der Tag bereits mit Musik. Und durch die vielen Innovationen der Musikindustrie zu Beginn des 21. Jahrhunderts (die Erfindung neuer Hard- und Software und deren Miniaturisierung), dringt die Musik in fast jede erdenkliche Alltagssituation ein und ist dadurch – vermutlich noch stärker als sie es früher war – zu einem selbstverständlichen Alltagsbegleiter geworden. Aber auch in sozialisatorischer und biografischer Hinsicht sind wir Menschen an Musik gebunden. Mit Blick auf die Jugend als besondere Lebensphase und Moratorium (Erikson), stellt Musik heute das wohl wichtigste Medium für die Identitätskonstruktionen von Jugendlichen in modernen Gesellschaften dar.

#### Fragestellung und Seminarinhalte

Insofern lässt sich leitmotivisch fragen, welche Funktion(en) und welche Bedeutung Musik für uns Menschen – aber kultursoziologisch vor allem – für unsere moderne Gesellschaft insgesamt haben. Aus dieser Perspektive sollen nicht nur musikalische Selbstkonzepte (Rhein/Müller) in ihrer Heterogenität erfasst, sondern auch Verbindungen zu den impliziten und expliziten Wissenskulturen (Sandkühler) analysiert werden, die unser alltägliches Handeln bei der Lebensbewältigung (Böhnisch) anleiten. Zentral ist dabei die Frage nach der Relevanz der Subkulturen für die Praxisfelder Sozialer Arbeit: Bieten die musikalischen Lebenswelten besondere, ungenutzte bzw. vernachlässigte Zugänge zu den Adressat\*innen Sozialer Arbeit? Und wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den nicht selten antipluralistischen Tendenzen politisierter Musikkulturen?

Gegenstand der Betrachtungen und Diskussionen unseres Seminars ist die (De-)Thematisierung von Gender, Race, Class und Dis/ability in den musikalischen Jugendkulturen und Stilrichtungen, z.B.:

- Gangsta-Rap (Kollegah, 187 Strassenbande)
- Cloud Rap (z.B. Yung Hurn)
- Rechtspopulistischer bzw. patriotischer Rock (Freiwild), Hip-Hop (MaKss Damage, Chris Ares) Hatecore (Moshpit, Path of Resistance) und Black Metal
- Hip-Hop über Klassismus, Neoliberalismus, Rassismus und Sexismus (Sooke, KIZ, Antilopen Gang, Haiyti)
- zeitdiagnostische deutschsprachige Popmusik (z.B. Revolverheld, Fynn Kliemann, Johannes Oerding)

#### Vorgehensweise und Aufbau der Veranstaltung

Zunächst soll ein musiktheoretisches und sozialarbeitswissenschaftliches Instrumentarium zur Analyse, Reflexion und Interpretation erarbeitet werden. Wir beschäftigen uns sowohl mit ausgewählten Klassikern (Adorno, Bourdieu) als auch mit neueren Theorien und Ansätzen der Musik- und Kultursoziologie (Frith, Bröckling, Reckwitz). Darauf aufbauend widmen wir uns den musiksoziologischen Analysen anhand konkreter Fallbeispiele.

---

M 11.4  
**Brandt**  
**Fr 10:00-13:15**  
Raum 4.09

### **Social Design, Unsichtbares Design, Ordnungen und Offenheiten - Theorien und praktische Umsetzungsversuche vor Ort im 7. OG**

In diesem Seminar werden wir uns mit einem konkreten Ort, der Experimentierfläche in der 7. Etage in der Alexanderstraße 1 – auch im Austausch mit dem Dekanat, der IT-Abteilung und anderen Funktionsträger:innen der Fakultät und des Departments Soziale Arbeit – auseinandersetzen.

Die Experimentierfläche soll verschiedene Arbeitsformen ermöglichen – von konzentrierten über offenere, von formellen über informelle und zufällige Formate der Gruppenarbeit bis hin zur konzentrierten Einzelarbeit. Dabei sollen auch Gestaltungsmöglichkeiten der Studierenden Eingang finden.

Geprägt von einer umfassenden Infrastruktur für "digitales Handeln" in diesem Raum kann die Frage durchaus gestellt werden, ob noch etwas fehlt, um diese Experimentierfläche zu einem Bildungsraum auch hinsichtlich möglicher Perspektivwechsel auf etabliertes Wissen und eingeübte Interpretationsweisen sowie Störungen gewohnter Sichtweisen zu erweitern. Um dem Ort also eine weitere Offenheit, eine notwendige Unbestimmtheit und im positiven Sinne "Störanfälligkeit" zu geben, ohne das Arbeiten zu behindern, sondern um es auszuweiten.

Welche Rahmen und welche Störungen benötigt eine Erfahrungsmöglichkeit der Offenheit, des Auf-der-Schwelle-stehens, der Liminalität und der Grauzonen, der Ermöglichung eines Dritten bzw. eines hybriden Raums (Homi K. Bhabha), um zu neuen Wissensgebieten vorzudringen – und wie sind die Erfahrungsmöglichkeiten "herzustellen"? Sind sie überhaupt herstellbar? Wer ist daran beteiligt und wie könnte eine Beteiligung möglich sein?

Die Offenheiten, Grauzonen etc. haben allerdings auch – gewünschte und weniger oder nicht erwünschte – Konsequenzen hinsichtlich von Identitätsgestaltung, ständiger fluider Bereitschaft zu Veränderung (Ich-AG, Selbstoptimierung, ...), einer Freiheit des Denkens, die neben einem angemessenen Ort auch eine angemessene Hör- und Sichtbarkeit verlangen.

Daher werden wir uns mit scheinbar funktionierenden Systemen und ihren verschleierte Bruchstellen beschäftigen. Es geht damit um Ordnungen, aber auch um das, was wir als Wissen setzen und annehmen, auch um mögliches "Anderes Wissen" (Busch 2016), welches durch ästhetische Forschung und Erfahrung entstehen kann, sowie um das, was i.d.R. ausgeblendet bzw. auch produziert wird: Chaos, Unordnung, das Andere, Flecken der Unkenntnis.

Dies gilt im Übrigen auch für unsere ganz alltäglichen, individuellen "Systeme", "Ordnungen" und "Wissensbestände", die wir uns schaffen – und aus Bequemlichkeit "instand halten" und die "Unordnung" und das "Unwissen" geflissentlich ausblenden. Elemente, die für die Experimentierfläche im 7. OG keine geringe Rolle spielen dürften, wenn individuelle Ordnungs- und Systemvorstellungen in der Gestaltungsoffenheit eines Hochschulraumes zusammentreffen ...

Dabei sind diese "Unordnungen" und überraschend bewusst werdenden "Unwissenheitszustände" oftmals Quellen dafür, Perspektiven zu ändern, Wissen zu hinterfragen und zu erweitern sowie ein neues Verständnis – auch ein Verständnis von Zusammenarbeit und Gemeinwesen – zu erlangen.

Kennenlernen werden wir Strategien und Taktiken, wie die Bruchstellen der "Systeme" und Ordnungen, die Gebiete der Unwissenheit, die Strategien und Taktiken der Unsichtbarmachung (z.B. von Störungen) etc. sichtbar gemacht und von da aus andere oder zusätzliche Formen entwickelt werden können.

Die notwendige Kenntnis kultureller Grammatiken werden wir uns im Seminar erarbeiten.

Wir werden anhand verschiedener Sichtweisen auf Social Design (u.a. Feige 2019) und des "Unsichtbaren Designs" (Burckhardt 2013) sowie mit dem Blick auf "nicht-menschliche Akteure" für die "Gesellschaft" (Latour 2010) erforschen, wie real dies in Experimentierfläche und den konkret im 7. OG gefügten Ordnungen und Offenheiten möglich ist, und versuchen, raumsprachliche Vorschläge zu erarbeiten.

Das Besondere ist, dass die erarbeiteten Vorschläge und Perspektiven der Studierenden in das Reallabor "Experimentierfläche" zur Erprobung und Evaluation aufgenommen werden.

**Voraussetzungen:** Interesse

**Literatur u.a.:**

Burckhardt, Lucius (2013): Design ist unsichtbar. In: ders.: Der kleinstmögliche Eingriff oder die Rückführung der Planung auf das Planbare, Berlin: Martin Schmitz Verlag, S. 105-117.

Busch, Kathrin (Hrsg.) (2016): Wissen anders denken. In: dies. (Hrsg.): Anderes Wissen, München: Fink 2016, S. 10-33.

Feige, Daniel Martin (2019): Zur Dialektik des Social Design. Reihe Studienhefte Problemorientiertes Design 9, hrsg. v. Fezer, Jesko/Gemballa, Oliver/Görlich, Matthias, Hamburg: Adocs Verlag.

Latour, Bruno (2010): Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

---

M 11.5  
**Wonneberger**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum 4.05

### **Postmigration in Alltagspraktiken und künstlerischen Kontexten**

Seit einigen Jahren wird die Forderung nach einer „postmigrantischen Perspektive“ in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft immer lauter, und der Terminus wird inzwischen immer häufiger im Kontext von Migrationsforschung verwendet (z.B. auch im aktuellen Forschungsprojekt „Postmigrantische Familienkulturen“ (POMIKU), das seit 2018 an der HAW Hamburg, Department Soziale Arbeit läuft). Interessanterweise wird die aktuelle Popularität des Begriffs aber nicht dem akademischen Kontext zugeschrieben, sondern der Gründung des „Postmigrantischen Theaters“, das Shermin Langhoff zusammen mit Kolleg\*innen in Berlin 2008 aufbaute, u.a. mit dem Ziel, durch kulturelle Bildung langfristig zur Veränderung der Wahrnehmungen einer Gesellschaft beizutragen. Seitdem wird der Terminus nicht nur in der kulturellen Arbeit, im Journalismus und der Politik verwendet, sondern hat auch in den Sozial- und Kulturwissenschaften weite Verbreitung gefunden, insbesondere im deutschsprachigen Raum.

Der Terminus „postmigrantische Perspektive“ kennzeichnet hierbei eine Verschiebung der Sichtweise auf Migration. Angelehnt an den und analog zum Postkolonialismuskurs transportiert dieser Begriff die Forderung, Migration als dauerhaften Prozess anzuerkennen, der wesentlich zur Gestaltung unserer Gesellschaft beiträgt. Dies beinhaltet auch eine Abkehr von einem Blickwinkel, der Menschen als Objekte der Integration und Assimilation fokussiert, sondern stattdessen ihre Perspektive einnimmt und neue Verortungen des „Dazwischen“ anstelle von verfestigten Dualismen („deutsche Kultur“ vs. „eingewanderte Kultur“) akzeptiert. In diesem Kontext lassen sich auch transnationale Wirklichkeiten verorten.

Für die Sozialarbeitswissenschaft wie die Soziale Arbeit hat dieser neue Ansatz weitreichende Konsequenzen, stellt er doch Konzepte und Begriffe wie Kultur, Integration oder Identität in Frage.

Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist eine Auseinandersetzung mit dem Konzept der „Postmigration“ am Beispiel von ethnographisch zu beobachtenden und zu analysierenden mehrheimischen, hybriden, transkulturellen Alltagspraktiken, die häufig in künstlerischen Kontexten ihren Ausdruck finden (z.B. im o.g. Theater, in Musik, im Film, Ausstellungen, aber auch in Wohnungseinrichtungen, materieller Kultur, urbanen Räumen u.v.m.). Die Beschäftigung mit dieser Thematik soll den Studierenden zum einen dabei helfen, ein vielfältiges Verständnis von „Kunst“ und „Kultur“ und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit zu entwickeln und zum anderen ein neues, vielschichtiges, wandelbares und damit angemessenes Verständnis von Migration zu etablieren, das althergebrachte Ansichten und damit einhergehende paternalistische und kolonialistische Sichtweisen überwindet, um Stigmatisierung und Diskriminierung entgegenzuwirken und letztlich Teilhabe aller zu sichern.

---

M 11.6  
**Kaulbach**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum 1.19

**„Einführung in die Medienpädagogische Videoarbeit“**

In der Medienpädagogischen Videoarbeit werden mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen Videofilme produziert. Zum einen soll damit versucht werden, die passive Konsumhaltung vieler Rezipient\*innen zu überwinden und ihre Medienkompetenzen zu stärken. Zum anderen soll ihnen ermöglicht werden, an den medialen Diskurse mit einem Videofilm teilzunehmen.

Die Medienpädagogische Videoarbeit leidet aber häufig unter zwei Problemen: Entweder gibt es Probleme mit der Videotechnik oder die Medienpädagogischen Inhalte gehen verloren. Darum ist das Ziel des Seminars mit den Teilnehmer\*innen die Videotechnik einzuüben und sie mit der Medienpädagogik vertraut zu machen, um sie in die Lage zu versetzen, inhaltlich durchdachte medienpädagogische Videoprojekte selbständig durchführen zu können.

Das Seminar besteht aus vier Teilen:

- Einem intensiven Videokurs;
- Einer Einführung in die Filmästhetik;
- Einer kurzen Einführung in die digitale Videomontage;
- Einer Einführung in die Medienpädagogik.

Didaktisch beinhaltet das Seminar viele praktische Übungen und seminaristischen Unterricht.

Als Leistungsnachweis, werden Videokurzfilme in Kleingruppen produziert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Literatur:** Werner Kamp: „AV Mediengestaltung – Grundwissen“. Haan Gruiten, 2017 / Alice Bienk: „Filmsprache“. Marburg, 2008. / Francois Truffaut: „Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?“. München, 2003 / Seminarunterlagen.

---

M 11.7  
**Kaulbach**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 7.03

**„Meistens sehen wir nur, was wir zu sehen bereit sind - Einführung in die digitale Fotografie und die Interdisziplinäre Bildwissenschaft“**

Die Digitale Fotografie wird in unterschiedlichen Feldern der Sozialarbeit eingesetzt. Das Spektrum reicht hierbei von der Öffentlichkeitsarbeit, der Medienpädagogik, der Kultur- und Freizeitpädagogik, der Projektdokumentation, bis zum Einsatz bei verschiedenen künstlerisch-therapeutischen Verfahren.

Wir leben aber in einer Welt, die stark von Bildern geprägt wird und tragen durch die Fotos, die wir machen, verbreiten und posten zur Vervielfältigung der Bilder bei.

- Warum fotografieren wir bestimmte Augenblicke und „veröffentlichen“ sie?
- Wer soll sich das Ansehen und warum?
- Welche Wirkungen haben Bilder und welchen Einfluss üben Sie aus?
- Wie werden Bilder vom Menschen verarbeitet?
- Warum glauben wir bestimmte Phänomene nur, wenn wir sie gesehen haben?
- Welche Bilder hat die Öffentlichkeit von der Sozialen Arbeit und welche Bilder wollen wir von ihr verbreiten?

Mit vielen dieser Fragen befasst sich die Interdisziplinäre Bildwissenschaft, die sich in den angloamerikanischen Ländern als „Visual (Culture) Studies“ bereits etabliert hat.

Das Seminar verbindet einen intensiven Fotokurs, bei dem die praktischen und ästhetischen Grundlagen der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung eingeübt und erarbeitet werden, mit einer Einführung in die Interdisziplinäre Bildwissenschaft und besteht aus vier Teilen:

- Kamerakunde
- Fotoschule: „Fotografisches Sehen“ lernen
- Digitale Bildbearbeitung mit dem Freeware Programm „Gimp“
- Einführung in die Interdisziplinäre Bildwissenschaft.

Ziel des Seminars ist es, die Fähigkeit der Teilnehmer\*innen zum fotografischen Sehen zu stärken und sie mit den vielfältigen Aspekten der Interdisziplinären Bildwissenschaft vertraut zu machen.

Didaktisch beinhaltet das Seminar viele praktische Übungen, seminaristischen Unterricht, und eine Fotosafari.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer kann, bringt bitte eine digitale Fotokamera mit.

**Literatur:** Susan Sontag: „Über Fotografie“. Frankfurt am Main, 1999 / Seminarunterlagen.

M 11.8  
**Homann**  
**Blockwoche**  
**+ Blocktermine**  
Raum 0.18

### **Ästhetisierungen des Politischen**

Im Seminar werden Darstellungs- und Inszenierungsweisen politischer Realität behandelt. Diese finden auf sehr verschiedene Arten statt: bspw. in individuellen Gestaltungen der eigenen Person, als massenmediale Inszenierungen der Politik oder als vermeintlich unpolitische 'bloße' Unterhaltung durch den Blockbuster im Kino.

Wir werden von den Studierenden eingebrachte Gegenstände untersuchen: Werbespots, Zeitungsartikel, Selbstinszenierungen in und außerhalb von social media, Inszenierungen politischer Ereignisse, usw. Außerdem werden wir anhand dreier Filme (Triumph des Willen; R.: Leni Riefenstahl, Deutschland 1934; The dark knight; R.: C. Nolan, USA 2008; Rhythm' is it – you can change your life in a dance class; R.: Lansch/Grube, Deutschland 2004) diskutierend der Frage nachgehen, was Ästhetisierungen sind und was sie in politischen (Herrschafts-)verhältnissen leisten.

Ob das Seminar als Präsenz- oder Onlinelehre stattfinden wird, wird nach der im Herbst bestehenden Corona-Lage entschieden.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Präsenz an allen Blockterminen Voraussetzung.

**Termine:**

26.-28.9. (Blockwoche) jeweils von 10.00-18.45 Uhr;

Fr 04.11. von 14.00-18.45 Uhr

Sa 05.11. von 10.00-18.45 Uhr

Fr 25.11. von 14.00-18.45 Uhr

---

M 11.9

**Homann**

**Mo 14:30-17:45**

Raum 0.18

**Armutsdarstellungen in der Kunst**

In der Kunst nehmen Darstellungen von Armut einen großen Raum ein. Anhand einiger Beispiele (K. Kollwitz, George Grosz, C. Chaplin, Grimms Märchen, aktuelle Fernsehkrimis, diverse Beispiele aus der zeitgenössischen Kunst, street art, soziale Fotografie, Theaterarbeiten, ...) soll kritisch erarbeitet werden, welche Standpunkte zu Armut in den Kunstwerken wahrzunehmen sind und welche Aufgabe der Kunst dabei zugeschrieben wird: Sie soll für soziale Anklage, Moralerziehung, politische Aufklärungsarbeit, Ideologisierung, etc. sorgen, um so ihrem (Selbst-)Anspruch gerecht zu werden, 'gesellschaftlich relevant' zu sein. Im Seminar versuchen wir, die gesellschaftlichen Sicht- und Sprechweisen, die in der Kunst ihren Ausdruck finden und durch Kunstwerke vermittelt werden, herauszuarbeiten und in aktuelle gesellschaftspolitische Diskurse einzuordnen.

Ob das Seminar als Präsenz- oder Onlinelehre stattfinden wird, wird nach der im Herbst bestehenden Corona-Lage entschieden.

---

M 11.10

**Homann**

**Mo 10:00-13:15**

Raum 0.18

**Medienkritik**

Soziale und politische Phänomene sind Gegenstand und Material der Medien. Dabei übernehmen Medien nicht nur die Funktion, zu informieren, sondern auch, Sichtweisen auf diese Phänomene zu produzieren. Diese Sichtweisen verdanken sich politischer Standpunkte und gleichzeitig produzieren sie durch ihre mediale Verbreitung politische Standpunkte in der Gesellschaft. Dieses Feld wird im Seminar kritisch analysiert. Dabei werden verschiedene medienkritische Theorieansätze (Chomsky, Postman, Frankfurter Schule, etc.), Phänomene (Medienlandschaft/Massenmedien, Meinungs- und Pressefreiheit, investigativer Journalismus, die „vierte Gewalt“, social media, etc., leaks) und verschiedene Beispiele medialer Präsentationsformen zur Sprache kommen.

Ob das Seminar als Präsenz- oder Onlinelehre stattfinden wird, wird nach der im Herbst bestehenden Lage entschieden.

---

# Modul 12 / 17 Gesundheit und Soziale Arbeit und Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich

Im Wintersemester (3. Semester) können Sie das Modul 12 (Gesundheit und Soziale Arbeit) oder das Modul 17 (Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich) belegen. Sofern Sie jetzt nicht das Modul 12 wählen, belegen Sie das Modul 12 im Sommersemester (4. Semester); sofern Sie jetzt das Modul 17 nicht wählen, belegen Sie das Modul 17 im Sommersemester (4. Semester).

## M 12 Gesundheit und Soziale Arbeit

M 12.1

**Leupold**

**Do 10:00-13:15**

Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum ZG.10 möglich

### **Gesundheit und Soziale Arbeit**

Studierende lernen in diesem Seminar Besonderheiten sozialprofessionellen Handelns im Gesundheitsbereich kennen. Anhand ausgewählter Inhalte (soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit, soziale Diagnostik & Fallverstehen, personen- und strukturbezogene Präventions- und Interventionsmethoden) soll ein grundlegendes Verständnis für diesen Praxisbereich vermittelt werden. Die Relevanz sowie ausgewählte Formen sozialer Diagnostik bzw. des Fallverstehens in der jugend.drogen.beratung.kö (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Angehörige) in Hamburg stellen Ihnen zwei Kolleg:innen aus der Praxis anhand von Beispielen vor. Einblicke in ausgewählte personen- und strukturbezogene Präventions- und Interventionsmethoden in der Waage e.V. – Das Fachzentrum für Essstörungen in Hamburg geben Ihnen zwei Kolleg:innen aus der Praxis. Auf die Themen „Klinische Ethik, ‚wohltätiger Zwang‘“, „Sterbehilfe & Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen“ sowie „Hospiz und Palliative Care“ wird im Seminar ausführlicher eingegangen. Geplant ist in diesem Zusammenhang auch ein Expertengespräch mit der Sozialpädagogin des Hospizes Leuchtfeuer in Hamburg.

Der Studiennachweis wird in Form eines Referats oder einer Hausarbeit erbracht.

Das Seminar wird im gesamten WiSe digital mit dem Web-Tool ZOOM synchron sowie mit EMIL asynchron gelehrt.

#### **Literatur** zum Einstieg:

Dettmers, S., Bischkopf, J. 2019 (Hg.): Handbuch gesundheitsbezogene Sozialer Arbeit. Ernst Reinhardt  
Franzkowiak, P., Homfeldt, H.G., Mühlum, A. 2011: Lehrbuch Gesundheit.  
Juventa Jost, A. 2013: Gesundheit und Soziale Arbeit. Kohlhammer Klemperer, D. 2015: Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Hogrefe Verlag Hurrelmann, K., Richter, M. 2016: Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar verteilt.

---

M 12.2  
**Ansen**  
**Mi 16:15-19:30**  
Raum 4.03

### **Gesundheit und Soziale Arbeit**

Studierende setzen sich mit grundlegenden Zusammenhängen zwischen Gesundheit/Krankheit und Sozialer Arbeit auseinander. Erörtert werden zentrale Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen, wie sie u.a. in der Salutogenese oder der Sozialepidemiologie zum Ausdruck kommen. Die Auseinandersetzung mit Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen setzt Kenntnisse des Versorgungssystems voraus, die in Bezug auf ausgewählte Arbeitsfelder (u.a. Psychiatrie) und Arbeitsansätze der Sozialen Arbeit (Gesundheitsförderung, Klinische Sozialarbeit, Netzwerkarbeit) erschlossen werden. Das zentrale Ziel des Moduls besteht darin, Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen zu entdecken, die angesichts der sozialen Komponenten von Gesundheit und Krankheit für ein zeitgemäßes Versorgungsangebot unverzichtbar sind.

#### **Grundlagenliteratur:**

Razum, O./Kolip, P. (Hrsg.) (2020): Handbuch Gesundheitswissenschaften (Texte zu den einzelnen Bereichen des Moduls werden im Emailraum zur Verfügung gestellt)

Die Veranstaltung ist in Präsenz geplant. Abhängig von der Entwicklung der Pandemie erfolgt ggf. in Abstimmung mit dem Kurs eine Umstellung auf ein Online-Format.

---

M 12.3  
**Marin**  
**Do 14:30-17:45**  
Raum 2.03

### **Grundlagen und Konzepte Sozialer Arbeit im Gesundheitsbereich unter besonderer Berücksichtigung der gesundheitlichen Lage und Versorgung von Migrantengruppen**

Gesundheit ist ein zentrales Thema der Sozialen Arbeit. Diesem nähern wir uns: aus verschiedenen Blickwinkeln. Startend bei wissenschaftlichen Definitionen der Gesundheit, werden wir uns einerseits Handlungsansätzen wie Gesundheitsförderung, Prävention sowie der jeweiligen Bedeutung Sozialer Arbeit darin widmen. Wesentlicher Ausgangspunkt und begleitender Befund wird der Zusammenhang von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit sein.

Wir wenden die gewonnenen Erkenntnisse auf verschiedene Praxisfelder an. Der Fokus wird dabei einerseits auf der speziellen Lage von Gruppen von Migrant\*innen sowie andererseits auf dem Thema psychischer Gesundheit bzw. der Versorgung liegen. Für diese Bevölkerungsgruppen kann ein Zusammenhang von sozialen und kulturellen Unterschieden auf ihr gesundheitliches Befinden Benachteiligungen zu Folge haben. Ressourcen und Barrieren werden uns im Seminar beschäftigen.

Zwei (ggf. digital stattfindende) Exkursionen zu bzw. Expert\*innengespräche mit Mitarbeitenden gesundheitsbezogener Institutionen sind im Rahmen des Seminars geplant, um die praktische Relevanz des Themas zu vertiefen (Poliklinik Veddel, Gesundheitskiosk Billstedt/Horn).

Der Studiennachweis wird in Form eines Referats oder einer Präsentation erbracht.

#### **Literatur** zum Einstieg:

- Homfeldt, H.G./Sting, S.: Soziale Arbeit und Gesundheit. München/Basel 2006
- Franzkowiack, P./Homfeldt, H.G./Mühlum, A.: Lehrbuch Gesundheit, Weinheim/Basel 2011
- Jost, A.: Gesundheit und Soziale Arbeit. Stuttgart, 2013
- Mühlum, A./Gödecker-Geenen, N.: Soziale Arbeit in der Rehabilitation. München, 2003
- Hurrelmann, K., Richter, M.: Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden, 2016

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar verteilt.

---

# M 17

# Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich

---

Beachten Sie bitte, dass Sie in Modul 17 insgesamt 4 SWS belegen müssen.

Die Möglichkeiten sind 2 x 2 SWS oder 1 x 4 SWS.

Die jetzige Vielfalt an Angeboten werden Sie nur in diesem Semester vorfinden. Im Wahlpflichtbereich des Studiengangs ‚Bildung und Erziehung in der Kindheit‘ gibt es zudem Seminare (s. jeweiligen Hinweis), die für Studierende des BA ‚Soziale Arbeit‘ geöffnet sind und die Sie sich entsprechend anerkennen lassen können.

---

M 17.1

**Ehrenberg**

**Do 14:30-17:45**

**4 SWS**

Raum 2.08

## Journalismus und Soziale Arbeit

Was macht einen guten Reporter aus:

„Der Wille zur Sachlichkeit, ein starkes soziales Gefühl und der Wille, den Unterdrückten zu helfen. [...] – so führt [...] die Beobachtung und Erforschung der kleinsten Dinge zu großen Entdeckungen. Ein Reporter muss mit allen Kreisen Fühlung haben, von den allerhöchsten bis zu den aller-niedrigsten. Er muss überall sein, alles sehen, alles beobachten.“

Egon Erwin Kisch

Soziale Arbeit und Journalismus:

Allgemeines zum Journalismus: Geschichte, Selbstverständnis in Vergangenheit und Gegenwart; die Zukunft des Journalismus. Neue Wege mit neuen Medien, Anpassung an neue politische und soziale Verhältnisse in Sprache und Inhalt. Aufklärung und Sozialkritik versus Unterhaltung/Boulevard. Arbeitsfelder im Journalismus. Bedeutung des Lokaljournalismus in Hamburg für die Soziale Arbeit.

Journalistische Darstellungsformen: Formate und Ressorts: Wie unterscheiden sich meinungs- von tatsachenbetonten Beiträgen? In welchen Ressorts wird Soziale Arbeit zum Thema? Kennenlernen und praktisches Üben von klassischen Textsorten wie Meldung, Nachricht, Reportage, Interview usw.. Ich werde Journalistinnen und Journalisten aus verschiedenen Ressorts ins Seminar einladen, die uns aus ihrem Berufsalltag berichten. Und die Kommunikationswissenschaftlerin Prof. Dr. Wiebke Loosen, eine international anerkannte Expertin auf dem Gebiet der Journalismus-Forschung, kommt auch zu uns und wird einen Vortrag halten. Anschließend wollen wir diskutieren. Einer ihrer Schwerpunkte: „Konfliktsensibler Journalismus“. Medien können sehr wohl zur Zuspitzung als auch zur De- eskalation von Konflikten beitragen. Für die Anliegen der Sozialen Arbeit ist Loosens Konzept des „zusammenhaltsensiblen Journalismus“ eine wahre Fundgrube und Inspiration.

Funktionslogik von Sozialer Arbeit und Journalismus: Einen möglichen Feind zum Freund machen: Die Soziale Arbeit operiert eher nach dem Code „bedürftig/nicht bedürftig“, der Journalismus selektiert radikal nach „relevant/nicht relevant“ und fragt: Wo ist hier die Geschichte? Nicht immer wird gefragt: Wo ist hier die Ethik? Wie schützen wir Klientinnen und Klienten vor der Öffentlichkeit? Wie schützen wir uns, die wir in der Sozialen Arbeit tätig sind? Was tun, wenn es im Fall eines Problems plötzlich Medienanfragen hagelt? Wenn man zum Beispiel im Jugendamt arbeitet und ein Journalist vor der Tür steht und einen mit Fragen zu einem Fall bombardiert? Welche Erfahrungen mit Presse liegen bei den Studierenden vor? Kennen sie ihre Rechte?

Ein Interview zum Beispiel muss und darf immer von uns autorisiert werden. Wie kann Soziale Arbeit sich selbst mit eigenen Themen in die Medien bringen (mit gesellschaftskritischen Themen, die sonst viel zu kurz kommen) – die Medien also souverän nutzen, anstatt ihnen im schlimmsten Fall ausgeliefert zu sein? Am Ende des Seminars steht das Ziel, selbstbestimmt und selbstbewusst und kundig mit Presse umgehen zu können.

---

M 17.2  
**Schwarting**  
**Fr 14:30-17:00**  
**14-täglich**  
**Beginn: 07.10.22**  
**2 SWS**  
Raum 4.03

#### **Biographiearbeit**

Biografische Erfahrungen und Lebensgeschichten spielen eine zentrale Rolle für die Handlungsfähigkeit und Lebensbewältigung. Ein kompetenter Umgang mit ihnen ist damit eine wichtige Dimension auch sozialarbeiterischer Berufspraxis, in der Arbeit mit Klient:innen, aber auch der Selbstreflexion. Das Seminar bietet Ihnen eine Einführung in Biografieforschung und pädagogische Biografiearbeit, konkrete Erfahrungsmöglichkeiten mit biografischen Methoden und Einübung in biografische Gespräche. Es gibt auch Raum und Unterstützung für ein individuelles kleines Projekt, mit dem Sie auch Ihren Studiennachweis ablegen können.

#### **Termine:**

07.10., 21.10., 04.11., 02.12., 16.12., 13.01.23 + ein Samstag

---

M 17.3  
**Hagen**  
**Blockwoche**  
**2 SWS**  
Raum digital

#### **Analyse aktueller politischer Diskurse**

Der Krieg in der Ukraine und die Folgen der Wirtschaftssanktionen sind beherrschendes Thema in der Öffentlichkeit. Wir wollen zunächst die kontroverse Debatte analysieren zwischen Habermas mit seiner Positionierung „Krieg und Empörung“ (in der Süddeutschen Zeitung vom 29.4.22) und Alice Schwarzer und anderen in ihrem Offenen Brief an den Bundeskanzler auf der einen Seite und deren Kritiker\*innen auf der anderen Seite.

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum ZG.10 möglich

In einem zweiten Themenschwerpunkt beschäftigen wir uns damit, wie die aktuelle Problematik der Verteuerung der Lebenshaltungskosten (durch die Wirtschaftssanktionen und andere Faktoren) in der Öffentlichkeit, von der Politik und den Gewerkschaften beurteilt und bearbeitet wird und was das für ärmere Bevölkerungsteile und das Klientel Sozialer Arbeiter bedeutet.

Für die Teilnahme an dem Seminar ist das Studieren einiger ausgewählter Texte, die auf Emil zur Verfügung gestellt werden, Voraussetzung. Der Zugangslink zu dem digitalen Seminarraum und dem Emilraum mit den vorzubereitenden Texten werden den Teilnehmer\*innen nach dem Zuteilungsverfahren mitgeteilt.

#### **Termine:**

Montag, den 26.09.  
Dienstag, den 27.09.  
Mittwoch, den 28.09.  
jeweils von 10.00-18.00 Uhr

---

## Modul 18

## Lernen in der Praxis

---

M 18.1                      Theorie-Praxis-Seminar II

---

M 18.2                      Praxis (Praktikum)

---

M 18.3                      Theorie des Schwerpunktes II

Hinweis:

Wenn in einem Schwerpunkt mehr als eine Lehrveranstaltung angeboten wird, erfolgte die Zuteilung zu diesen Lehrveranstaltungen über EMIL. Alle Studierenden der entsprechenden TPSe/Schwerpunkte haben diesbezüglich eine E-Mail erhalten, in der über das Verfahren informiert wurde – es ist bereits abgeschlossen.

Die Studierenden in den Schwerpunkten Gemeinwesenarbeit/Altenarbeit/Kulturarbeit sowie Existenzsicherung/Resozialisierung/Integration gehen bitte direkt in das Seminar.

---

## M 18.1

## Theorie-Praxis-Seminar II

---

### M 18.1.1

### Studienschwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

---

#### 5. Semester Praxisgruppe

---

M 18.1.1.1

Fortsetzung aus dem SoSe

**Nilgens-Masuch**

**Mi 10:00-13:15**

Raum 3.02

---

M 18.1.1.2

Fortsetzung aus dem SoSe

**Weber**

**Mi 10:00-13:15**

Raum 5.09

---

---

M 18.1.1.3  
**Hagen**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 2.02

Fortsetzung aus dem SoSe

---

M 18.1.1.4  
**Hinrichs**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 3.01

**Theorie-Praxis-Seminar**

Das Seminar begleitet das Vollzeitpraktikum im Bereich der öffentlichen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Dies sind alle Bereiche der Jugendhilfe, bei denen es „offiziell“ zugeht. Beispiele für Praxisstellen sind: Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Pflegekinderdienst, Jugendgerichtshilfe, Beratungsstellen (ReBBZ), Amtsvormundschaften, aber auch Arbeitsplätze in freier Trägerschaft, die eng mit öffentlichen Stellen kooperieren. Wir beschäftigen uns mit Ihren ersten Praxiserfahrungen, praktizieren regelmäßig kollegiale Beratung. Wir diskutieren Datenschutz, Aktenführung und moderne IT-Lösungen wie z.B. JUS-IT. Überdies beschäftigen wir uns mit der praktischen Seite des Themas Kindeswohlschutz. Am Ende des Seminars präsentieren Sie Ihren Kommiliton\_innen ein Projekt/einen Fall aus Ihrer Praxis. Auch Exkursionen zu den Praxisstellen finden statt.

**Literatur** wird in Form von Auszügen zur Verfügung gestellt.

EMIL-Schlüssel: TPS

---

M 18.1.1.5  
**Voigts**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum ZG.11

**TPS OKJA**

Das Seminar soll Ihnen eine Unterstützung dabei bieten, Ihre Erfahrungen im Praktikum zu reflektieren – vor allem auch im Gespräch mit Ihren Mitstudierenden. Dazu erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre konkrete Tätigkeit vorzustellen und Ihre Fragen einzubringen. Sie bekommen einen Überblick über die Vielfalt der Kinder- und Jugendarbeit, ihre strukturellen, konzeptionellen wie gesetzlichen Rahmungen und ihre Einordnung in die Kinder- und Jugendhilfe. Ziel ist es, Ihre ersten Erfahrungen im Praktikum darin zu verorten. Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem Sommersemester.

Weitere Informationen siehe Modulhandbuch.

---

M 18.1.1.6  
**Buschhorn**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 2.04

Fortsetzung aus dem SoSe

---

M 18.1.1.7  
**Strehmel/Voigts-berger**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 4.01

**TPS KiTa-Leitung**

In diesem TPS steht die Leitung von Kindertageseinrichtungen im Mittelpunkt. Aufgaben der pädagogischen Leitung sowie administrative Fragen werden weiterhin thematisiert und aktuelle fachpolitische Zusammenhänge und Entwicklungen im Arbeitsfeld der frühen Bildung diskutiert. Die Durchführung der Projekte wird begleitet und evaluiert.

**Literatur:** Strehmel, P. & Ulber, D. (2014). Leitung von Kindertageseinrichtungen. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WIFF-Expertisen, Bd. 39. München. (Kostenlos online unter [weiterbildungsinitiative.de/Publikationen](http://weiterbildungsinitiative.de/Publikationen)) Strehmel, P. & Ulber, D. (2020). Kitas leiten und entwickeln. Ein Lehrbuch zum Kita-Management. Stuttgart: Kohlhammer

---

## M 18.3.1

# Theorie des Schwerpunkts Kinder- und Jugendhilfe

---

## 5. Semester Seminaristischer Unterricht

---

M 18.3.1.1

**Voigts**  
**Blockwoche**  
**verblockt**  
Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 6.03 möglich

### **Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe**

Nicht erst mit der SGB VIII Reform ist Inklusion ein wichtiger Auftrag und zugleich eine Herausforderung in der Kinder- und Jugendhilfe. In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, welche Zugänge es zum Begriff Inklusion gibt und welche Konzepte sich damit verbinden. Dazu werden wir einen Blick auf die Neuerungen im SGB VIII werfen, uns Praxisprojekte aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und den Hilfen zur Erziehung anschauen. In das Seminar eingebettet sind Gespräche mit Fachkräften aus der Praxis bzw. Projektvorstellungen. Nähere Informationen zum Seminar werde ich Ihnen zusenden, sobald ich die Seminarzuteilung habe.

Das Seminar findet Online über Zoom statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Sie sich mit Bild und Ton an der Veranstaltung beteiligen. Sollte Ihre Bandbreite dazu zuhause nicht ausreichen, ist es möglich von einem Raum in der Hochschule aus teilzunehmen. Sollte Ihre Kamera nicht funktionieren, können Sie sich diese im AVMZ ausleihen. Bitte setzen Sie sich rechtzeitig mit den Kolleg\*innen in Kontakt.

### **Termine Blockwoche:**

Montag, den 26.09.

Dienstag, den 27.09.

Mittwoch, den 28.09.

jeweils von 09:00-17:00 Uhr

---

M 18.3.1.2

**Weber**  
**Mi 16:15-17:45**  
**teilverblockt**  
Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 3.08 möglich

### **Gute Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg - was heißt das?**

Die Kinder- und Jugendhilfe bewegt sich rasant auf einen erheblichen Fachkräftemangel zu. Gründe dafür sind u.a.:

- Problematische Arbeitsbedingungen (belastende Arbeitszeiten, vergleichsweise schlechte Bezahlung)
- Gestiegene Anforderungen (z.B. Kompensation der Prekarisierung der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, Gewalterfahrung der Adressat\*innen, steigende Zahlen von Kindeswohlgefährdungen)
- Sparpolitische Vorgaben (steigende Fallfrequenzen, restriktive Refinanzierungsbedingungen)
- Geringe gesellschaftliche Anerkennung (mediale Präsenz fokussiert auf problematische Vorfälle insbesondere im Kinderschutz, vergleichsweise schlechtes Ansehen im Spektrum der akademischen Berufe) Daraus resultiert eine erhebliche Belastung der Fachkräfte in den verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, die die Attraktivität der Arbeit in der Jugendhilfe beeinträchtigt und viele Kolleg\*innen dazu bewegt, die Arbeitsfelder nach kurzer Zeit wieder zu verlassen.

Das Seminar will sich mit dieser Situation befassen und sich über sie vergewissern:

- Wie stellt sich die Situation bundesweit und in Hamburg dar?
- Wie sind einzelne Arbeitsfelder betroffen?
- Welche systematischen Gründe gibt es dafür?
- Welche Lösungsmöglichkeiten sind denkbar und vielleicht schon erprobt?

Am 15.11., 09.00–14.00 Uhr findet im Rahmen der Projektwoche eine hamburgweite Fachtagung zu dem Thema statt, die mit dem Seminar verbunden ist. Die Teilnahme an der Tagung ist Teil des Seminars.

**Weiterer Blocktermin:** 28.10.2022, 14.30-18.00 Uhr

**Hinweis:** Am 1. Termin steht der Raum 6.08 zur online-Teilnahme nicht zur Verfügung. An diesem Tag kann aus Raum 2.01 oder 2.05 heraus teilgenommen werden.

---

---

**M 18.1**

**Theorie-Praxis-Seminar II**

---

**M 18.1.2**

**Studienschwerpunkt  
Existenzsicherung, Resoziali-  
sierung und Integration**

---

**5. Semester  
Praxisgruppe**

---

M 18.1.2.1

Fortsetzung aus dem SoSer

**Seukwa**

**Mi 10:00-13:15**

Raum 6.02

---

M 18.1.2.2

**TPS Soziale Sicherung**

**Lutz**

**Mi 10:00-13:15**

Raum 3.08

Im Theorie-Praxis-Seminar knüpfen wir an das Sommersemester an: sowohl an die Planungen für das Vollzeitpraktikum als auch an die Auseinandersetzung mit theoretischen und sozialpolitischen Fragen und Entwicklungen im Kontext sozialer Sicherung, sozialer Ausschließung und Teilhabe.

Im Fokus stehen die situations- bzw. fallbezogene Fragen aus den Praxisstellen sowie deren theoriegeleitete und handlungsorientierte Reflexion. Ergänzt werden diese um methodische Dimensionen, die in den vertretenen Arbeitsfeldern relevant sind - mit Blick auf konkrete Anforderungen und Herausforderungen in der Praxis.

---

M 18.1.2.3

**Resozialisierung, Straffälligenhilfe, Integration - Einführung in kriminologische Grundlagen und Praxisbegleitung**

**Gransee**

**Mi 10:00-13:15**

Raum 6.04

Das Seminar dient der Praktikumsvorbereitung bzw. reflexiven Begleitung der Praktikumserfahrungen. Die Veranstaltung ist in einen theoretischen Teil und einen kollegialen supervisorischen Teil aufgeteilt.

Im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers sollen Sie sich zunächst mit theoretischen Analysen zum Praxisfeld auseinandersetzen, Ihre Handlungskompetenz erweitern und eigene Interessenschwerpunkte formulieren. Es werden u.a. folgende Themen bearbeitet:

- Zum Verhältnis Kriminologie und Soziale Arbeit
- Theorieströmungen in der Kriminologie
- Diskussion ausgewählter Forschungsfelder in der Kriminologie

Ihre Erfahrungen in der Praxis werden reflexiv begleitet und im Kontext der theoretischen Diskussionen ausgewertet.

Zentral sind dabei die Findung einer ersten eigenen beruflichen Rolle (Interessenlagen, Irritationen, offene Fragen, Probleme, ethisches Berufsverständnis etc.) und auch eine kritische Selbstreflexion. Anhand eines Leitfadens soll die jeweilige Praxisstelle ausführlich dargestellt werden (Zielgruppenanalyse, Profil der Einrichtungen: Konzepte und rechtliche Rahmenbedingungen etc.).

**Literatur-Grundlage:** Lamnek, Siegfried (2007 [1979]): Theorien abweichenden Verhaltens I und II und alle Texte auf EMIL

---

M 18.1.2.4  
**Weidner**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 6.09

**TPS**

Das kriminologisch und viktimologisch ausgerichtete TPS vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen der Arbeit mit Delinquenten. Die Theorie orientiert sich an Bocks Standardwerk „Kriminologie“. Das praktische Handeln sowie die professionelle Haltung basiert auf den Grundzügen der Konfrontativen Pädagogik (Weidner/Kilb: Handbuch der Konfrontativen Pädagogik). Theoretische Analysen und Reflexionen Ihrer Praxis werden dabei das TPS dominieren. Das Ganze wird gewürzt mit der Vermittlung von Modulen des „Sozialen Trainings“, die auch praktisch im TPS erprobt werden.

---

**M 18.3.2**

## **Theorie des Schwerpunkts Existenzsicherung, Resozialisierung und Integration**

---

### **5. Semester Seminaristischer Unterricht**

---

M 18.3.2.1  
**Seukwa**  
**Blockwoche**  
Raum ZG.10

siehe Modulhandbuch

**Termine:**

Montag, den 26.09.

Dienstag, den 27.09.

Mittwoch, den 28.09.

jeweils von 09.00-17.00 Uhr

---

**M 18.1**

**Theorie-Praxis-Seminar II**

---

**M 18.1.3**

**Studienschwerpunkt  
Gemeinwesen-, Alten- und  
Kulturarbeit**

---

**5. Semester  
Praxisgruppe**

---

M 18.1.3.1  
**Naumann**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 2.09

Fortsetzung aus dem SoSe

---

M 18.1.3.2  
**Stövesand**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 4.02

**TPS Gemeinwesenarbeit** | Fortsetzung aus dem Sommersemester  
Das Seminar richtet sich an die Studierenden im Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit. Gegenstand sind die Reflexion der praktischen Erfahrungen und ihre Verknüpfung mit Theorien, Konzepten und Methoden sozialraumbezogener Sozialer Arbeit sowie die (Weiter-)Entwicklung und Begleitung der eigenen Praxisprojekte.

---

M 18.1.3.3  
**Tiedeken**  
**Mi 10:00-13:15**  
Stiftstraße 69  
Raum 17

Fortsetzung aus dem SoSe

---

---

**M 18.3.3**

**Theorie des Schwerpunkts  
Gemeinwesen-, Alten- und  
Kulturarbeit**

---

**5. Semester  
Seminaristischer Unterricht**

---

M 18.3.3.1

***Betscher/Tiede-  
ken/Naumann  
Blockwoche***  
Raum 2.08

siehe Modulhandbuch

**Termine:**

Montag, den 26.09.

Dienstag, den 27.09.

Mittwoch, den 28.09.

jeweils von 10.00-17.45 Uhr

---

---

## M 18.1

## Theorie-Praxis-Seminar II

---

### M 18.1.4

### Studienschwerpunkt Gesundheit, Prävention und Rehabilitation

---

#### 5. Semester Praxisgruppe

---

M 18.1.4.1  
**Groen**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 3.04

**TPS-Gruppe Schwerpunkt Klinische Kinderpsychologie – Kinder- und Jugendpsychiatrie**  
Diese Veranstaltung setzt das Seminar aus dem Sommersemester fort. Die fachliche und persönliche Kompetenz im Praxisfeld soll weiter entwickelt werden. Im Mittelpunkt stehen der Austausch und die Reflektion von Erfahrungen und Herausforderungen im Praktikum, die eigene professionelle Rolle sowie Einzelfallbetrachtungen von Klient:innen.

M 18.1.4.2  
**Schürgers**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 4.04

**Theorie-Praxis-Seminar „Psychiatrie und Psychosomatik“**  
siehe Modulhandbuch, je nach Entwicklung der Corona-Pandemie persönliche Treffen nach Vereinbarung.

M 18.1.4.3  
**Röh**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 4.07

**Theorie-Praxis-Seminar Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie**  
Das Theorie-Praxis-Seminar hat zum Ziel, das begonnene Praktikum hinsichtlich theoretischer, methodischer und persönlicher Fragen zu begleiten. Im Vordergrund stehen dabei Ihre individuellen Fragen an das Berufsfeld, an professionelle Konzepte und Methoden, an Theorien etc. sowie die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes.  
Die Modulprüfung besteht in der Vorstellung des Praktikumsplatzes und der Abgabe der Berufsfeldanalyse bzw. des Tätigkeitsprofils für das Praktikum im 5. Semester.

**Literatur** zum Einstieg:

- Röh, Dieter (2018): Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe. 2. Auflage. München. (auch als e-book)
  - Schrieder, E./Röh, D. (2022): Sozialpsychiatrie als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. Grundlagen, Methoden, Versorgungsstrukturen und Forschung. Stuttgart.
-

---

M 18.1.4.4

**Leupold/Lehmann**

**Mi 10:00-13:15**

Raum 2.08

TPS Suchthilfe

Fortsetzung der Inhalte vom SoSe 2022.

---

M 18.1.4.5

**Lehmann/Leupold**

**Mi 10:00-13:15**

Raum 2.07

Fortsetzung der Inhalte vom SoSe 2022.

---

## M 18.3.4

# Theorie des Schwerpunkts Gesundheit, Prävention und Rehabilitation

---

### 5. Semester Seminaristischer Unterricht

---

M 18.3.4.1

**Leupold**

**Mi 16:15-19:30**

**verblockt**

Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 0.23 möglich

#### Theorien des Schwerpunktes II, Gesundheit, Prävention und Rehabilitation

Das Seminar richtet sich im Schwerpunkt an die Theorie-Praxis-Seminare „Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie“, „Psychiatrie“ sowie „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; Klinische Kinderpsychologie“. Die Inhalte orientieren sich am Modulhandbuch mit einem besonderen Fokus auf die Verknüpfung gängiger ethischer Theorien mit der Praxis in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Frau Prof.'in Iris Kohlfürst von unserer Partnerhochschule in Linz/Österreich wird u.a. einen Vortrag zu einem von ihr entwickelten Modell zur Analyse (un-)moralischen sozialprofessionellen Handelns halten.

#### Termine:

Teilverblockt mittwochs: 26.10., 02.11., 09.11., 30.11., 07.12., 14.12. jeweils von 16.15-19.30 Uhr

Das Seminar wird im gesamten WiSe digital mit dem Web-Tool ZOOM synchron sowie mit EMIL asynchron gelehrt.

---

M 18.3.4.2

**Kipp**

**Mi 8.15-9.45 Uhr**

**und**

**Blocktermine**

Raum 4.03

#### Suchttheorie-Seminar

In diesem Seminar werden theoretische und konzeptionelle Aspekte der Suchtmittelabhängigkeit und der Arbeit mit Suchtmittelabhängigen dargestellt. Dazu gehört das Erörtern unterschiedlicher Erklärungsmodelle, der Suchtstoffe und der Diagnostik von Abhängigkeitserkrankung. Neben den theoretischen Grundlagen der Abhängigkeitserkrankungen und deren Behandlung werden die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Suchthilfe besprochen. Darüberhinaus werden sowohl unterschiedliche Zielgruppen, methodische Vorgehensweisen, aber auch rechtliche, politische und gesellschaftliche Aspekte näher betrachtet.

**Termine:**

Mittwochs: 30.11., 07.12., 14.12., 21.12. jeweils von 08.15-09.45 Uhr

Samstag, den 26.11.22 von 10.00-17.15 Uhr

Samstag, den 14.01.23 von 10.00-17.15 Uhr

---

## Modul 20

# Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit

Dieses Modul entspricht der Prüfungs- und Studienordnung für Studierende mit Studienbeginn bis SoSe 2020.

Sie können wählen, ob Sie M 20 oder M 24 im Wintersemester belegen möchten. Regelmäßig allerdings ist M 20 im Sommer- und M 24 im Wintersemester zu belegen. Bitte beachten Sie, dass M 20 im Wintersemester nur mit einer und M 24 im Sommersemester auch nur mit einer Veranstaltung angeboten wird. Die gleichzeitige Belegung von M 20 und M 24 im Wintersemester ist nicht möglich. Im Sommersemester belegen Sie dann bitte das Modul, das Sie im Wintersemester nicht belegt haben.

Gemäß der Äquivalenz von Modul 16 (SPO 2020) und Modul 20 (SPO 2015) können die Veranstaltungen gegenseitig anerkannt werden und Sie entsprechend auch ein Seminar der anderen Modulnummer belegen.

## M 20.1

## Gender

### M 20.1.1

**Borgstede**  
**Do 14:30-16:00**  
Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 4.01 möglich

### Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender

Die Geschlechterverhältnisse bleiben ein umkämpftes Terrain. Viele rebellieren heute gegen die Normen der Zweigeschlechtlichkeit und damit verbundenen Heterosexualität. Andere halten den Feminismus für überflüssig, weil sich stereotype Vorstellungen vom Mann als dem ‚starken‘ und der Frau als dem ‚schwachen‘ Geschlecht in den letzten Jahrzehnten verändert haben und auch im Recht mehr Geschlechtergerechtigkeit durchgesetzt wurde. Wenn wir uns aber mit Darstellungen der Geschlechter z.B. in Werbung oder Unterhaltungsserien auseinandersetzen stellen wir fest, dass es da noch viel Handlungsbedarf gibt. Auch wenn wir uns die Umsetzung im Wirtschaftsleben ansehen, realisieren wir, dass Frauen immer noch ca. 20 % weniger verdienen als Männer in vergleichbaren Berufen und in vielen Bereichen unterrepräsentiert sind oder nur in Positionen bis zur ‚gläsernen Decke‘ kommen. Frauen können immer noch nicht selbst über ihren Körper entscheiden (§218) und sind in höherem Maße von Gewalterfahrungen betroffen. Dies gilt auch für all diejenigen, die sich nicht in die binäre Geschlechterordnung pressen lassen oder der Norm der Heterosexualität entsprechen.

Wir sprechen heute von mehr als zwei Geschlechtern und der Aktivismus der LGBTIQ\*-Bewegungen sorgt dafür, nicht nur in der Sprache Raum für Vielfalt und Respekt zu schaffen, so dass sich auch die Vorstellungen in den Köpfen ändern, sondern auch in den gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen. Liebe und sexuelles Begehren werden nicht mehr begrenzt auf die zwischen Mann und Frau begriffen, sondern als vielfältig akzeptiert – wenn auch leider noch längst nicht von allen. Heteronormative Stereotype und deren Tradierung als Selbstverständlichkeiten durch Medien, Politik und Gesetze geraten immer mehr ins Blickfeld notwendiger Veränderungen – auch wenn das weiterhin umkämpft bleibt und gerade aus der erstarkten Rechten zurück gedreht werden soll.

Das Seminar diskutiert Geschlechterverhältnisse als Machtverhältnisse und damit gesellschaftliche Rahmenbedingung sozialer Arbeit, die sich in einem ständigen Veränderungsprozess befinden.

Auch mit historischen Herausbildungen der Kategorien ‚wir‘ und ‚die anderen‘ setzen wir uns auseinander. Darüber hinaus bietet das Seminar Möglichkeiten zur Reflexion der Potentiale und Problematiken Sozialer Arbeit und der eigenen Position darin in Bezug auf Ein- und Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung.

---

## M 20.2

## Migration

---

M 20.2.1

**Tunç**

**Mi 08:15-09:45**

Raum 3.05

Im Seminar werden grundlegende Begriffe und Probleme Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft erarbeitet.

Dabei sollen begriffliche und wissenschaftliche Grundlagen im Themenfeld mit Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit verknüpft werden, auch bzgl. der Konsequenzen für das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit.

Reflektiert werden dabei auch ausgewählte Grundbegriffe wie z.B. der Begriff der Diversität im Sinne der Intersektionalität, mit dem sich das Zusammenwirken sozialer Differenzlinien wie Ethnizität, Geschlecht, Klasse und anderen als wichtige Herausforderung für die Migrationssozialarbeit analysieren lässt. Auch der Begriff Rassismus wird beleuchtet und als wichtige Wissensbasis Sozialer Arbeit reflektiert, um rassismuskritische Soziale Arbeit zu entwickeln.

Im Seminar wird immer wieder auch ein Praxisbezug hergestellt, auch über Selbstreflexionen anhand von (sozialarbeitsbezogenen Praxis-)Erfahrungen der Studierenden.

---

# Modul 22

# Sozialwirtschaft

Sie können wählen, ob Sie M 22 oder M 25 im Wintersemester belegen möchten. Im Sommersemester belegen Sie dann bitte das Modul, das Sie im Wintersemester nicht belegt haben. Die Belegung von M 22 und M 25 im Wintersemester ist nicht möglich!

## M 22.1

## Ökonomie Sozialer Arbeit

M 22.1.1  
**Dettmann**  
**Fr 10:00-11:30**  
**gekoppelt mit**  
**M 22.2.1**  
Raum 2.08

Das Modul 22 baut auf dem Modul 8 auf, vertieft die ökonomischen Grundkenntnisse Sozialer Arbeit und wird durch die Themen Leitung, Organisation und Planung ergänzt. Die im Modulkatalog beschriebenen Kompetenzen und Inhalte werden praxisnah vermittelt, indem wir Ihre Erfahrung aus dem Praxissemester miteinbeziehen, Sie sich in Ihren Leistungsnachweis auf Praxisbeispiele beziehen und wir Menschen aus der Praxis einladen. Unseren EMIL-Lernraum werden wir nicht nur für Materialien verwenden, sondern z. B. auch für Abstimmungen, Austausche, Aufgaben und Bewertungen. Als Leistungsnachweis für das Modul 22 wird ein Referat als Lernvideo angeboten. Das Lernvideo wird in einer Kleingruppe erstellt und innerhalb der Vorlesungszeit präsentiert.

M 22.1.2  
**Vaudt**  
**Di 10:00-11:30**  
**gekoppelt mit**  
**M 22.2.2**  
Raum 2.08

In Modul 22 werden in den beiden Teilmodulen 22.1 und 22.2 die in M 8.2.2. vermittelten ökonomischen Grundkenntnisse Sozialer Arbeit vertieft. Das Ziel ist die Verknüpfung sozialwirtschaftlicher Theorien mit der Praxis sozialer Organisationen. Dabei steht der Transfer allgemeiner ökonomischer Rahmenbedingungen und Strukturen auf eine konkrete Organisation im Mittelpunkt, z.B. die/der aus Ihrem Vollzeitpraktikum bekannte Einrichtung/ soziale Dienst. Sie lernen dabei zentrale Steuerungs- und Leitungsaufgaben in sozialen Unternehmen kennen. Vermittelt werden strategische Instrumente u.a. aus den Bereichen Personal-, Marketing-, Qualitäts- und Projektmanagement.

M 22.1.3  
**Vaudt**  
**Mi 11:45-13:15**  
**gekoppelt mit**  
**M 22.2.3**  
Raum 4.03

siehe Modul 22.1.2

---

## M 22.2

## Sozialmanagement

---

M 22.2.1

siehe Modul 22.1

**Dettmann**

**Fr 11:45-13:15**

**gekoppelt mit**

**M 22.1.1**

Raum 2.08

---

M 22.2.2

siehe Modul 22.1.2

**Vaudt**

**Di 11:45-13:15**

**gekoppelt mit**

**M 22.1.2**

Raum 2.08

---

M 22.2.3

siehe Modul 22.1.2

**Vaudt**

**Mi 14:30-16:00**

**gekoppelt mit**

**M 22.1.3**

Raum 4.03

---

# Modul 24

# Interdisziplinäre Fallarbeit

## Hinweis:

Dieses Modul entspricht der Prüfungs- und Studienordnung für Studierende mit Studienbeginn bis SoSe 2020.

Sie können wählen, ob Sie M 20 oder M 24 im Wintersemester belegen möchten. Regelhaft allerdings ist M 20 im Sommer- und M 24 im Wintersemester zu belegen. Bitte beachten Sie, dass M 20 im Wintersemester nur mit einer und M 24 im Sommersemester auch nur mit einer Veranstaltung angeboten wird. Die gleichzeitige Belegung von M 20 und M 24 im Wintersemester ist nicht möglich! Im Sommersemester belegen Sie dann bitte das Modul, das Sie im Wintersemester nicht belegt haben.

## M 24.1

### **Betscher**

**Mi 14:30-17:00**

Raum 4.05

gemischt/hybrid

Adressat:innen der sozialen Arbeit werden mit ihren zumeist komplexen sozialen Problemlagen in der Sozialen Arbeit i.d.R. als „Fälle“ geführt, womit die Handlungssituationen und -rahmungen des/der Sozialarbeiter:in beschrieben werden. Mit dem Ansatz der interdisziplinären Fallarbeit nehmen wir eigene Erfahrungen („Fälle“) aus der Praxis zum Ausgangspunkt. Dies setzt voraus, dass die Teilnehmenden ihr Praktikum schon absolviert haben bzw. andere Praxiserfahrungen in pädagogischen Arbeitsfeldern einbringen können. Die eingebrachten Erfahrungen werden auf einer theoretisch fundierten Basis analysiert, das Handeln wird im Kontext von institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachtet und in einer erweiterten Form von Kollegialer Beratung reflektiert. Ziel dabei ist es, die eigene Handlungsfähigkeit zu erweitern und zugleich die impliziten Bedingungen, Werte und Vorannahmen des eigenen Handelns selbstkritisch zu reflektieren. Ein besonderer Fokus liegt im Fallverstehen aus einer intersektionalen, diskriminierungskritischen Perspektive.

**Hinweis:** Diese Lehrveranstaltung beginnt am 12.10.2022

## M 24.2

### **Betscher**

**Mi 17:15-19:45**

Raum 4.05

gemischt/hybrid

Adressat:innen der sozialen Arbeit werden mit ihren zumeist komplexen sozialen Problemlagen in der Sozialen Arbeit i.d.R. als „Fälle“ geführt, womit die Handlungssituationen und -rahmungen des/der Sozialarbeiter:in beschrieben werden. Mit dem Ansatz der interdisziplinären Fallarbeit nehmen wir eigene Erfahrungen („Fälle“) aus der Praxis zum Ausgangspunkt. Dies setzt voraus, dass die Teilnehmenden ihr Praktikum schon absolviert haben bzw. andere Praxiserfahrungen in pädagogischen Arbeitsfeldern einbringen können. Die eingebrachten Erfahrungen werden auf einer theoretisch fundierten Basis analysiert, das Handeln wird im Kontext von institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachtet und in einer erweiterten Form von Kollegialer Beratung reflektiert. Ziel dabei ist es, die eigene Handlungsfähigkeit zu erweitern und zugleich die impliziten Bedingungen, Werte und Vorannahmen des eigenen Handelns selbstkritisch zu reflektieren. Ein besonderer Fokus liegt im Fallverstehen aus einer intersektionalen, diskriminierungskritischen Perspektive.

**Hinweis:** Diese Lehrveranstaltung beginnt am 12.10.2022

## M 24.3

### **Ansen**

**Di 14:30-16:45**

Raum 3.05

Studierende setzen sich mit dem Fallverständnis und den Fallkonstruktionen der Sozialen Arbeit auseinander. Sie entwickeln dabei ein spezifisches kasuistisches Verständnis, das nicht zuletzt zur professionellen Identität in der Sozialen Arbeit in zumeist multiprofessionellen Teams beiträgt. Auf dieser Grundlage erfolgen Kollegiale Beratungen über von den Teilnehmer\*innen eingebrachte Fälle aus der Praxis. Die Methode der Kollegialen Beratung wird systematisch eingeführt und fortlaufend praktisch erprobt.

Damit erwerben Studierende eine für die Praxis hilfreiche Methode der Fallreflexion, zugleich erarbeiten sie sich zentrale Aspekte der für den Leistungsnachweis erforderlichen Fallanalyse.

**Grundlagenliteratur:**

Hollenstein, L./Kunz, R. (Hrsg.) (2019): Kasuistik in der Sozialen Arbeit  
Vertiefende Literaturhinweise zu den einzelnen Fällen erfolgen im Modul

**Hinweis:**

Das Modul ist in Präsenz geplant. Soweit es die Pandemie erfordert, ist eine Umstellung auf ein Online-Format in Abstimmung mit den Studierenden möglich.

---

M 24.4  
**Angermeier**  
**Fr 09:00-11:30**  
Raum 4.05

Gemeinsam setzen wir uns im Seminar mit dem Fallverständnis Sozialer Arbeit auseinander und widmen uns der multiperspektivischen sowie interdisziplinären Betrachtung von Fällen. Auf Grundlage der im bisherigen Studium erlernten Theorien und in der eigenen Praxis gemachten Erfahrungen werden Möglichkeiten der Fallanalyse und -bearbeitung erprobt. Die Kollegiale Beratung strukturiert den gemeinsamen Austausch, um die eingebrachten Fallbeispielen vertiefend zu bearbeiten und aus Perspektive der Sozialen Arbeit zu interpretieren. Für das Seminar relevante Literatur wird im EMIL-Raum bereitgestellt.  
Das Seminar ist als Präsenz-Veranstaltung geplant. Einzelne Termine finden bei Bedarf und nach Absprache online statt.

---

M 24.5  
**Weber**  
**Di 14:30-17:00**  
**+ Blocktermin**  
Raum digital

Im Zentrum des Seminars wird die interdisziplinäre Fallbetrachtung, -analyse und -bearbeitung stehen.  
Auf eine theoriebezogene Auseinandersetzung mit Modellen multiperspektivischer Fallbearbeitung wird die Arbeit an exemplarischen Fällen sowie Fällen aus der eigenen Praxis folgen.

**Blocktermin:**  
Fr. 07.10.22 14.30-18.00 Uhr (Raum 4.01)

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 4.01 möglich

---

M 24.6  
**Schürgers**  
**Mi 14:30-16:00**  
**+ Blocktermine**  
Raum digital

Im Seminar sollen ausgewählte Fallbeispiele aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert werden. Dabei geht es sowohl um diagnostische Fragen als auch um mögliche sozialarbeiterische und sozialtherapeutische Strategien. Im Mittelpunkt stehen psychiatrische und psychotherapeutische "Fälle", die den Ausgangspunkt für weitergehende theoretische und praktische Fragestellungen bilden. Wichtig wird eine theoretische Einordnung der Problematik sein mit einem Schwerpunkt auf tiefenpsychologische Perspektiven. Hierbei soll die Betrachtung des Kontextes (Familie, Beziehung, Institution) ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Zu Beginn des Seminars werden die Themen mit den TeilnehmerInnen abgestimmt. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird erwartet einschließlich Kleingruppenarbeit und Aufbereitung von Fallmaterial.

**Blocktermine** nach Absprache im Seminar

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 2.07 möglich

---

**M 24.7**  
**Poost**  
**Mo 14:30-17:00**  
Raum 3.01

In diesem Seminar geht es um das Betrachten und Verstehen von Fällen, Fallverläufen sowie beeinflussenden Faktoren aus der eigenen sozialarbeiterischen Praxis. Dies geschieht in vielfältiger Form und aus verschiedenen Perspektiven.

Gemeinsam wenden wir unterschiedliche Praxismethoden der kollegialen Beratung und der Fallbetrachtung an und schaffen so mit viel Leichtigkeit die Verbindung von Theorie und Praxis.

Studierende bringen dazu die Bereitschaft mit, aktiv an Beratungssettings mitzuwirken und eigene Fälle einzubringen.

Die Entwicklung von Arbeitshypothesen und Interventionsmöglichkeiten in der sozialarbeiterischen Praxis, die Betrachtung von Ressourcen und Bedingungsfaktoren werden zum bereichernden Handwerkszeug für den professionellen Alltag.

Die kritische Reflexion der eigenen Rolle sowie eine wachsende Sensibilität für die Art der Betrachtung und Bewertung von Fällen dienen zur Weiterentwicklung der eigenen Professionalität.

---

**M 24.8**  
**Weser**  
**Do 14:30-17:00**  
Raum 4.09

Ausgehend von eigenen Praxiserfahrungen erlangen wir im Seminar über fallbezogenes Reflektieren eine Vorstellung von professionellem Handeln. Wir setzen uns dazu - entlastet vom Handlungszwang der Praxis - mit konkreten „Fällen“ bzw. (belasteten)

Handlungssituationen systematisch und multiperspektivisch auseinander. Die eingebrachten Erfahrungen werden auf einer theoretisch fundierten Basis analysiert, das Handeln wird im Kontext von institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachtet und mit unterschiedlichen Methodiken Kollegialer Beratung reflektiert.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt. Ein Schwerpunkt liegt auf der kritischen Reflexion der eigenen (beruflichen) Rolle und damit auch der Arbeit an der eigenen professionellen Haltung. Dies schließt auch die Entwicklung einer Sensibilität für die Fallstricke bei der Betrachtung und Bewertung von Fällen mit ein.

---

**M 24.9**  
**Naumann**  
**Do 10:00-12:30**  
Raum 3.05

Studierende setzen sich mit einem ausgewählten Fall aus ihrer Praxis aus einer interdisziplinären Perspektive auseinander. Zum Einstieg werden wir uns theorienbezogen mit Modellen multiperspektivischer Fallbearbeitung auseinandersetzen, bevor die Arbeit an exemplarischen Fällen sowie Fällen bzw. Fallkonstellationen aus der eigenen Praxis im Mittelpunkt stehen wird. Ziel ist der Kompetenzerwerb sowohl im Umgang mit kollegialer Beratung als Methode als auch der für den Leistungsnachweis zu erbringende Fallstudie. Zu einzelnen Themen werden Schlüsseltexte im Emailraum zur Verfügung gestellt.

Modul 25 ist laut Prüfungsordnung in einem Umfang von 4 SWS zu belegen. Sie können 2 x 2 SWS oder 1 x 4 SWS umfassende Lehrveranstaltungen wählen.

Sie können wählen, ob Sie M 22 oder M 25 im Wintersemester belegen möchten. Im Sommersemester belegen Sie dann bitte das Modul, das Sie im Wintersemester nicht belegt haben. Die Belegung von M 22 und M 25 im Wintersemester ist nicht möglich!

M 25.1

**Hasselmann/Langsdorff**

**Mi 10:00-13:15**

**4 SWS**

Raum: 1.19

**Kindschaftsrecht in der (gerichtlichen) Praxis, Einführung und Vertiefung anhand von Fallbeispielen**

Das Seminar soll den Studierenden neben einer vertieften Auseinandersetzung mit familienrechtlichen Fragestellungen insbesondere aus dem Bereich des Kindschaftsrechts auch die Möglichkeit bieten, die praxisrelevante juristische Erfassung und Aufbereitung von Sachverhalten einzuüben. Anhand von Fallbeispielen aus der familienrichterlichen Praxis werden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

- Regelung von Sorgerechtsstreitigkeiten
- Regelung von Umgangsrechtsstreitigkeiten
- Kindeswohlgefährdung und staatliche Eingriffe in das Elternrecht
- Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in geschlossenen Einrichtungen
- Einsetzung von Vormund und Pflegern
- Verbleibensanordnungen bei Familienpflege
- Grundzüge des Ehe-/ Scheidungsrechts
- Grundzüge des FamFG- Verfahrens
- Sachverständigengutachten im Familienrecht
- Verfassungs- und europarechtliche Bezüge des Familienrechts

**Literatur:** FamR, Familienrecht, 20. Auflage 2021, Beck- Texte im dtv.

M 25.2

**Hinrichs**  
**Blockwoche**

**2 SWS**

Raum 4.03

**Der Sozialstaat in Politik und Gesellschaft**

Sozialarbeiter\*innen sind in den unterschiedlichsten Bereichen sozialstaatlicher Leistungen tätig. Neben ihrem eigenen professionellen Selbstverständnis sind sie dort auch mit den staatlicherseits definierten Zielen konfrontiert.

Auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse über das Sozialrecht sollen sich die Studierenden in politischer Hinsicht mit dem Sozialstaat auseinandersetzen. Aus den Funktionsweisen der verschiedenen Bereiche des Sozialstaats sollen die mit ihm verfolgten Zwecke bestimmt und diese einer kritischen Beurteilung unterzogen werden. Dazu sollen die Studierenden auf der Grundlage der Bestimmungen der jeweiligen Sozialversicherung in Arbeitsgruppen herausarbeiten, wie diese funktioniert und was und wie damit versichert wird. Das wird dann jeweils im Plenum besprochen und diskutiert.

**Literatur:**

Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

**Termine:**

Montag, den 26.09.

Dienstag, den 27.09.

Mittwoch, den 28.09.

jeweils von 10.00-18.00 Uhr

---

M 25.3  
**Buhl**  
**verblockt**  
**2 SWS**  
Raum: 2.08

### **Einführung ins Migrationsrecht**

Migration ist ein zentrales Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. In allen Bereichen begegnen Sozialarbeitende Klient:innen, deren Lebenslage in hohem Maße von ihrem migrationsrechtlichen Status bestimmt ist. Umso wichtiger ist ein solides Grundverständnis davon, was dieser bedeutet, welche Rechte und Einschränkungen mit ihm einhergehen und welche Auswirkung er für die betroffene Person hat.

Diese Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse im Asyl- und Aufenthaltsrecht und veranschaulicht anhand von praktischen Beispielen die Relevanz dieses Rechtsgebiets im Alltag von Sozialarbeitenden und ihren Klient:innen. Es wird sowohl Raum für Übungen anhand von Fallbeispielen als auch für Erfahrungen aus der Praxis und die politische Einordnung des im Seminar erarbeiteten Wissens geben. Zusätzlich werden aktuelle migrationspolitische Entwicklungen und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen diskutiert.

Bitte beachten Sie: Für die Veranstaltung wird der dtv Beck-Text „Ausländerrecht“ oder ein anderer Zugang zum aktuellen Aufenthalts- und Asylgesetz (internetfähiger Computer oder Smartphone) benötigt.

**Blocktermine:** Freitag, der 09.12., 15:30 Uhr bis 19:00 Uhr, und Samstag, der 10.12., von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr, und dann am 13.01.23 und 14.01.23 zu den gleichen Zeiten.

---

## Modul 26

## Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich III

### Hinweis:

Beachten Sie bitte, dass Sie in Modul 26 insgesamt 6 SWS belegen müssen. Die Möglichkeiten sind 3 x 2 SWS oder 1 x 4 und 1 x 2 SWS.

Im Wahlpflichtbereich des Studiengangs ‚Bildung und Erziehung in der Kindheit‘ gibt es zudem Seminare (s. jeweiligen Hinweis), die für Studierende des BA ‚Soziale Arbeit‘ geöffnet sind und die Sie sich entsprechend anerkennen lassen können.

## M 26.1

## Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich III

### M 26.1

#### **Betscher**

**Do 14:30-17:45**

**teilverblockt**

**2 SWS**

Raum 3.09

gemischt/hybrid

### **Zur spezifischen Situation von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten**

Im Jahr 2019 lebten nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe knapp 20.000 unbegleitete minderjährige Geflüchtete (UmF) in Deutschland. Auch wenn ihre Zahl aufgrund der restriktiven europäischen Abschottungspolitik derzeit abnimmt, stellen sie eine wichtige Gruppe innerhalb der Jugendhilfe dar. Diese jungen Menschen sind genauso Heranwachsende, wie alle anderen jungen Menschen und als Gruppe von einer großen Heterogenität geprägt. Zugleich ist ihre Situation aufgrund von biografischen Erfahrungen und rechtlichen Rahmungen zwischen SGB VIII und Asyl- und Aufenthaltsrecht von besonderen Herausforderungen und Restriktionen gekennzeichnet. Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns zunächst Grundlagen zu Herkunftsländern, Fluchtursachen, Fluchtwegen, Fluchterfahrungen erarbeiten und dann den spezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen (Asyl- und Aufenthaltsrecht, vorläufige Inobhutnahme, Umverteilung) widmen. Anschließend werden Sie mit unterschiedlichen Konzepten und Erfahrungen der Unterbringung (eigene Wohngruppen, „eingestreute“ Plätze, Pflegefamilien), der Beratung und Begleitung sowie der (politischen) Selbstorganisation von unbegleiteten Minderjährigen vertraut gemacht. Ein wichtiges Element des Seminars wird sein, die Herausforderungen bei der Arbeit mit UmF in Bezug auf die eigene professionelle Rollenklarheit im Kontext des dreifachen Mandats zu reflektieren. Im Seminar werden uns verschiedene Gäste begleiten und von ihren Erfahrungen erzählen: junge Menschen, die selbst als unbegleitete Minderjährige nach Deutschland kamen, Vertreter:in von "Jugendliche ohne Grenzen" (JoG), Beraterin aus der Flüchtlingsarbeit, ehrenamtlicher Vormund.

### **Termine am Donnerstag:**

20.10.22, 10.11.22, 01.12.22, 08.12.22, 12.01.23, 26.01.23

---

M 26.2  
**M. Leupold**  
**verblockt**  
**Blockwoche**  
**2 SWS**  
Raum 4.08

### **Einführung in die Kollegiale ethische Fallberatung (KEF)**

Ethische Fragen stellen sich nicht nur in der Theorie, sondern auch im sozialberuflichen Alltag, z.B. die Frage, wie man verantwortungsbewusst mit schwangeren Frauen umgehen sollte, die in Konsumräumen Crack oder Heroin konsumieren. Sozialprofessionelle Entscheidungen erfordern dabei eine Abwägung zwischen verschiedenen professionsmoralischen Verpflichtungen, z.B. durch sozialberufliches Handeln die Autonomie von Adressat:innen zu achten und ihnen nicht zu schaden. Die Suche nach einer moralisch rechtfertigbaren Entscheidung erweist sich bisweilen als sehr herausfordernd, in der Klinischen Ethik haben sich bei der Professionalisierung derartiger Entscheidungsfindungsprozesse mittlerweile diverse Modelle ethischer Fallberatungen etabliert. Die Kollegiale ethische Fallberatung (KEF) ist ein strukturiertes, ethisch begründetes Verfahren zur Reflexion bzw. Bearbeitung von ethischen Problemlagen, die in der sozialberuflichen Praxis auftreten. KEF wurde gemeinsam mit Studierenden und Praktiker:innen in der HAW Hamburg konzipiert und wird seit zwei Jahren erprobt. Im Seminar erhalten Studierende einen Einblick in die Methode von KEF, hierbei ist auch eine Hospitation bei einer digitalen Sitzung der AG Ethik der HAW HH geplant. Im Mittelpunkt des Seminars steht eine Erweiterung der Wahrnehmung bzw. eine Stärkung der Sensibilisierung für ethische Problemlagen durch eine Reflexion von Fallvignetten aus der sozialberuflichen Praxis.

#### **Literatur** zum Einstieg in die Thematik:

Kuhn, Eva; Lunden, Laura; Moysich, Penelope; Rogge, Kai; Roscher, Marijke; Caning, Lotta; Rogge, Annette (2021): Ethik First – extracurriculäre Unterstützung für Studierende und junge Ärzt\*innen bei moralischen Dilemmata im Klinikalltag. *GMS Journal for Medical Education* 2021, Vol. 38(4) Kohlfürst, Iris (2016): (Un-)Moral in der Sozialen Arbeit. Über die Umsetzung der Professionsmoral im beruflichen Alltag. In: *soziales\_kapital, wissenschaftliches journal österreichischer fachhochschulstudiengänge soziale arbeit*, Nr. 16, S. 42-54, <http://www.sozialeskapital.at/index.php/sozialeskapital/article/viewFile/466/836.pdf> Maio, Giovanni (2012): *Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin*. Ein Lehrbuch. Stuttgart: Schattauer  
Schleger, Heidi A.; Mertz, Marcel; Meyer-Zehnder, Barbara; Reiter-Theil, Stella (2019): *Klinische Ethik – METAP*. Basel, Berlin Heidelberg: Springer-Verlag  
Schmid Noerr, Gunzelin (2022): *Ethische Zielkonflikte in der Sozialen Arbeit. Widersprüche bewältigen, Handlungsfähigkeit gewinnen*. Stuttgart: Kohlhammer  
Steinkamp, Norbert; Gordijn, Bert (2010): *Ethik in Klinik und Pflegeeinrichtung*. Ein Arbeitsbuch. 3. überarb. Aufl. Köln: Luchterhand

Das Seminar wird in einem Umfang von 2 SWS teilverblockt voraussichtlich in Präsenz und teilweise digital angeboten. Folgende **Termine** sind zu beachten:

**Blockwoche:** Mo. 26.09. + Di. 27.09., jeweils von 10.00-18.00 Uhr  
Do. 06.10.: 18.30-22.00 Uhr (digitales Format ZOOM, Hospitation bei einer Kollegialen ethischen Fallberatung)  
Fr. 07.10., 14.30-17.45 Uhr (Reflexion der Hospitation + Seminarabschluss in Raum 1.19)

---

M 26.3

**Chr. Leupold**  
**Do 14:30-17:45**  
**+ Blockwoche**  
**4 SWS**

Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule donnerstags  
in Raum 3.09 möglich

**Elemente aus der lösungsorientierten Beratung für die Praxis der Sozialen Arbeit**

Lösungsorientierte Gesprächsführung kann in vielfältigen Kontexten überall dort eingesetzt werden, wo Menschen gefördert, begleitet oder stabilisiert werden sollen. Studierende lernen in diesem Seminar sowohl eine lösungsorientierte Haltung als auch ausgewählte Techniken für die sozial-professionelle Praxis kennen.

Angesichts des Sachverhaltes, dass lösungsorientierte Elemente nur dann in die Praxis aufgenommen werden können, insofern diese mittels Übungen angeeignet worden sind, verzichtet das Seminar weitestgehend auf eine theoretische Einführung. Bei den Übungen soll insbesondere das lösungsorientierte Formulieren von Fragen sowie deren Wirkungen erkundet werden. Zudem erproben wir ausgewählte Techniken für die Zielfindung in Beratungsprozessen, wie sie beispielsweise in der Ambulanten Sozialpsychiatrie und bei den Hilfen zur Erziehung genutzt werden können. Zudem kann ein Exkurs zur Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen angeboten werden.

**Blockwoche:** 29.09.22 - 01.10.22: jeweils von 10.00-18.30 Uhr

**Termine am Donnerstag:**

06.10., 13.10., 27.10. und 03.11. jeweils von 14.30-17.45 Uhr

**Termin am Samstag:**

05.11. von 10.00-18.00 Uhr

---

M 26.4

**Gransee**  
**verblockt**  
**Blockwoche**  
**2 SWS**

Raum 4.03

**Konfliktmanagement und Methoden konstruktiver Konfliktberatung in der Sozialen Arbeit**

In dem Seminar werden Einblicke gegeben in Theorien und Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung und mit Blick auf Anwendungsfelder der Sozialen Arbeit konkretisiert.

Konflikttheorien: Welche unterschiedlichen Formen von Konflikten gibt es (Werte-/Sach-/Interessen-/Beziehungs-/Strukturkonflikte)? Wie entstehen sie? Wie viel Hintergrundwissen muss vorhanden sein, um sie verstehen zu können, und wie kann man mit ihnen im Kontext Sozialer Arbeit umgehen?

Methoden des Konfliktmanagements: Im Seminar sollen kommunikationspsychologische Ansätze der konstruktiven Konfliktbewältigung und Methoden des Konfliktmanagements (z.B. Mediation) vorgestellt und auf praxisnahe Beispiele angewendet werden. Die Bereitschaft, sich aktiv am Seminar zu beteiligen und Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung auszuprobieren, wird vorausgesetzt.

Eine ausführliche Literaturliste sowie der Seminarplan werden zu Seminarbeginn verteilt.

**Blockwoche:** 29.09.22 - 01.10.22: jeweils von 11.00-18.00 Uhr

---

---

M 26.5  
**Weber**  
**Mo 16.15-17:45**  
**+ Blocktermin**  
**2 SWS**  
Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 4.03 möglich

### **Gute Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg – was heißt das?**

Die Kinder- und Jugendhilfe bewegt sich rasant auf einen erheblichen Fachkräftemangel zu. Gründe dafür sind u.a.:

- Problematische Arbeitsbedingungen (belastende Arbeitszeiten, vergleichsweise schlechte Bezahlung)
- Gestiegene Anforderungen (z.B. Kompensation der Prekarisierung der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, Gewalterfahrung der Adressat\*innen, steigende Zahlen von Kindeswohlgefährdungen)
- Sparpolitische Vorgaben (steigende Fallfrequenzen, restriktive Refinanzierungsbedingungen)
- Geringe gesellschaftliche Anerkennung (mediale Präsenz fokussiert auf problematische Vorfälle insbesondere im Kinderschutz, vergleichsweise schlechtes Ansehen im Spektrum der akademischen Berufe)

Daraus resultiert eine erhebliche Belastung der Fachkräfte in den verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, die die Attraktivität der Arbeit in der Jugendhilfe beeinträchtigt und viele Kolleg\*innen dazu bewegt, die Arbeitsfelder nach kurzer Zeit wieder zu verlassen.

Das Seminar will sich mit dieser Situation befassen und sich über sie vergewissern:

- Wie stellt sich die Situation bundesweit und in Hamburg dar?
- Wie sind einzelne Arbeitsfelder betroffen?
- Welche systematischen Gründe gibt es dafür?
- Welche Lösungsmöglichkeiten sind denkbar und vielleicht schon erprobt?

Am 15.11., 09.00–14.00 Uhr findet im Rahmen der Projektwoche eine hamburgweite Fachtagung zu dem Thema statt, die mit dem Seminar verbunden ist. Die Teilnahme an der Tagung ist Teil des Seminars.

#### **Blocktermin:**

Samstag, 08.10.2022: 13.00-18.00 Uhr

---

M 26.6  
**Naumann**  
**Mi 16:15-17:45**  
**2 SWS**  
Raum 4.08

### **Für sich und andere sorgen – „Krise von Care“ in alternden Gesellschaften**

Care Arbeit umfasst die Sorge für sich selbst und andere – wie es darum bestellt ist, sagt etwas über den Zustand der Gesellschaft aus. Seit Jahren wird die Krise und Zukunft von Care diskutiert (z.B. Aulenbacher, Dammayr, 2014) – sie betrifft uns alle und z.B. Fachkräfte der Sozialen Arbeit gleich „doppelt“. Die gesellschaftliche Alterung, der Wandel der Geschlechterverhältnisse und der Umbau des Sozialstaats haben Sorgelücken entstehen lassen, die mit Blick auf die Lebensphase Alter u.a. intergenerationale Themen- und Spannungsfelder aufwerfen, die weit über den bereits vieldiskutierten Pflegenotstand hinaus- – und in verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit jenseits der Altenarbeit hineinragen. Wir werden zusätzlich zum Pflegenotstand bestehende (und häufig unterschätzte) Facetten und Einflussfaktoren der „Krise von Care“ im Kontext der Lebensphase Alter (z.B. Suizidalität, Isolation, Gewalt, Care im Kontext sozialer Ungleichheiten, Vereinbarkeit von Care und Erwerbstätigkeit und Migrant Care Workers) und daraus folgende intergenerationale Spannungsfelder erkunden, sowie aktuelle gesellschaftspolitische Diskurse und Maßnahmen zur Stärkung „Sorgender Gemeinschaften“, die begleitende kritische Debatte um die zunehmende Delegation der Bewältigung der Sorgelücken an die Zivilgesellschaft („community capitalism“) (z.B. van Dyk, Haubner, 2022) und deren Implikationen für die Soziale Arbeit kritisch reflektieren.

---

M 26.7

**Schwarting**

**Fr 14:30-17:45**

**14-täglich**

**Beginn: 14.10.22**

**2 SWS**

Raum 3.09

**Forschungswerkstatt**

Arbeiten Sie an einem eigenen kleinen oder größeren qualitativen Forschungsprojekt? Als Hausarbeit, für die berufliche Praxis, Ihre Thesis? Diese Werkstatt bietet Ihnen gegenseitige Beratung, Austausch und gemeinsame Arbeit an Untersuchungsfragen, Frage- oder Beobachtungsbögen und vor allem an Interviewtranskriptionen und Interpretationen Ihres eigenen kleinen oder größeren Forschungsprojektes. Erhebungs- oder auswertungsbezogene Fragen können bedarfsbezogen vertieft werden. Eingeladen sind Studierende mit eigenen qualitativen Projekten. (Achtung: Das Seminar ersetzt NICHT Modul 21, Vertiefung Forschung.)

**Termine:** 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 09.12., 23.12., 20.01.23.

---

M 26.8

**Heer-Rodiek**

**Fr 08:15-09:45**

**2 SWS**

Raum 4.08

**Motivierende Gesprachsfuhrung**

Personen gelten schnell als unmotiviert oder schwierig, wenn Sie nicht tun, was sie sollen.

In Wahrheit ist jeder Mensch motiviert. Er wägt nur ständig ab: Spricht mehr für oder gegen die Veränderung? Mit der „motivierenden Gesprachsfuhrung“ unterstützen Sie Ihre Klienten:Innen, diesen inneren Zwiespalt aufzulösen. Sobald klar ist, dass die persönlichen Ziele nicht mit dem aktuellen Verhalten harmonieren, steigt die Bereitschaft etwas zu ändern. Damit die Klienten:Innen dann entschlossen neue Pläne schmieden, brauchen sie gute Zuhörer:innen anstatt guter Ratschläge. MI ist das Mittel der Wahl, wenn Menschen zu Veränderung eines schädigenden Verhaltens noch nicht bereit sind – sei es, dass sie noch kein Problembewusstsein haben oder in ihrer eigenen Ambivalenz feststecken und/oder keine Zuversicht besitzen, eine positive Veränderung erreichen zu können.

Die motivierende Gesprachsfuhrung ist eine Methode, die Menschen in ihrer Motivation zu einer Änderung ihres Verhaltens unterstützt. Aktives Zuhören, Wertschätzung und Akzeptanz unterschiedlicher Verhaltensweisen machen eine Änderung wahrscheinlicher.

Anhand konkreter Situationen wird die Umsetzung der Gesprachsmethode geübt.

Im Seminar lernen Sie die Strategien der „motivierenden Gesprachsfuhrung“ kennen und erfahren, wie Sie speziell in der Gesundheitsberatung davon profitieren. Sie üben gezielt zu reagieren, um die Zuversicht auf Erfolg und die Eigenmotivation der Klienten:innen zu stärken. Zeit und Kraft sparen Sie, wenn Sie wissen, wie Sie eine tragfähige Beziehung aufbauen, zwischen den Zeilen lesen und Widerstände geschickt vermeiden.

Ziele des Seminars

- Kennenlernen der Basisprinzipien der Methode
  - überprüfen der eigenen Haltung in Gesprachen
  - Erlernen angemessener Interventionen und Strategien
- 

M 26.9

**Homann**

**Di 10:00-11:30**

**2 SWS**

Raum 3.09

**"Kultur"?**

Wissen Sie, was „Kultur“ ist? Ich zumindest nicht so ‚richtig‘! Deswegen möchte ich gemeinsam mit Ihnen über diesen schillernden und (nicht zuletzt politisch) aufgeladenen Begriff nachdenken. Dazu werden wir von Phänomenen ausgehend (Was gehört „dazu“, was nicht?) verschiedene Vorstellungen zu „Kultur“ (Kultur als Distinktionsmerkmal, erweiterter Kulturbegriff, Multikulturalität, Interkulturalität, Leitkultur, hybride Kulturbegriffe, ...) besprechen. Wir werden an konkreten Beispielen der Frage nachgehen, was diese zu Bestandteilen von „Kultur“ machen und welche Funktionen sie dadurch erfüllen. Da die Seminarform weitestgehend das Gesprach über auch manchmal anspruchsvolle Texte, abstrakte Begriffe und Gegenstände sein wird, setzt das Seminar die Bereitschaft dazu - also zu gemeinsamem Nachdenken und darüber zu kommunizieren - voraus! Ob das Seminar als Präsenz- oder Onlinelehre stattfinden wird, wird nach der im Herbst bestehenden Corona-Lage entschieden.

---

---

M 26.10  
**Kalpaka**  
**verblockt**  
**2 SWS**  
Raum 4.08 + digital

**Lebensabschnitt Studium – Eigenen Lernprozessen auf der Spur:  
Eine Entdeckungsreise**

Dieses Seminar mit Werkstattcharakter bietet am Ende des Studiums Raum für einen Rückblick auf die Studienzeit und eine Reflexion und Einordnung des Erlebten unter Zuhilfenahme theoretischer Bezüge.

Studierende der höheren Semester haben inzwischen viel Erfahrung sowohl in Lehr-Lernformaten von Präsenz- als auch von digitalem Studium. Ein Rückblick auf eigene Lernprozesse, auf Erwartungen an sich selbst und an Lehrende und Mitstudierende, auf Highlights und Enttäuschungen, auf implizite Lernverständnisse und auf Umgangsweisen mit den Lernanforderungen wirft ein bisschen mehr Licht auf das komplexe Geschehen, das sich Studium nennt.

Dabei helfen uns theoretische Ausflüge in Paulo Freires Verständnis von Pädagogik als Projekt der Befreiung, als ein Bewusstwerdungskonzept, das dazu beitragen möchte, dass Menschen ihre Lebenswirklichkeit als „gemacht“ und „veränderbar“ wahrnehmen und sie dazu angeleitet werden, sie zu verändern – Bildungsarbeit als eine dialogische Herangehensweise, die sich dem „Bankiers-Konzept“ von Bildung als Fütterung, Aufnahme und Verwertung informationeller Krediteinheiten entgegenseetzte.

Einblicke in Klaus Holzkaamps Subjektverständnis, die Notwendigkeit, sich als Produkt und zugleich Produzent\_in von Bedingungen denken zu können, als Subjekt, das sich zu den vorgefundenen Bedingungen verhält und diese auch mitgestaltet um Handlungsfähigkeit zu gewinnen, können uns helfen, eigene Erfahrungen im Lebensabschnitt Studium und darüber hinaus anders zu rahmen und einzuordnen.

Lernen die Welt zu „lesen“, um die Welt auch zu „schreiben“, Verstehen und Verändern als Momente desselben Lern- und Veränderungsprozesses, finden sich als Perspektiven in dem Werk von Paulo Freire und Klaus Holzkaamp. Sie geben Werkzeug an die Hand, um die Welt und das eigene Handeln darin adäquat zu analysieren, um es besser verstehen und dadurch bewusster handeln zu können. Wie können wir daraus Kategorien für die Reflexion eigener professioneller und Lebenspraxis gewinnen und anwenden und diese auch unseren Adressat\_innen für ihr eigenes Sprechen und Denken über ihre Probleme und Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen?

Ein Seminar mit Werkstattcharakter für diskutierfreudige Studierende, die Lust haben, sich auch komplexe Texte gemeinsam zu erschließen und das Seminar inhaltlich mitzugestalten, indem sie ihre eigenen Lern- und Praxiserfahrungen im Rahmen des Seminarthemas aktiv einbringen. Das Seminar muss mögliche ‚Konsumerwartungen‘ enttäuschen.

**Blocktermine:**

Freitag, 21. Oktober: 14.30-17.45 Uhr

Samstag, 22. Oktober: 10.00-17.30 Uhr (digital)

Freitag, 04. November: 14.30-17.45 Uhr

Samstag, 05. November: 10.00-17.30 Uhr (digital)

Wenn es die Pandemiebedingungen erlauben, kann der Freitagstermin in Präsenz stattfinden. Genauere Information zu Semesterbeginn.

---

---

M 26.11  
**Schürgers**  
**Fr 11:45-13:15**  
**+ Blocktermine**  
**2 SWS**  
Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 0.23 möglich

**Psychische Gesundheit und Krankheit: Schwerpunkt Psychiatrie**  
Im Seminar sollen relevante Themen mit Bezug auf psychische Gesundheit und Krankheit behandelt werden. Nach einer Betrachtung historischer Aspekte und verschiedener Klassifikationssysteme werden Formen reaktiver, neurotischer und psychotischer Erkrankungen im Hinblick auf Entstehung, Verlauf, Symptomatik und Therapie zusammenfassend vorgestellt. Hierbei sollen biologische, psychologische und soziale Faktoren berücksichtigt werden. Der Schwerpunkt liegt im Wintersemester im Bereich ausgeprägter psychiatrischer Erkrankungen. Auch das Thema Gesundheit in einer beschleunigten und digitalisierten Welt wird betrachtet einschließlich der Frage des langfristigen Erhalts der eigenen psychophysischen Stabilität und Leistungsfähigkeit.

**Literatur:** Möller, H.J., Laux G., Deister A.: Duale Reihe: Psychiatrie und Psychotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag

**Blocktermine:**

Fr. 11.11.22 – 11.45 – 17.45 Uhr  
Fr. 25.11.22 – 11.45 – 17.45 Uhr  
Fr. 02.12.22 – 11.45 – 17.45 Uhr

---

M 26.12  
**Jörns-Presentati /**  
**Groen**  
**Blockwoche**  
**+ Blocktermine**  
**4 SWS**  
Raum 2.03

**„Grenzgänger und Systemsprenger“: Junge Menschen mit komplexem Hilfebedarf**

Komplex belastete Kinder und Jugendliche mit umfangreichem Jugendhilfebedarf imponieren in der pädagogischen Alltagspraxis häufig durch besonders herausforderndes Verhalten und wiederholte schwere Krisen. Die hiermit einhergehenden fremd- und autoaggressiven, grenzüberschreitenden oder regelwidrigen Verhaltensweisen können bei Fachkräften Hilflosigkeit, Überforderung und Ohnmacht hervorrufen. Der Fokus des Seminars liegt darin, ein tieferes Verständnis für die besonderen Bedarfe der sogenannten „Grenzgänger“ oder „Systemsprenger“ anhand von Ergebnissen verschiedener Forschungsprojekte und im Austausch mit der Praxis zu vermitteln. Auch die interprofessionelle Kooperation der verschiedenen Hilfesysteme an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie wird in Augenschein genommen.

**Blockwoche:** 26.09.22 – 28.09.22: jeweils von 10.00-18.30 Uhr

**Blocktermine:** nach Absprache im Seminar

---

M 26.13  
**Arens**  
**Fr 14:30-17:45**  
**14-tägig**  
**Beginn: 07.10.22**  
**2 SWS**  
Raum 3.09

**Sexuelle Bildung als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit**

Menschen sind von Geburt an sexuelle Wesen. Je nach Alter zeigt sich ihre Sexualität durch unterschiedliche Ausdrucksformen. Sexuelle Bildung zu Hause, in Schule und in anderen Einrichtungen begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, ihre sexuelle Identität und ihr Selbstverständnis zu entwickeln und zu festigen. Wir setzen uns damit auseinander, wie sexuelle Bildung (a-)sexpositiv gestaltet werden kann.

**Inhalte** des Seminars:

- Methodik und Didaktik sexueller Bildung
- Spezifische Themen, z.B. geschlechtliche, amouröse und sexuelle Vielfalt
- Psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Kennenlernen von Einrichtungen, die sexuelle Bildung anbieten.

**Termine:**

7.10. (Selbstlernaufgabe wird per Mail verschickt, kein Präsenzseminar)  
21.10., 04.11., 2.12., 16.12., 13.01.23.

## Modul 27

## BA-Werkstatt

### M 27.2

### BA-Werkstatt II (Kolloquium)

M 27.2.1  
**Voigts**  
**14-täglich**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum 3.08

**BA-Werkstatt II**  
Weiterführung der BA-Werkstatt aus dem SoSe 2022

M 27.2.2  
**Radeiski**  
**Mi 14:30-16:00**  
Raum 4.09

**BA-Werkstatt**  
Als Fortsetzung der BA-Werkstatt vom SoSe werden allgemeine Fragen und individuelle Anliegen auf dem Weg zu einer guten Abschlussarbeit behandelt.

M 27.2.3  
**Groen**  
**Di 16:15-19:30**  
**14-täglich**  
**Beginn: 04.10.**  
Raum 2.05

**BA-Werkstatt**  
In Fortsetzung der BA-Werkstatt vom SoSe werden allgemeine Fragen und individuelle Anliegen auf dem Weg zur erfolgreichen Abschlussarbeit behandelt.

**Hinweis:**  
14-tägig verblockt ab 04.10.

M 27.2.4  
**Lutz**  
**Do 11:45-13:15**  
Raum 4.09

**BA-Werkstatt**  
Die Werkstatt aus dem SoSe wird fortgeführt, die Schwerpunktsetzung erfolgt gemeinsam anhand der Bedürfnisse und des Arbeitsstandes der Teilnehmenden.

M 27.2.5  
**Weidner**  
**Mi 16:15-17:45**  
Raum 2.07

**BA-Werkstatt**  
In Fortsetzung der BA-Werkstatt vom SoSe werden allgemeine Fragen und individuelle Anliegen auf dem Weg zur erfolgreichen BA-Abschlussarbeit behandelt.

M 27.2.6  
**Vogelpohl**  
**Mo 11:45-13:15**  
Raum 6.03

**BA-Werkstatt**  
Fortführung der Bachelorwerkstatt aus dem SoSe.

---

M 27.2.7  
**Tiedeken**  
**Di 14:30-16:00**  
Stiftstraße 69  
Raum 17

**BA-Werkstatt**

Im Rahmen dieser Werkstatt erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens wieder aufzufrischen oder neu zu lernen. Hierzu gehören Fragen der Themenfindung und -auswahl, das Entwickeln einer Fragestellung und der Umgang mit Quellen und Zitationssystemen. Ebenso geht es darum, die eigenen Arbeitsweisen und Motivationen zu reflektieren und Umgangsweisen mit Schreibschwierigkeiten kennenzulernen. Die Teilnehmenden bekommen zudem die Gelegenheit, ihre Vorhaben zu präsentieren und ihre Fragestellungen mit dem Seminar zu diskutieren. Welche Schwerpunkte im Seminar gesetzt werden, werden wir in den ersten Sitzungen anhand der vorhandenen Bedarfe gemeinsam konkretisieren.

---

M 27.2.8  
**Tiedeken**  
**Di 16:15-17:45**  
Stiftstraße 69  
Raum 17

**BA-Werkstatt**

Im Rahmen dieser Werkstatt erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens wieder aufzufrischen oder neu zu lernen. Hierzu gehören Fragen der Themenfindung und -auswahl, das Entwickeln einer Fragestellung und der Umgang mit Quellen und Zitationssystemen. Ebenso geht es darum, die eigenen Arbeitsweisen und Motivationen zu reflektieren und Umgangsweisen mit Schreibschwierigkeiten kennenzulernen. Die Teilnehmenden bekommen zudem die Gelegenheit, ihre Vorhaben zu präsentieren und ihre Fragestellungen mit dem Seminar zu diskutieren. Welche Schwerpunkte im Seminar gesetzt werden, werden wir in den ersten Sitzungen anhand der vorhandenen Bedarfe gemeinsam konkretisieren.

---

M 27.2.10  
**Voigts**  
**14-täglich**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum digital

**BA-Werkstatt**

Weiterführung der BA-Werkstatt aus dem SoSe 2022

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 3.08 möglich

---

# BA Bildung und Erziehung in der Kindheit

## Modul 1

## Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften

BABE M 1.1.1

**Buschhorn**

**Teil 1**

**Mi 08:15-09:45**

Raum 2.08

Kohorte A

### **Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften**

Die Veranstaltung bietet den Studierenden die Möglichkeit disziplinäre Entwicklungen sowie fachliche Grundlegungen kennenzulernen. Hierzu gehören die Auseinandersetzung mit den Diskursen zu zentralen Fachbegriffen (z.B. Erziehung, Bildung, Betreuung), mit unterschiedlichen Bezügen und (interdisziplinären) Zugängen zur Kindheitspädagogik sowie mit der Perspektive auf Adressat\*innen von pädagogischen Angeboten.

**Voigtsberger**

**Teil 2**

**Di 14:30-16:00**

Raum 4.03

### **Teil 2: Geschichte der Pädagogik**

Pädagogisches Handeln ist immer eingebettet in historisch konkrete Bezüge: so sind z.B. das Bild vom Aufwachsen der Kinder, Ziele von Erziehung, das Verständnis von Bildung oder auch die Funktion pädagogischer Institutionen abhängig von den jeweils vorherrschenden gesellschaftlichen Vorstellungen geprägt. Um aktuellen Bezüge zu verstehen ist es hilfreich auch einen Blick zurück, d.h. auf die Entstehung, Entwicklung sowie Durchsetzungsprozesse solcher Vorstellungen und die jeweilige pädagogische Praxis in vergangenen Zeithorizonten zu richten.

Das Seminar bietet die Möglichkeit entlang historischer Epochen sich mit ausgewählten pädagogischen Klassikern und Epochen (u.a. Rousseau, Pestalozzi, Humboldt, Philanthropen oder die Reformpädagogik) auseinanderzusetzen.

Ein Blick über den Tellerrand der pädagogischen Gegenwart hinaus ermöglicht uns, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit von Erziehung kennen zu lernen; die Ausgänge eines modernen Bildungsverständnisses zu verstehen aber auch aktuelle Probleme im Licht der Geschichte neu zu sehen.

---

BABE M 1.1.2  
**Buschhorn**  
**Teil 1**  
**Mi 16:15-17:45**  
Raum 1.19

**Kohorte B**  
siehe BABE Modul 1.1.1

**Voigtsberger**  
**Teil 2**  
**Di 11:45-13:15**  
Raum 4.08

---

---

## Modul 2

# Grundlagen der Psychologie: Entwicklungspsychologie I

---

BABE M 2.1.1

***Degel***

***Di 11:45-13:15***

Raum 4.03

Kohorte A

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 2.1.2

***Degel***

***Di 10:00-11:30***

Raum 4.03

Kohorte B

siehe Modulhandbuch

---

## Modul 3

# Grundlagen der Bildungssoziologie I

---

BABE M 3.1.1

***Hogrebe***

***Mi 14:30-16:00***

Raum 3.03

Kohorte A

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 3.1.2

***Voigtsberger***

***Mi 14:30-16:00***

Raum 4.08

Kohorte B

siehe Modulhandbuch

---

---

## Modul 4

## Propädeutik

---

BABE M 4.1  
**Alt**  
**Mi 10:00-12:30**  
Raum 4.09

Kohorte A  
Gruppe 1  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 4.2  
**Fritz**  
**verblockt**  
Raum 4.05

Kohorte A  
Gruppe 2  
siehe Modulhandbuch  
**Termine:**  
28.09. & 29.09. & 30.09.2022 je 09:00 bis 17:00 Uhr  
19.11. & 10.12.2022 je 09:00 bis 13:00 Uhr  
sowie ergänzendes, asynchrones Online-Angebot

---

BABE M 4.3  
**Alt**  
**Mo 13:30-16:00**  
Raum 4.09

Kohorte B  
Gruppe 3  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 4.4  
**Voss**  
**verblockt**  
Raum 2.05

Kohorte B  
Gruppe 4  
**Termine:** 26.09.-29.09.2022 ganztägig, Start je 08.00 Uhr

---

---

## Modul 5

## Reflexive Praxisbegleitung

---

### M 5.1

### Theorie-Praxis-Seminar (TPS): Erkundung des Arbeitsfeldes

---

BABE M 5.1.1  
**Schönborn**  
**Do 10:00-12:30**  
Raum 4.07

**Kohorte A**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.2  
**Bergmann**  
**Do 10:00-12:30**  
Raum 4.04

**Kohorte A**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.3  
**Franze**  
**Do 10:00-12:30**  
Raum 3.02

**Kohorte A**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.4  
**Wahl**  
**Mo 10:00-12:30**  
Raum 3.02

**Kohorte B**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.5  
**Kolb**  
**Mo 10:00-12:30**  
Raum 4.04

**Kohorte B**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.6  
**Schönborn**  
**Mo 10:00-12:30**  
Raum 4.07

**Kohorte B**  
siehe Modulhandbuch

---

---

## Modul 6

# Professionelles Handeln: Selbstkompetenz I

---

BABE M 6.1.1

**Mähl**

**verblockt**

Raum 3.03

**Kohorte A Gruppe I**

siehe Modulhandbuch

**Termine:** 23./24.01.2023, 30./31.01.2023, von 10.00-18.00 Uhr

---

BABE M 6.1.2

**Themann-Pelster**  
**verblockt**

Raum 3.09 und 5.05

**Kohorte A Gruppe II**

siehe Modulhandbuch

**Termine:**

je 10.00-18.00 Uhr:

09.01.2023 in 5.05

23.01.2023, 30.01.2023, 03.02.2023 in 3.09

---

BABE M 6.1.3

**Holzwarth**  
**verblockt**

Raum 4.01

**Kohorte B Gruppe III**

siehe Modulhandbuch

**Termine:** 14./15.01.2023 und 23./24.01.2023 von 10.00-18.30 Uhr

---

BABE M 6.1.4

**Holzwarth**  
**verblockt**

Raum 2.03

**Kohorte B Gruppe IV**

siehe Modulhandbuch

**Termine:** 21./22.01.2023 und 25./26.01.2023 von 10.00-18.30 Uhr

---

---

## Modul 7

# Vertiefung in Erziehungs- und Bildungswissenschaften

---

### Hinweis:

Bitte besuchen Sie das Seminar, welches Sie im Sommersemester 2022 **nicht** belegt haben.

---

## M 7.1

### Lehr- und Lernformen, Didaktik

---

BABE M 7.1

Kohorten A+B

*Alt*

siehe Modulhandbuch

*Mi 14:00-15:30*

Raum ZG 10

---

## M 7.2

### Sozial- und kindheitspädagogische Theorien und Konzepte

---

BABE M 7.2

Kohorten A+B

*Buschhorn*

siehe Modulhandbuch

*verblockt*

Raum 5.03

**Termine:** 26.09.2022 – 28.09.2022, jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

---

---

## Modul 8

## Bildungs- und Sozialpolitik

---

### M 8.2

### Bildungs- und Sozialpolitik (Vertiefung)

---

**Hinweis:** Sie können wählen, ob Sie das Seminar M 8.2.1 oder das Seminar M 8.2.2 besuchen möchten.

Die Wahl der Seminare aus dem Modul 8.2 findet in der Zeit **vom 22.08. (10 Uhr) bis zum 26.08. (23:55 Uhr)** über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt in diesem Semester über das **Losverfahren**. Das bedeutet, dass die Verteilung der Plätze im Falle der Überbelegung gelost wird. Der **Zeitpunkt der Anmeldung spielt** folglich **innerhalb der Anmeldephase keine Rolle mehr**.

---

BABE M 8.2.1  
**Crasmöller**  
**Fr 11:45-13:15**  
Raum 7.08

Außerschulische Angebote (kommunaler) Bildungs- und Sozialpolitik

Die kommunale Sozialpolitik hat außerschulische Bildung als ein Medium sozialer Gestaltung entdeckt und ihr einen festen Platz in ihren Programmen eingeräumt. Dabei stehen die Produktion von Wohlfahrt und Lebensqualität für Menschen in den Stadtquartieren, die Prävention sozialer Probleme und die Förderung sozialer Teilhabe im Vordergrund.

In dem Seminar soll den Verflechtungen von Bildungs- und Sozialpolitik im kommunalen Raum nachgegangen, ihre konzeptionellen Implikationen beleuchtet und ihre rechtlichen und institutionellen Rahmensetzungen in den Blick genommen werden. Dabei sollen u.a. die Entstehungs- und Begründungszusammenhänge ausgewählter Programme, ihre Zielsetzungen, Steuerungslogiken und Effekte untersucht werden. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Programmen der Jugendhilfe sowie von Ganztagsangeboten an Schulen liegen. Ziel des Seminars ist auch, Begriffe, Konzepte und Methoden der Analyse sozial- und bildungspolitischer Programme kennenzulernen, um eigene Positionen erarbeiten und begründen zu können.

---

BABE M 8.2.2  
**Fritz**  
**Fr 11:45-13:15**  
Raum 1.19

**Bildung und Erziehung zur Demokratie in anti-demokratischen Zeiten?! Aktuelle politische Herausforderungen für die Sozialpädagogik**

*„Demokratie ist die einzige politisch verfasste Gesellschaftsordnung, die gelernt werden muss – immer wieder, tagtäglich und bis ins hohe Alter hinein“ (Oskar Negt 2016).*

Das gilt gerade vor den aktuellen Herausforderungen von Krise, Krieg und Populismus. Aber werden hier auch Kinder mitgedacht?

Ausgehend davon wird das Seminar in der ersten Hälfte die politischen Dimensionen der Sozialpädagogik beleuchten. Hierzu sollen die sozial(arbeits)politischen Grundlagen, Strukturen und Verfahren vertieft werden. Auf Basis von Texten und an aktuellen Beispielen aus Deutschland soll geklärt werden, wo und wie Sozialpädagogik auf die Politikgestaltung Einfluss nehmen kann und dies auch aktiv tut.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Dominanz anti-demokratischer Strömungen wollen wir uns in der zweiten Hälfte des Seminars außerdem vertieft mit politischer Bildung und Demokratiebildung in der Kindheit auseinandersetzen. Basis dafür werden der 16. Kinder- und Jugendbericht und das neue „Gesetz zur Stärkung und Förderung der wehrhaften Demokratie“ sein.

---



---

## Modul 9

## Empirische Forschungsmethoden

---

### M 9.2

### Pädagogische Diagnostik

---

BABE M 9.2.1

**Voss**

***Di 08:15-11:30***

Raum 7.08

**Kohorte A**

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 9.2.2

**Voss**

***Mo 08:15-11:30***

Raum 4.03

**Kohorte B**

siehe Modulhandbuch

---

---

# Modul 11

# Familien- und Jugendhilfe- recht

---

## Hinweis:

Sie können wählen, ob Sie das Seminar M 11.1 oder das Seminar M 11.2 besuchen möchten. Die Wahl der Seminare aus dem Modul 11 findet in der Zeit **vom 22.08. (10 Uhr) bis zum 26.08. (23:55 Uhr)** über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt in diesem Semester über das **Losverfahren**. Das bedeutet, dass die Verteilung der Plätze im Falle der Überbelegung gelöst wird. Der **Zeitpunkt der Anmeldung spielt folglich innerhalb der Anmeldephase keine Rolle mehr**.

---

## BABE M 11.1

**Hinrichs/Pfeiffer**  
**Freitags**

Raum 2.03

## **Familien- und Kinder- u. Jugendhilferecht**

Hinrichs: Familienrecht

Pfeiffer: Kinder- und Jugendhilferecht

Inhalte und Literatur: ähnlich wie BABE M 11.2

### **Termine:**

07.10. Blocktermin (genaue Zeiten folgen noch)

21.10-25.11 Freitags 14:30-17:45Uhr;

02.12-20.01 Freitags 8:15-11:30 Uhr.

---

## BABE M 11.2

**Hinrichs**

**Fr 08:15-10:15**

Raum 4.03

## **Familien- und Kinder- u. Jugendhilferecht**

Nach einem Überblick über das Familienrecht des BGB und das Kinder- u. Jugendhilferecht des SGB VIII liegt der thematische Schwerpunkt des Seminars beim Kindschaftsrecht und der sozialrechtlichen Begleitung von Lebens- und Problemlagen beim Aufwachsen durch das Kinder- und Jugendhilferecht.

Es werden behandelt: Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 GG, §§ 1353 ff. BGB) – Abstammung (§§ 1589 ff. BGB) – Erwerb und Ausgestaltung Elterlicher Sorge (§§ 1626 ff. BGB) – Folgen von Trennung u. Scheidung (§§ 1671, 1684 BGB) – Kindeswohlschutz und Eingriffe ins Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB) – Hilfe zur Erziehung und weitere Individualleistungen (§§ 27 ff., § 35a, § 41 SGB VIII) – Infrastrukturleistungen (§§ 16 ff., 22 ff. SGB VIII) – Zusammenarbeit von Jugendamt, Familiengericht und Leistungserbringern – Verfahrensgrundsätze des Jugendamts, des Familiengerichts und des Verwaltungsgerichts (SGB I u. X, FamFG, VwGO) – Methodik der Fallbearbeitung. Verbindliche Literatur: Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

Empfohlene **Literatur:** Hinrichs/Gerlach, ‚Studienkarten‘, die im EMIL-Raum heruntergeladen werden können. Hinrichs/Öndül, Soziale Arbeit – das Recht, 202 S., utb. 2017. Fälle, Lösungen und weiteres Material werden in EMIL bereitgestellt. Bitte melden Sie sich bei EMIL an, der Schlüssel lautet: SGB VIII-3

E-Learning-Angebot mit einzelnen ergänzenden synchronen Terminen freitags, 8:15 –10.45 Uhr. 3-4-wöchentlich eine Zoom-Sitzung, Im Übrigen Lehrbriefe und Videos über EMIL.

---

---

## Modul 12

## Reflexive Praxisbegleitung

---

### M 12.1

### Theorie-Praxis-Seminar: Evaluation und Qualitätsentwicklung

---

BABE M 12.1.1  
**Hogrebe**  
**Mo 10:00-12:30**  
Raum 5.01

**Kohorte A**

siehe Modulhandbuch

**Hinweis:**

In KW 50 findet das Seminar aufgrund eines Gastvortrags ausnahmsweise am Dienstag, den 13.12.2022 um 14.30 Uhr statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Nähere Informationen erfolgen zu Veranstaltungsbeginn.

---

BABE M 12.1.2  
**Witt**  
**Mo 10:00-12:30**  
Raum 4.09

**Kohorte A**

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 12.1.3  
**Fellmer**  
**Di 10:00-12:30**  
Raum 4.09

**Kohorte B**

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 12.1.4  
**Lölsdorf**  
**Di 14:30-17:00**  
Raum 4.05

**Kohorte B**

siehe Modulhandbuch

---

---

# Modul 13.1      Beratungskompetenz I

---

## Hinweis:

Die Wahl der Seminare aus dem Modul 13.1 findet in der Zeit **vom 22.08. (10 Uhr) bis zum 26.08. (23:55 Uhr)** über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt in diesem Semester über das **Losverfahren**. Das bedeutet, dass die Verteilung der Plätze im Falle der Überbelegung gelöst wird. Der **Zeitpunkt der Anmeldung spielt folglich innerhalb der Anmeldephase keine Rolle mehr**.

---

BABE M 13.1.1  
**Marquardt**  
**Mo 14:30-17:00**  
Raum 4.05

### **Gruppe I**

Inhalte des Seminars sind:

- Prinzipien der Kommunikation und allgemeinen Beratung
- Kindorientierte Entwicklungsberatung
- Eltern- und Familienberatung
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern

### **Arbeitsweise:**

Im Seminar finden Gruppenarbeit, Rollenspiele mit Feedback, Diskussionen, Präsentationen, und Fallarbeit statt. Es werden Gesprächsleitfäden erarbeitet und Kommunikations-Modelle vorgestellt. Einführungs-, Übersichts- und Vertiefungsliteratur werden im EMIL-Raum zur Verfügung gestellt.

---

BABE M 13.1.2  
**Setzpfand/Ulber**  
**verblockt**  
Raum 5.03

### **Gruppe II**

Inhalte des Seminars sind:

- Prinzipien der Kommunikation und allgemeinen Beratung
- Kindorientierte Entwicklungsberatung
- Eltern- und Familienberatung
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern

### **Arbeitsweise:**

Im Seminar finden Gruppenarbeit, Rollenspiele mit Feedback, Diskussionen, Präsentationen, und Fallarbeit statt. Es werden Gesprächsleitfäden erarbeitet und Kommunikations-Modelle vorgestellt. Einführungs-, Übersichts- und Vertiefungsliteratur werden im EMIL-Raum zur Verfügung gestellt.

### **Termine:**

Sa, 24.09.22  
Fr, 30.09.22  
Sa, 05.11.22  
Sa, 26.11.22  
jeweils 09.00–17.00 Uhr

**Hinweis:** Das Seminar wird an einem Tag von Frau Ulber und an drei Tagen von Frau Setzpfand geleitet.

---

---

**BABE M 13.1.3**  
**Setzpfand/Ulber**  
**verblockt**  
Raum 5.08

**Gruppe III**

Inhalte des Seminars sind:

- Prinzipien der Kommunikation und allgemeinen Beratung
- Kindorientierte Entwicklungsberatung
- Eltern- und Familienberatung
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern

**Arbeitsweise:**

Im Seminar finden Gruppenarbeit, Rollenspiele mit Feedback, Diskussionen, Präsentationen, und Fallarbeit statt. Es werden Gesprächsleitfäden erarbeitet und Kommunikations-Modelle vorgestellt. Einführungs-, Übersichts- und Vertiefungsliteratur werden im EMIL-Raum zur Verfügung gestellt.

**Termine:**

Fr, 30.09.22  
Sa, 01.10.22  
So, 06.11.22  
Sa, 03.12.22  
jeweils 09.00–17.00 Uhr

**Hinweis:** Das Seminar wird an einem Tag von Frau Ulber und an drei Tagen von Frau Setzpfand geleitet.

---

---

## Modul 18

# Individuelle Förderung und Inklusion

---

### Hinweis:

Die Lehrveranstaltungen M 18.1 und M 18.2 können in unterschiedlicher Reihenfolge studiert werden. Entweder es wird im WiSe 2022/23 das Seminar M 18.1 besucht und im SoSe 2023 das Seminar M 18.2 – oder entsprechend anders herum.

Die Wahl der Seminare aus dem Modul 18 findet in der Zeit **vom 22.08. (10 Uhr) bis zum 26.08. (23:55 Uhr)** über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt in diesem Semester über das **Losverfahren**. Das bedeutet, dass die Verteilung der Plätze im Falle der Überbelegung gelost wird. Der **Zeitpunkt der Anmeldung spielt** folglich **innerhalb der Anmeldephase keine Rolle mehr**.

---

## M 18.1

### Lebenslagen von Kindern und Familien

---

BABE M 18.1  
**Voigtsberger**  
**Mo 14:30-16:00**  
Raum 4.03

Kohorte A und B  
siehe Modulhandbuch

---

## M 18.2

### Kinder mit besonderen Bedürfnissen

---

BABE M 18.2  
**Franze**  
**Mo 14:30-17:45**  
**14-täglich**  
Raum ZG.10

Kohorte A und B  
siehe Modulhandbuch  
**Termine:** 10.10., 24.10., 07.11., 21.11., 05.12., 19.12., 09.01.  
**Am 24.10.22 in Raum 2.08**

---

---

# Modul 19

# Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich

---

## Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass Sie **zwei der vier angebotenen Seminare auswählen** müssen.

Die Wahl der Seminare aus dem Modul 19 findet in der Zeit **vom 22.08. (10 Uhr) bis zum 26.08. (23:55 Uhr)** über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt in diesem Semester über das **Losverfahren**. Das bedeutet, dass die Verteilung der Plätze im Falle der Überbelegung gelost wird. Der **Zeitpunkt der Anmeldung spielt** folglich **innerhalb der Anmeldephase keine Rolle mehr**.

Auch Seminare im BA Soziale Arbeit können als Wahlpflichtseminare anerkannt werden. Interessieren Sie sich für die Teilnahme an einem anderen Seminar aus dem BA Soziale Arbeit, kontaktieren Sie bitte **nach Abschluss des BASA-Zuteilungsverfahrens** die entsprechenden Dozentinnen und Dozenten bezüglich der Kapazitäten. Bitte kontaktieren Sie in jedem Fall auch Frau Prof. Dr. Ulber wegen der Anrechenbarkeit der Seminare als Wahlpflichtseminare in BABE.

---

BABE M 19.1  
**Prochnow**  
**Verblockt**  
**2 SWS**  
Raum ZG.10

### **Sprachliche Bildung und Sprachförderung in Kita und Schule**

Die Planung und Durchführung einer bedarfsgerechten sprachlichen Förderung ein- und mehrsprachiger Kinder ist eine essentielle Handlungskompetenz pädagogischer Fachkräfte in Kitas und Schulen.

Im Rahmen des Wahlpflichtseminars werden wir uns im ersten Seminarteil mit den Phasen des Spracherwerbs ein- und mehrsprachiger Kinder sowie mit den Grundlagen sprachpädagogischer Diagnostik befassen. Im zweiten, praktisch ausgerichteten Seminarteil erfolgt die Auseinandersetzung mit sprachwissenschaftlich begründeten Konzepten der Förderung im Kontext von additiven und alltagsintegrierten Settings. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse von Materialien (Spielen etc.) hinsichtlich ihres sprachförderlichen Potenzials.

**Termine:** Sa, 19.11. 10.00-17.00 Uhr; Fr 20.11. 09.00-16.00 Uhr; Sa 21.01. 10.00-17.00 Uhr

---

BABE M 19.2  
**Zeranski**  
**verblockt**  
**Blockwoche**  
**2 SWS**  
Raum 2.03

### **Arbeitsrecht**

Neben den Grundlagen des Arbeitsrechts, wie der Arbeitnehmereigenschaft und den Rechtsquellen des Arbeitsrechts, vermittelt die Veranstaltung einen grundlegenden Überblick über das sog. Individualarbeitsrecht anhand der Chronologie eines Arbeitsverhältnisses. Besprochen werden Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses, Inhalt und Störungen sowie dessen Beendigung.

Als **Gesetzestext** wird empfohlen: Arbeitsgesetze, Beck-Texte im dtv (aktuelle Auflage!)

**Präsenztermine:** Do, 29.09. (10.00 bis 19.00 Uhr) und Fr, 30.09. (08.15-11.30 Uhr) plus asynchrone digitale Lehre

---

---

BABE M 19.3  
**Scheurle**  
**Teilverblockt**  
**2 SWS**  
Raum 4.08

### **Partizipation – Was soll das? Was kann das?**

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat der Begriff der Partizipation in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Popularität gewonnen und Relevanz für gesetzliche Vorgaben bekommen. Partizipationsbestrebungen bleiben aber trotz vieler Fortschritte teils – und aus vielfältigen Gründen – nur ein Lippenbekenntnis. In diesem Seminar wird den Fragen nachgegangen, was durch Partizipation erreicht werden soll und kann und es wird reflektiert, wie sich Partizipation im professionellen Kontext sinnvoll definieren und leben lässt. Grundlage der Seminardiskussion sind dementsprechend gesetzliche, definitorische und kritisch-reflexive Perspektiven des Diskurses, immer begleitet von der klaren Frage nach den Möglichkeiten einer alltäglich gelebten Praxis.

#### **Termine:**

Do 14.30-17.45 Uhr am 20.10. 03.11. 24.11. 08.12. 22.12. und  
Sa 14.01. 10.00-18.00 Uhr

---

BABE M 19.4  
**Gintzel**  
**Fr 14:30-17:45**  
**14-tägig**  
**2 SWS**  
Raum **5.03**

### **Geschlechterreflektierende Konzepte in der Kinder- und Jugendarbeit**

*"Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind [...] die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern" (SGB VIII, § 9, Abs. 3).*

Auf unter anderem dieser gesetzlichen Grundlage basieren pädagogische Konzepte, die das Geschlecht der Adressat\*innen in den Vordergrund rücken. Doch was ist überhaupt "Mädchenarbeit", "Jungenarbeit" oder "Crosswork"? Was zeichnet diese Arbeitsfelder und Konzepte aus? Welchen historischen Ursprung und welche aktuelle Relevanz haben sie? Und wie verhält es sich mit neuen "queeren" oder „intersektionalen“ Ansätzen/Konzepten?

Um die unterschiedlichen Praxisansätze zu verstehen, bedarf es vorab einer intensiven Auseinandersetzung mit (der Sozial- und Differenzkategorie?!) "Geschlecht" und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

#### **Die Lernziele des Seminars sind:**

- Fundierte Auseinandersetzung mit Geschlecht als soziale (Struktur-)Kategorie in Kontext weiterer Differenzkategorien (Stichwort Intersektionalität)
- Einblicke in die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als Arbeitsfeld
- Vermittlung zentraler Kenntnisse zu "Mädchenarbeit", "Jungenarbeit", "Crosswork" und "Queeren Konzepten"
- Theoretische Beschäftigung mit und praktische Übungen zur Perspektive der „geschlechterbewussten Pädagogik“ und „Genderkompetenz“
- Kritische Reflexion der Praxis und (eigener) Geschlechterkonstruktionen

**Termine:** 14.10. 28.10. 11.11. 25.11. 09.12. 23.12. 13.01.

---

---

## Modul 20.1      Vertiefung im Schwerpunkt I

---

### M 20.1                      A Kompetenzentwicklung in der Kindheit

---

BABE M 20.1.1  
**Hogrebe/Franze**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum 0.23

siehe Modulhandbuch

---

### M 20.1                      B Institutionsentwicklung / Management

---

BABE M 20.1.2  
**Strehmel/Vaudt**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 4.08

Das Seminar umfasst zentrale Aspekte der Leitung von Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Zum einen geht es um eine Vertiefung des Aufgabenprofils von Leitungskräften mit einem Schwerpunkt auf Personalmanagement. Zum anderen werden Grundlagen für die betriebswirtschaftliche Führung einer Einrichtung gelegt.

**Literatur:** Strehmel, P. & Ulber, D. (2020). Kitas leiten und entwickeln. Ein Lehrbuch zum Kita-Management. Stuttgart: Kohlhammer (2., aktualisierte Auflage).

---

### M 20.1                      C Familienberatung

---

BABE M 20.1.3  
**Weidtmann/  
Buschhorn**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum ZG.10

siehe Modulhandbuch

**Achtung! Am 18.10., 25.10. und 22.11.22 findet das Seminar in Raum 3.05 statt.**

---

BABE M 20.1.4  
**Weidtmann/  
Buschhorn**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 4.03

siehe Modulhandbuch

---

---

## Modul 21.1      Vertiefung im Schwerpunkt II

---

### M 21.1                      A Kompetenzentwicklung in der Kindheit

---

BABE M 21.1.1  
**Hogrebe/Franze**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum 0.23

siehe Modulhandbuch

---

### M 21.1                      B Institutionsentwicklung / Management

---

BABE M 21.1.2  
**Strehmel/Vaudt**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 4.08

Das Seminar umfasst zentrale Aspekte der Leitung von Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Zum einen geht es um eine Vertiefung des Aufgabenprofils von Führungskräften mit einem Schwerpunkt auf Personalmanagement. Zum anderen werden Grundlagen für die betriebswirtschaftliche Führung einer Einrichtung gelegt.

**Literatur:** Strehmel, P. & Ulber, D. (2020). Kitas leiten und entwickeln. Ein Lehrbuch zum Kita-Management. Stuttgart: Kohlhammer (2., aktualisierte Auflage).

---

### M 21.1                      C Familienberatung

---

BABE M 21.1.3  
**Weidtmann/  
Buschhorn**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum ZG.10

siehe Modulhandbuch

**Achtung! Am 18.10., 25.10. und 22.11.22 findet das Seminar in Raum 3.05 statt.**

---

BABE M 21.1.4  
**Weidtmann/  
Buschhorn**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 4.03

siehe Modulhandbuch

---

---

## Modul 22

## Reflexive Praxisbegleitung

---

### M 22.1

### Praxisprojekt

---

BABE M 22.1.1

siehe Modulhandbuch

**Voss**

**Di 14:30-17:00**

Raum 2.02

---

BABE M 22.1.2

siehe Modulhandbuch

**Alt**

**Di 14:30-17:00**

Raum 4.09

---

BABE M 22.1.3

siehe Modulhandbuch

**Schönborn**

**Di 14:30-17:00**

Raum 4.07

---

BABE M 22.1.4

siehe Modulhandbuch

**Dettmann**

**Di 14:30-17:00**

Raum 3.02

---

BABE M 22.1.5

siehe Modulhandbuch

**Moreira**

**Di 14:30-17:00**

Raum 4.04

---

---

## M 22.3

## TPS Praxisbegleitung

---

BABE M 22.3

**Marquardt/Setz-  
pfand**

**Mo 11:00-13:15**

Raum 5.07

Studierende im Praxisprojekt

bei Alt: 17.10./05.12.22 11.00-13.15 Uhr

bei Moreira: 24.10./12.12.22 11.00-13.15 Uhr

bei Schönborn: 07.11./19.12.22 11.00-13.15 Uhr

bei Dettmann: 21.11.22/09.01.23 11.00- 13.15 Uhr

bei Voss:28.11.22/16.01.23 11.00-13.15 Uhr

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit der kollegialen Fallberatung, Ihre Praxiserfahrungen unter Anleitung zu reflektieren und einen Transfer zwischen Praxis und Studium herzustellen.

Sollten Sie einen der zugeordneten Termine nicht wahrnehmen können, besteht mit entsprechender/m Tauschpartner:in die Möglichkeit zu tauschen.

---

---

# M 23.1

# Handlungskompetenzen

---

## Hinweis:

Die Wahl der Handlungskompetenzseminare findet in der Zeit **vom 22.08. (10 Uhr) bis zum 26.08. (23:55 Uhr)** über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt in diesem Semester über das **Losverfahren**. Das bedeutet, dass die Verteilung der Plätze im Falle der Überbelegung gelöst wird. Der **Zeitpunkt der Anmeldung spielt** folglich **innerhalb der Anmeldephase keine Rolle mehr**.

---

BABE M 23.1.1

**Franze**

**Fr 10:00-13:15**

**teilverblockt**

**Raum ZG. 10**

## **Geflüchtete Familien in Hamburg**

In diesem Seminar sollen sich alle Teilnehmer\_innen ein Grundwissen rund um Geflüchtete Familien erarbeiten und aneignen. Wir thematisieren:

- Hauptherkunftsländer: Länderinformationen und Fluchtgründe
- Fluchtrouten und Fluchterlebnisse
- Rahmenbedingungen in Deutschland, z. B. Asylrecht, Unterbringung, Arbeit und Bildung
- Diskurse und Politik rund um Flucht und Asyl
- (z. B. Integrationsbegriff, Darstellung in den Medien, Einflüsse auf die Asylpolitik)
- Theoretische und konzeptionelle Grundlagen für professionelles Handeln
- (z. B. Basiswissen Migrationspädagogik und Traumapädagogik)
- Umgang mit Vorurteilen, Ängsten und Hass bzgl. Geflüchteten
- Professionelles Handeln in der Praxis: Bedarfe, Konzepte, Methoden, Vorbilder und Netzwerkarbeit

Mit diesem Grundwissen sollen Sie geflüchtete Kinder und Eltern (noch besser) verstehen sowie Konzepte und Angebote auf die Bedürfnisse dieser durchaus heterogenen Zielgruppe (noch besser) überprüfen und anpassen können.

Methodisch ist eine sehr abwechslungsreiche Beschäftigung mit diesem Thema geplant: z. B. das Recherchieren von Informationen, das Schauen von Filmen, Inputs, kleine Übungen, Seminargäste mit Fluchterfahrung und aus der Flüchtlingsarbeit, das Lesen kurzer Artikel und reflektierende Gespräche. Falls nötig, werden die Seminarmethoden (bei gleichen Inhalten und Zielen) entsprechend den geltenden Covid-19-Regelungen geändert.

Im Rahmen des Selbststudiums und der Studienleistung haben die Teilnehmer\_innen die folgenden Aufgaben:

- Kleine Recherchen zwischen den Seminarterminen
- sowie daraus entwickelte kleine Beiträge zu den Seminarsitzungen
- Eine mindestens 4-stündige Hospitation in einem selbstgewählten haupt- oder ehrenamtlichen Angebot für geflüchtete Kinder und/oder Erwachsene
- Ausarbeitung: Ein Lerntagebuch mit eigenen Reflexionen zu den Seminarinhalten

**Termine:** 07.10. 21.10. 04.11. 11.11. 25.11. 02.12. 09.12. 16.12.

**Achtung:** am 4.11. und 16.12. in Raum 5.07

---

BABE M 23.1.2

**Alt**

**verblockt**

**Raum 6.08**

## **Animierte Bilder für das Philosophieren mit Kindern nutzen**

Bilder und Bilderbücher werden seit einigen Jahren in der Praxis für die Initiierung philosophischer Gespräche mit Kindern genutzt. Die Auswahl der Impulse ist nicht ganz einfach, es gibt aber einige Kriterien und Mo-

delle, die die Auswahl unterstützen. Noch wenig ausgearbeitet sind didaktische Konzepte zur Nutzung animierter Bilder für das Philosophieren mit Kindern.

Aus didaktischer Perspektive ist es sinnvoll, auch dieses Medium auf seinen Nutzen für die Initiierung philosophischer Gespräche hin zu überprüfen. Da es bislang auch noch keine nutzbaren (animierten) Bildimpulse gibt, sollen im Seminar zunächst eigene „bewegte Bilder“ entwickelt werden, die dann im zweiten Schritt in der Praxis mit Kindern erprobt und ausgewertet werden.

Dafür bekommen die Studierenden zunächst eine umfangreiche Einführung in die Thematik der bewegten Bilder durch einen bekannten Hamburger Digitalkünstler sowie einen Workshop für die eigene Entwicklung bewegter Bilder. Am zweiten Seminartag folgt eine Einführung in die Konzeption des Philosophierens mit Kindern, um auch inhaltlich die Entwicklung der Bildimpulse gut umsetzen zu können, dabei stehen in diesem Semester aus aktuellem Anlass Themen wie "Krieg und Frieden", "Freiheit und Unfreiheit", "Freundschaft und Feindschaft" im Mittelpunkt der Erarbeitung. Ziel der Entwicklung dieser didaktischen Miniaturen ist es einerseits, dass die Studierenden selbst tief inhaltlich in die Thematiken und Auseinandersetzung mit den Bildimpulsen eintauchen können und zum anderen auch nachhaltig kleine Filme entstehen, die mit Kindergruppen als Einstieg in ein philosophisches Gespräch genutzt werden können. Die Reflexion der erarbeiteten Impulse und der didaktischen Realisierung erfolgt am vierten Seminartag.

**Termine:**

Blockwoche 26.–28.09.2022, jeweils 09.00-17.00 Uhr

**Zusätzlich ein weiterer Termin nach Vereinbarung im Seminar**

---

BABE M 23.1.3

**Schönborn/Bergmann**

**verblockt**

Raum 5.08

**Handlungskompetenzseminar Lernwerkstatt**

Der Begriff „Lernwerkstatt“ steht für einen Ort, an dem Personen „aktiv, forschend, entdeckend, kreativ und offen wie Kinder lernen sollten“ (Ernst, 1990). Ziel von Lernwerkstätten ist es, das eigenverantwortliche, selbstständige Lernen in den Fokus des pädagogischen Handelns zu setzen. Unterschiedliche Materialien regen die Lernenden dazu an, sich im eigenen Tempo und nach eigenen Vorlieben mit Themen auseinanderzusetzen und diese aktiv zu begreifen.

Das Handlungskompetenzseminar hat eine Auseinandersetzung mit Konzepten von Lernwerkstätten und mit Werkstattarbeit in Berufsfeldern der Kindheitspädagogik zum Ziel. Professionelle Werkstatteerfahrungen werden durch die Mitwirkung am Ausbau der HAW eigenen Lernwerkstatt gesammelt, indem im Rahmen des Seminars eine eigene MoBiLe Box entwickelt, in der Praxis erprobt und evaluiert wird. Besuche von Expert\*innen aus der Praxis bieten die Möglichkeit Einblicke in die praktische Werkstattarbeit zu gewinnen und Bezüge zwischen Theorie und Praxis zu entwickeln.

**Termine:**

Das Seminar findet in der Blockwoche (26. - 28.09.2022) am Montag, Dienstag und Mittwoch von 09.00-17.00 Uhr sowie am Samstag, den 26.11.2022 von 09.00–15.00 Uhr statt. Zudem werden Sie zwischen der Blockwoche und dem Termin im November an einem Zusatztermin die entwickelte Box in der Praxis erproben.

---

BABE M 23.1.4  
**Petri**  
**verblockt**  
**Blockwoche**  
Raum 3.08

**Körper, Sinne und Gefühle – Psychosexuelle Entwicklung begleiten und Kinder stärken**

Seminar mit Annica Petri, Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin (gsp) und systemische Beraterin (SG), Familienplanungszentrum e.V.

Menschen sind von Geburt an geschlechtliche und sexuelle Wesen. Kinder sind neugierig, erforschen die Welt und den Körper mit allen Sinnen. Sie interessieren sich für den Ausscheidungsvorgang, fragen wo die Babys herkommen und suchen körperliche Nähe und Geborgenheit.

Doch einige Ausdrucksweisen kindlicher Sexualität, wie z.B. Selbstbefriedigung oder Körpererkundungsspiele, können Pädagog\*innen stark herausfordern.

Wie vermittele ich Kindern einen angemessenen Rahmen für die Beschäftigung mit dem eigenen Körper ohne Schamgefühle zu erzeugen? Wie detailliert beantworte ich eine Frage? Welche Botschaften möchte ich einem Kind vermitteln, damit es bei Körperspielen nicht zu Grenzverletzungen kommt?

In diesem sexualpädagogischen Grundlagenseminar geht es um die sexuelle Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit und wie sie als Teil der Persönlichkeitsentwicklung angemessen begleitet werden kann.

Die eigenen Werte und Normen werden im Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder sexualpädagogischer Arbeit beleuchtet.

Das Kennenlernen von lebendigen Methoden ist ebenso Bestandteil des Seminars wie eine praxisnahe Reflektion von Situationen aus dem pädagogischen Alltag.

**Termine:**

Blockwoche 26.–28.09. und Sa 05.11.2022  
jeweils von 09.00-17.00 Uhr

---

---

## Modul 17

# Internationale Bildungsforschung und Exkursionen

---

BABE M 17.1

**Ulber/Hogrebe**

**Mo 14:30-17:45**

Raum 6.08

Kohorte A

### Internationale Bildungsforschung und Exkursion

Im Rahmen des Seminars geht es um die Grundlagen internationaler Bildungsforschung und den Umgang mit internationalen Vergleichsstudien. Darüber hinaus findet ein Austausch mit internationalen Studierenden statt und Exkursionen in verschiedene europäische Länder werden vorbereitet, u.a. durch die fachliche Erschließung der jeweiligen Sozialstrukturen und Bildungssysteme sowie Angebote für Kinder und Familien. Das Programm der Exkursionen, z.B. der Besuch von Einrichtungen, wird von den Studierenden eigenständig vorbereitet, vor Ort moderiert und mitgestaltet. Die Exkursionen gilt es durch Protokolle und Reflexionen nachzubereiten. Im Seminar werden Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Exkursionen präsentiert und diskutiert.

Für die Exkursionen gibt es zwei Optionen:

(1) Die Exkursion nach Aarhus, Dänemark findet in der Woche vom 10.10.2022 bis zum 14.10.2022 statt und wird unter anderem in einem **Blocktermin** am 18.08.2022 vorbereitet (die Anwesenheit ist Voraussetzung für die Exkursionsteilnahme).

(2) Eine Exkursion nach Antwerpen, Belgien, findet in der Woche vom 12.12.2022 bis zum 16.02.2022 (Anreisetag: 11.12.2022) statt und wird im Rahmen der regulären Seminarzeiten vorbereitet.

Bitte beachten Sie: Eine Seminarsitzung findet am 28.10.2022 online statt. Diese Sitzung dient dem Auftakt zum internationalen Austausch mit Studierenden anderer Hochschulen.

---

BABE M 17.2

**Ulber/Hogrebe**

**Mo 14:30-17:45**

Raum 0.23

Kohorte B

siehe Modul 17.1

---

---

# Modul 18      Forschungskolloquium

---

**Hinweis:**

Die Wahl der Forschungskolloquien findet in der Zeit **vom 22.08. (10 Uhr) bis zum 26.08. (23:55 Uhr)** über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt in diesem Semester über das **Losverfahren**. Das bedeutet, dass die Verteilung der Plätze im Falle der Überbelegung gelöst wird. Der **Zeitpunkt der Anmeldung spielt** folglich **innerhalb der Anmeldephase keine Rolle mehr**.

---

BABE M 18.1

siehe Modulhandbuch

**Voss**

**Mo 11:45-14:15**

Raum 6.01

---

BABE M 18.2

**Weidtmann**

**Mi 10:00-12:30**

Raum 4.05

Das Forschungskolloquium unterstützt die Teilnehmer\*innen bei der Erstellung ihrer Bachelor-Arbeit, u.a. bei Themenfindung, Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, theoretischer Rahmung, Auswahl der Methoden und Strukturierung. Die Schwerpunkte des Seminars orientieren sich dabei an den Bedürfnissen der Teilnehmer\*innen. Diese erbringen den Studiennachweis durch die Anfertigung eines Exposés für die Bachelor-Arbeit sowie die Präsentation des Thesis-Konzepts im Seminar.

---

BABE M 18.3

**Buschhorn**

**Do 08:00-10:30**

Raum 4.05

Das Forschungskolloquium unterstützt die Teilnehmer\*innen u.a. bei der Themenfindung, Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, bei der Strukturierung der Bachelor-Arbeit sowie hinsichtlich der formalen Vorgaben. Die inhaltlichen Schwerpunkte orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmer\*innen. Der Studiennachweis erfolgt durch die Anfertigung eines Exposés für die Bachelor-Arbeit sowie die Präsentation dessen im Seminar.

**Start:** 13.10.2022

---

# MA Soziale Arbeit

## Modul 1

## Wissenschaft der Sozialen-Arbeit

MASA M 1

**Röh**

**Mi 15:00–18:00**

Raum 2.01

[am 05.10. in 2.08]

+

**Di 13:00–15:00**

Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 2.07 möglich

### Wissenschaft Sozialer Arbeit

Nach einem kursorischen Durchgang durch Erkenntnis- und Wissenschaftstheorien werden wir ausgewählte Theorien der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik daraufhin analysieren, von welchem erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Standpunkt aus sie den Gegenstand, die Funktion und die Handlungstheorie der Sozialen Arbeit fassen. Es wird dabei mehr um eine vergleichende Betrachtung der Theorien gehen als um ein tieferes Verständnis der einzelnen Theoriebeiträge. Begleitend werden auch immer wieder ethische Fragestellungen thematisiert. Zudem werden wir auf den internationalen Theoriediskurs schauen und ihn mit dem deutschen Diskurs vergleichen.

**Literatur:** diverse, wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

**Hinweis:** jede Woche auch dienstags 13.00 – 15.00 Uhr (digital)

## Modul 2

## Sozialmanagement

MASA M 2

**Vaudt/Zeran-**

**ski/Hin-**

**richs/Strehmel**

**Fr 10:00–15:30**

Raum 3.03

### Sozialmanagement

In diesem Modul werden zentrale Grundlagen für das Management sozialer Einrichtungen aus ökonomischer, arbeits- und finanzierungsrechtlicher sowie organisationspsychologischer Perspektive bearbeitet und vertieft. Die ersten Veranstaltungen zu jedem Themenschwerpunkt richten sich an alle Studierenden des Masterstudiengangs.

Danach wird das Seminar geteilt in zwei Schwerpunktbereiche: in einem Wahlbereich geht es um die rechtlichen und im anderen Wahlbereich um die im arbeits- und organisationspsychologischen Fragen des Sozialmanagements.

Zu Beginn werden Grundzüge der Betriebswirtschaft im Kontext des Sozialmanagements vermittelt.

Im nachfolgenden, aus drei Sitzungen bestehenden, Einführungsteil erhalten die Studierenden einen Überblick über Bedeutung, Anwendungsbereich und Inhalte des Arbeitsrechts. Dadurch sollen die Grundgedanken und tragenden Prinzipien des Arbeitsrechts deutlich werden. Im nachfolgenden, aus zwei Sitzungen bestehenden Wahlbereich wird sodann ein besonders praxisrelevanter Bereich des Individualarbeitsrechts vertiefend behandelt, der repräsentativ für die zu schützenden Interessen und Grundprinzipien des Arbeitsrechts ist.

Im finanzierungsrechtlichen Teil des Moduls geht es um die für Sozialunternehmen wichtige Managementaufgabe, sicherzustellen, dass soziale Dienstleistungen auch angemessen entgolten werden. In einer aus einer Sitzung bestehenden Einführung wird ein Überblick über die Entgeltfinanzierung im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis bei Individualleistungen und die Subventionsfinanzierung bei Infrastrukturangeboten gegeben.

Im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung werden in drei Grundlagensitzungen Orientierungen zu den Führungsaufgaben in der Sozialen Arbeit vermittelt. In den vier Vertiefungssitzungen geht es um theoretische Ansätze der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Begründung des Leitungshandelns in Einrichtungen Sozialer Arbeit im Hinblick auf Personalführung, Personalpflege und Personalentwicklung, Teamleitung und Organisationsentwicklung. Thematisiert werden beispielsweise Fragen der Arbeitsmotivation und der Förderung der Arbeitszufriedenheit, Stressmanagement und Burnoutprophylaxe, Teamentwicklung und Konfliktmanagement sowie Organisationsgestaltung und Organisationsentwicklung. Die Themen werden über theoretische Inputs, Reflexionen eigener Arbeitserfahrungen und die Analyse von Fallstudien erarbeitet.

---

## Modul 3 **Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit**

---

MASA M 3  
**Ansen/Be-  
tscher/Schwarting**  
**Mo 10:00–13:15 und  
14:30–16:00**  
Raum 3.03

Das Modul besteht aus den folgenden drei Themenblöcken:

### **I. Krisenintervention in der Sozialen Arbeit**

Im Mittelpunkt des Blocks über Krisenintervention in der Sozialen Arbeit stehen psychosoziale Krisen. Studierende setzen sich mit ausgewählten Krisentheorien in Bezug auf Varianten des Krisenverständnisses auseinander, das auf der Grundlage von Fallbeispielen vertieft wird. Im weiteren Verlauf geht es um einen arbeitsfeldübergreifenden Ansatz der Krisenintervention unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungsanforderungen, der Fallanalyse und der Interventionen im engeren Sinn, die auf Emotionen, Kognitionen und soziale Unterstützung ausgelegt sind. Entlang der Etappen der Krisenintervention in dem gewählten Zuschnitt bestehen durchgängig Räume für Studierende, Beobachtungen, Erfahrungen und aktuelle Herausforderungen im Umgang mit Krisen einzubringen.

#### **Grundlagenliteratur:**

Ortiz-Müller, W./Gutwinski, S./Gahleitner, S. (Hrsg.) (2021): Praxis Krisenintervention

Weitere Texte zu einzelnen Themen werden im Emailraum zur Verfügung gestellt

### **II. Antidiskriminierungsarbeit in der Migrationsgesellschaft**

Zu dem Themenschwerpunkt "Antidiskriminierungsarbeit in der Migrationsgesellschaft": Im Fokus des Themenbereichs Antidiskriminierungsarbeit stehen alltägliche und institutionelle Diskriminierungen aufgrund rassistischer Zuschreibungen, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Sprache. Diskriminierung als alltägliche Erfahrung von Adressat\_innen, die gesellschaftliche Teilhabe in unterschiedlichen Lebensbereichen verhindert, bleibt oft unerkannt und unsichtbar. Die Studierenden setzen sich mit o.g. Formen von Diskriminierung auseinander, um diese in ihrer eigenen Praxis erkennen und benennen zu können.

Einblicke in die Antidiskriminierungsberatung und in Möglichkeiten einer fachlichen Einmischung über den Einzelfall hinaus, dienen als Grundlage, um in einem weiteren Schritt Möglichkeiten und Ansätze antidiskriminierenden professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern zu erarbeiten.

### III. Biografiearbeit

Welche gesellschaftlichen Veränderungen beeinflussen Biografien heute so stark, dass man von der Notwendigkeit von "biografischen Kompetenzen" spricht? In welcher Weise ist die Arbeit mit Lebensgeschichten der Adressat\_innen Teil einer professionellen Perspektive? Im Zentrum stehen Fokus und Methoden von (sozial-)pädagogischer biografiebezogener Arbeit und exemplarische Einsatzmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden können eigene spezifische Arbeitsthemen, Handlungsfelder oder Situationen im Verlauf von Unterstützungsprozessen einbringen und ggf. vertiefen.

---

## Modul 4

## Lebenslagenanalyse

---

MASA M 4

**Panagiotidis /  
Schröder-Lüders**

**Mi 9:00–14:00**

Raum 3.03

Wie kann man eine Lebenslage angemessen untersuchen? Welche Aspekte sind zu berücksichtigen, welche Methoden sind hilfreich? Wir erkunden eine Reihe von theoretischen sozialwissenschaftlichen Konzepten zu sozialer Differenzierung und sozialer Ungleichheit und prüfen sozialarbeitswissenschaftliche Konzepte von Lebenslage im engeren Sinn auf ihre Analyse- und Interventionspotentiale für die Soziale Arbeit. Neben der Auseinandersetzung mit aktueller Sozialberichterstattung und detaillierteren Lageanalysen können Sie sich quantitatives und qualitatives Forschungshandwerk zur Lageanalyse aneignen, so dass Sie das Seminar mit einer eigenen Lageanalyse zu einer selbst ausgewählten Adressat\*Innengruppe abschließen können.

**Literatur:** wird in EMIL zur Verfügung gestellt

---

## Modul 5

## Konzeptionen und Projekte der Sozialen Arbeit

---

MASA M 5

**Langer**

**Mo 08:15-13:15**

Raum 3.09

### Konzepte und Projekte

Die Kompetenz Konzeptionen erstellen und Projekte verantwortlich planen zu können gehört mit zur Kernqualifikation Master-Absolvent\*innen und späterer Rollenwahrnehmung in Positionen erfahrener Fachlichkeit, fachlicher Leitung oder Koordination von Forschungsvorhaben.

Das Ziel dieses Seminars ist es, dass Studierende Projektideen zur Lösung sozialer Probleme, zur Förderung sozialer Teilhabe oder zur Erforschung sozialer Phänomene zu Projektkonzeptionen (weiter)entwickeln können. Dazu gehört es, Bedarfe zu analysieren, fachliche Positionen zu beziehen, Projekte zu planen (Prozesse, Organisation, Finanzierung), in einem Projektteam durchzuführen und auszuwerten. Die Kernkompetenz der Projektentwicklung in der Sozialen Arbeit besteht darin, zeitlich begrenzte soziale Dienstleistungen zu konzipieren, die über Routineaufgaben hinausgehen und eine innovative Bedeutung für die soziale Praxis haben.

Die Besonderheit dieses Seminars besteht darin, dass in verbindlichen Arbeitsgruppen praxisrelevante Innovations- und Forschungsprojekte konzipiert werden, mit einschlägigen Praxisträgern rückgekoppelt werden und anwendungsrelevant präsentiert werden müssen.

Dazu wird Vorwissen aus dem Bachelorstudium vorausgesetzt und eine Verbindung zu Inhalten der meisten weiteren Module dieses Master-Studiums gezogen.

Methodik des Seminars:

- Seminararbeit: Lehrvortrag (Intensität je nach Vorwissen der Teilnehmer\*innen), Arbeitsgruppen (verbindlich in 3er-5er-Gruppen) während und außerhalb des Seminars, Supervision und bilaterale Lehre in den Arbeitsgruppen.
- Selbststudium: Textarbeit, Recherchen für das Projekt und Überprüfung des Projektes in der Praxis
- Zwischen- oder Abschlusspräsentation,
- Prüfungsleistung (benotet): schriftliches Projektkonzept

**Hinweis:** ggf. wird für Arbeitsgruppenphasen in der zweiten Semesterhälfte ein Wechsel zu digitaler Veranstaltungsform mit dem Seminar vereinbart

---

## Modul 6

## Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit

---

MASA M 6

**Vogelpohl/Stövesand/Weber/Röh**

**Fr 9:00–14:00**

Raum 5.07

Am 30.09. in Raum 3.09

und Raum 2.03 vom 14.10.22-25.11.22

Die Frage nach einem professionellen Handeln, das nicht allein die Einzelnen adressiert, nicht nur das Verhalten, sondern im weitesten Sinne auch die Verhältnisse, hat in der sozialen Arbeit eine lange, reichhaltige Tradition. Diese Tradition gewann in den letzten Jahren wieder an Bedeutung, theoretisch, empirisch und praktisch erfuhr sie zahlreiche Aktualisierungen. Zu nennen auf diesen verschiedenen Ebenen sind z.B. der „spatial turn“ in den Sozialwissenschaften, die sozialräumlich Spaltung der Gesellschaft, die Kritik an der Versäulung und der Individualisierung Sozialer Hilfen, die Impulse der Lebensweltorientierung, der Dezentralisierung oder der verstärkten Partizipationsförderung.

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen Konzepte und Methoden zur Arbeit mit größeren sozialen Systemen und zur Erweiterung kollektiver Handlungsfähigkeit. Dazu gehören z.B. Gemeinwesenarbeit, Quartiersentwicklung, Community Care/Inklusion, Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe, soziokulturelle Arbeit, lokale Gewaltprävention, Netzwerkarbeit. Sie sind für unterschiedliche Felder der Sozialen Arbeit gleichermaßen bedeutsam und werden durch verschiedene Bundes- und Länderprogramme gefördert wie z.B. die „Soziale Stadt“ oder „Demokratie leben“ und verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das von der Sozialraumanalyse, über die Aktionsforschung, Zukunftswerkstätten, niedrigschwellige Beratung, alltagsorientierte Bildungsarbeit, Gruppenarbeit, Konfliktmediation, Förderung von Formen alternativer Ökonomie oder Moderation von Nachbarschaftsversammlungen reicht.

---

---

## Modul 7

## Evaluation

---

MASA M 7

**Langer**

**Mo 14:30-17:45**

Raum 3.09

### **Evaluation in der Sozialen Arbeit**

Evaluationen sind ein fester Bestandteil von Sozialpolitik und Sozialer Arbeit. Förderprogramme sind oft mit Evaluierungen verbunden, die Aussagen zu Qualität, Effizienz, Effektivität des Mitteleinsatzes und Wirksamkeit der Intervention treffen sollen. Es gibt viele unterschiedliche Ansätze, Evaluationen zu gestalten und durchzuführen.

In diesem Seminar wird ein Überblick über Grundlagen und Methoden vermittelt. Weitere Themen sind die Entwicklung von Erhebungsinstrumenten und eine kritische Reflexion der Evaluationspraxis.

Der Studiennachweis wird durch die Gestaltung eines Evaluationsangebotes für eine existierende Maßnahme der Sozialen Arbeit erworben.

**Hinweis:** Für Arbeitsgruppenphasen ab ca. der zweiten Semesterhälfte können ggf. digitale Formate mit dem Seminar vereinbart werden.

---

## Modul 8

## Wahl- und Werkstattbereich

---

MASA M 8.1

**Schröder-Lüders**

**Di 15:30–17:30**

Raum digital

Online-Teilnahme aus der Hochschule in Raum 1.19 möglich

### **MasterSalon**

Der MasterSalon ist eine kooperative Veranstaltung der Masterstudiengänge der Sozialen Arbeit der HAW Hamburg und der Evangelischen Hochschule Hamburg. An den Terminen werden aktuelle Themen, Forschungsvorhaben und Projekte präsentiert und mit den Studierenden diskutiert. Als Referent\*innen werden Lehrende der Hochschulen aber auch externe Fachleute eingeladen.

**Hinweis:** Die Veranstaltung wird online durchgeführt.

**Termine:** 11.10.2022 (EHH), 08.11.2022 (EHH), 22.11.2022 (HAW), 06.12.2022 (EHH), 20.12.2022 (HAW), 10.01.2023 (HAW), 17.01.2023 (EHH).

---

MASA M 8.2.1

**Ulber**

**Do 11:45–13:15**

**verblockt**

Raum 3.01

### **Internationale Soziale Arbeit**

Wie wird Soziale Arbeit in anderen Ländern realisiert? Was sind Inhalte, Aufgaben, zugrunde liegende Ansätze, Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen? Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion an die CSULB in Long Beach/USA, voraussichtlich vom 01. - 09.11.2022, sollte die Teilnahme nicht möglich sein, sind auch virtuelle Exkursionen, d.h. Erkundungen über andere Länder durch online-Sitzungen (beispielsweise mit Studierenden oder in Praxiseinrichtungen) möglich. Präsenztermine in der Hochschule sind der 29.09., 20.10. und 08.12.

### **Hinweis:**

Englisch-Kenntnisse für die Kommunikation sind erforderlich, diese müssen aber keinesfalls perfekt sein!

---

---

MASA M 8.2.2

**Röh**

**Di 15:30-17:30**

**verblockt**

Raum 3.01

### **Wege in die Wissenschaft oder Wissenschaft als Beruf**

Nach einem Masterabschluss stehen weitere Berufswege offen, so u.a. in Richtung des „mittleren Managements“ in Behörden und Organisationen der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege. Neben den damit verbundenen administrativen oder auch konzeptionellen Aufgaben stellen sich auch Herausforderungen hinsichtlich wissenschaftlicher Tätigkeit innerhalb von Organisationen, Verbänden oder Behörden. So lassen sich Stellenausschreibungen für „wissenschaftliche Tätigkeiten“ heute nicht mehr nur, aber auch, an klassischen Wissenschaftseinrichtungen, wie Hochschulen, Universitäten oder Forschungsinstituten finden. In diesem Seminar wollen wir uns mit diesen unterschiedlichen Konstellationen von „Wissenschaft als Beruf“ auseinandersetzen, sodass Sie Hinweise, was für die einzelnen Karrierewege zu beachten ist, erhalten.

Unter Einbezug von Experten von Trägern, Verbänden, Organisationen aber auch klassischen wissenschaftlichen Einrichtungen bieten sich hier Gelegenheiten, Aufgabenprofile wissenschaftlicher Mitarbeiter\*innen zu beleuchten, sich über Optionen von Weiterqualifikationen sowie spezifischen Anforderungen/ Fragestellungen zu verständigen. Insbesondere bzgl. der Wege in die Wissenschaft der Sozialen Arbeit – in ihren doch sehr unterschiedlichen Konstellationen, egal, ob als Referent\*in, wissenschaftliche Mitarbeiter\*in oder auf dem Weg über eine Promotion hin zu einer Stelle in Lehre und Forschung – steht man vor der Herausforderung, dass diese Wege selten klar vor einem liegen. Insbesondere in Bezug auf damit verbundene weitere Qualifizierungswege (Promotion) gilt es, unterschiedlichste Motivationen, Organisationsformen, Formen der finanziellen Unterstützung sowie spezifische Netzwerke der wissenschaftlichen Communities zu kennen.

In dieser Veranstaltung möchten wir Ihnen die Orientierung und Vorbereitung erleichtern, indem wir Ihnen mögliche Wege in die Wissenschaft aufzeigen: Anhand von Beispielen, bestehenden Kooperationen oder auch ideellen Möglichkeiten und entlang ihrer spezifischen Fragen an einen solchen beruflichen Werdegang können evtl. auch schon Forschungsideen skizziert und wissenschaftlicher Communities erschlossen werden.

#### **Hinweis:**

Das Seminar findet teilverblockt, jeweils von 15.30-17.30 Uhr in Raum 3.01 statt: 18.10.22, 01.11.22, 22.11.22 und 10.01.23. Vorbehaltlich der Entwicklung wird das Seminar in Präsenz und/oder in digitaler Form realisiert.

---

MASA M 8.2.3

**Weber**

**verblockt**

Raum digital

Online-Teilnahme aus der  
Hochschule in  
Raum 5.01 möglich

### **Familie, Jugendhilfe und Kinderschutz**

Ausgehend von Fallbeispielen sollen rechtliche, ökonomische, soziale und sozialpolitische Bedingungen von Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz bearbeitet werden. Dabei sollen die sozioökonomischen, psychosozialen und politischen Lagen von Familien in modernen Gesellschaften besonders berücksichtigt werden. Wir werden dazu zu betrachten haben, wie sich der moderne Staat auf die Familie rechtlich, politisch, sozialstaatlich und ökonomisch bezieht; andererseits werden wir uns damit beschäftigen, wie sich die Familienmitglieder wiederum auf diese strukturellen Voraussetzungen beziehen.

Aus dieser Analyse werden wir Kinderschutzproblematiken, Unterstützungsbedarfe und Hilfeleistungen im Kontext der Jugendhilfe betrachten und bewerten.

**Termine:** verblockt 10.01.23, 09.30–12.30 Uhr, 13.01.23, 15.00–18:00 Uhr, 17.01.23, 09.30–12.30 Uhr

---

MASA M 8.3  
**Seukwa**  
**Di 10:00-12:30**  
**verblockt**  
Raum 3.01

**Master-Kolloquium**  
siehe Modulhandbuch  
**Termine:** 04.10, 18.10., 25.10., 15.11., 22.11.

---

---

# Professorinnen/Professoren

RAUM

FON  
42875 –

---

**Alt, Dr. Katrin**

4.23

7065

Erziehungswissenschaft

- Bildung und Erziehung in der Kindheit
- Sprachbildung
- Philosophieren mit Kindern

**Ansen, Dr. Harald**

3.32

7156

Soziale Arbeit

- Handlungsmethoden
- Theorien der Sozialen Arbeit

**Betscher, Dr. Silke**

3.31

7032

Soziale Arbeit

- Gemeinwesenarbeit
- Community Development und Community Based Participatory Reserach
- Arbeit mit Gruppen und Organisationen (Macro Social Work)
- diversitäts- und diskriminierungssensible Organisationsentwicklung

**Buschhorn, Dr. Claudia**

4.29

7087

Erziehungswissenschaft

- Frühe Hilfe und Kinderschutz
- Kooperation der Kinder- und Jugendhilfe mit anderen Systemen
- Pädagogik der Kindheit

**Dettmann, Dr. Marlene-Anne**

4.27

7140

Sozialwissenschaften

Ökonomie und Management

- Service User Involvement
- Ressourcenorientierung, Soziales Kapital
- Kinder- und Jugendhilfe mit Schwerpunkten ASD und Sozialraumorientierung

**Gransee, Dr. Carmen**

3.23

7013

Sozialwissenschaften

- Gender- und Diversitymanagement
- Sozialpsychologie
- Kriminologie
- Konfliktmanagement

**Groen, Dr. Gunter**

4.21

7048

Psychologie

- Klinische Psychologie
- Psychotherapie/Verhaltenstherapie
- Kinder- und Jugendpsychotherapie
- Klinische Entwicklungspsychologie

<b>Hagen, Dr. Jutta</b>	3.26	7093
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Handlungsmethoden</li> <li>• Jugendhilfe</li> <li>• Schulsozialarbeit</li> <li>• Qualitative Sozialforschung</li> </ul>		
<b>Hinrichs-Weinhold, Dr. Knut</b>	3.25	7016
Rechtswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht</li> <li>• Sozial- (verwaltungs-) Recht</li> <li>• Grundrechte und Rechtsmethodik</li> </ul>		
<b>Hogrebe, Dr. Nina</b>	2.25	7083
Erziehungswissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung</li> <li>• Bildungsungleichheiten</li> <li>• Steuerung, Management und Marketing im Bildungswesen</li> <li>• Evaluation und Qualitätsentwicklung</li> </ul>		
<b>Homann, Dr. Rainer</b>	3.26	7111
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur, Ästhetik, Medien</li> <li>• Theater</li> <li>• Kulturelle Bildung</li> </ul>		
<b>Langer, Dr. Andreas</b>	3.20	7055
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik für Soziale Arbeit und Soziale Berufe soziale Dienstleistungen, Soziale Dienste und Trägerpolitik</li> <li>• Gerechtigkeit und Soziale Arbeit</li> <li>• Grundlagen der Soziologie in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Soziologie der Profession u. Organisation</li> <li>• in der Sozialen Arbeit</li> </ul>		
<b>Leupold, Dr. Michael</b>	3.31	7000
Soziale Arbeit, Philosophie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Ethik in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Klinische Sozialarbeit</li> <li>• Suchtkrankenhilfe</li> <li>• Sozialpsychiatrie</li> </ul>		
<b>Lutz, Dr. Tilman</b>	4.27	7030
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Handlungsmethoden</li> <li>• Soziale Ausschließung und Teilhabe</li> <li>• Jugendhilfe</li> <li>• Professionelle Selbstverständnisse</li> <li>• Kontroll-, Risiko und Sicherheitsdiskurse</li> </ul>		

<b>Naumann, Dr. Dörte</b>	4.30	7156
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Gerontologie/Alterssoziologie</li> <li>• Soziale (Alten-) Arbeit im demografischen und gesellschaftlichen Wandel</li> <li>• Altern, Care und Generationenbeziehungen im Sozialraum</li> <li>• Soziale Ungleichheit, Diversität und Bewältigung von Übergängen in der Lebensphase Alter</li> <li>• Empirische Sozialforschung mit Schwerpunkt qualitative Methoden</li> </ul>		
<b>Panagiotidis, Dr. Efthimia</b>	3.28	7058
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Ungleichheit</li> <li>• Gender und Migration</li> <li>• Qualitative Forschungsmethoden</li> </ul>		
<b>Radeiski, Dr. Bettina</b>	3.24	7061
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur, Ästhetik, Medien</li> <li>• Sprache und Diskurs</li> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten, Wissenschaftstheorie</li> </ul>		
<b>Röh, Dr. Dieter</b>	3.29	7113
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinische Sozialarbeit</li> <li>• Rehabilitation</li> <li>• Behindertenarbeit</li> <li>• Soziale Psychiatrie</li> </ul>		
<b>Schürgers, Dr. Georg</b>	4.21	7034
Psychologie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychodynamische Psychiatrie</li> <li>• Psychotherapie/Psychoanalyse/Psychosomatik</li> <li>• Prozessforschung/empirische Forschung</li> </ul>		
<b>Schwarting, Dr. Frauke</b>	3.29	7094
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Soziologie</li> <li>• Biografie, Lebenslauf und Lebenslagen</li> <li>• Gender Studies</li> <li>• Qualitative Forschung</li> </ul>		
<b>Seukwa, Dr. Louis Henri</b>	3.20	7073
Erziehungswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Bildungsforschung</li> <li>• Resilienzforschung</li> <li>• Informelle Bildungsforschung</li> </ul>		
<b>Stövesand, Dr. Sabine</b>	3.22	7101
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien Sozialer Arbeit</li> <li>• Gender / Diversity</li> <li>• Gemeinwesen- / Sozialraum- und Gruppenarbeit</li> <li>• Sozialarbeitspolitik</li> </ul>		

<b>Strehmel, Dr. Petra</b>	4.20	7085
Psychologie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpsychologie</li> <li>• Arbeits- und Organisationspsychologie</li> <li>• Entwicklungspsychologie der Lebensspanne</li> <li>• Gesundheitspsychologie</li> </ul>		
<b>Tiedeken, Dr. Peter</b>	Stiftstr.	7005
Soziale Arbeit	R. 021	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikpädagogik in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Kulturelle Bildung</li> <li>• Handlungsmethoden</li> <li>• Medienbildung</li> </ul>		
<b>Tunç, Dr. Michael</b>	2.28	7005
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration und Rassismuskritik</li> <li>• Gender/Männlichkeitsforschung</li> <li>• Intersektionalität/Diversität und Antidiskriminierung</li> </ul>		
<b>Ulber, Dr. Daniela</b>	4.23	7114
Psychologie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionsentwicklung und Management</li> <li>• Arbeits- und Organisationspsychologie</li> <li>• Qualitätssicherung und Evaluation</li> <li>• Beratung und Kommunikation</li> </ul>		
<b>Vaudt, Dr. Susanne</b>	4.20	7027
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialmanagement</li> <li>• Sozialökonomie</li> <li>• Sozialpolitik</li> </ul>		
<b>Vogelpohl, Dr. Anne</b>	4.29	7086
Geographie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpolitik</li> <li>• Wohn- und Stadtpolitik</li> <li>• Arbeit und Armut</li> <li>• Feministische Methodologien</li> </ul>		
<b>Voigts, Dr. Gunda</b>	4.20	7074
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendhilfe (Partizipation, Inklusion, Kooperation mit Schule, Finanzierung, Kinderrechte)</li> <li>• Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit</li> <li>• Theorien und Methoden Soziale Arbeit</li> <li>• Kinder- und Jugendforschung, Kinder- und Jugendhilfeforschung</li> </ul>		

<b>Voigtsberger, Dr. Ulrike</b>	4.26	7029
Erziehungswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsbenachteiligung/Soziale Ungleichheit</li> <li>• Pädagogik der Frühen Kindheit</li> <li>• Kinder- und Jugendhilfeforschung</li> </ul>		
<b>Voss, Dr. Andreas</b>	2.28	7056
Erziehungswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirische Bildungsforschung</li> <li>• Methodik/Modellierung von Kompetenzen bzw.</li> <li>• Kompetenzentwicklung</li> </ul>		
<b>Weber, Dr. Jack</b>	3.25	7091
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen u. Familien</li> <li>• Sozialstaatsanalyse</li> <li>• Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Bildung und Soziale Arbeit</li> </ul>		
<b>Weidner, Dr. Jens</b>	4.23a	040/ 816405
Erziehungswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialisation</li> <li>• Kriminalität – abweichendes Verhalten</li> <li>• Aggression und Gewalt</li> </ul>		
<b>Weidtmann, Dr. Katja</b>	2.23	7155
Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin/Beraterin		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienpsychologie</li> <li>• Klinische Psychologie/ Kinder- und Jugendpsychiatrie</li> <li>• Schulpsychologie</li> <li>• Hochbegabung</li> <li>• Familienwissenschaften</li> </ul>		
<b>Zeranski, Dr. Dirk</b>	3.28	7067
Rechtswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialrecht</li> <li>• Arbeitsrecht</li> </ul>		

---

<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter-in-</b>	<b>RAUM</b>	<b>FON</b>
<b>nen/ Mitarbeiter</b>		<b>42875 -</b>

---

<p><b>Angermeier, Katharina</b>  M.A. Soziale Arbeit  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Sozialen Arbeit</li> </ul> <a href="mailto:katharina.angermeier@haw-hamburg.de">katharina.angermeier@haw-hamburg.de</a></p>	3.27	7046
<p><b>Bergmann, Valerie</b>  M.A. Bildungs- und Erziehungswissenschaft  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Erziehung in der Kindheit</li> </ul> <a href="mailto:valerie.bergmann@haw-hamburg.de">valerie.bergmann@haw-hamburg.de</a></p>	4.22	7066
<p><b>Bracker, Ulrike Rosa</b>  Dipl. Pädagogin  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Sozialen Arbeit</li> <li>• Sozialarbeitspolitik</li> <li>• Kinder- und Jugendarbeit</li> </ul> <a href="mailto:rosa.bracker@haw-hamburg.de">rosa.bracker@haw-hamburg.de</a></p>	4.24	7026
<p><b>Brandt, Georg</b>  Dipl.-Künstler  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur – Ästhetik – Medien</li> <li>• Medien- und Kunstpraxis</li> <li>• Medien- und Kulturtheorie</li> <li>• Redaktion <i>standpunkt: sozial</i></li> </ul> <a href="mailto:juergengeorg.brandt@haw-hamburg.de">juergengeorg.brandt@haw-hamburg.de</a></p>	3.27	7063
<p><b>Franze, Anna</b>  Diplom-Erziehungswissenschaftlerin  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Flucht und Migration</li> <li>• Bildungsbenachteiligung, Inklusion u. Partizipation</li> <li>• Empirische Forschung</li> </ul> <a href="mailto:anna.franze@haw-hamburg.de">anna.franze@haw-hamburg.de</a></p>	4.25	7125
<p><b>Hölzer, Dennis</b>  Dipl.-Pädagogik, Systemischer Berater (SG)  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpsychiatrie</li> <li>• Systemische Beratung</li> <li>• Konflikt</li> <li>• Kreativität</li> <li>• Psychische Gesundheit</li> </ul> <a href="mailto:dennis.hoelzer@haw-hamburg.de">dennis.hoelzer@haw-hamburg.de</a></p>	4.24a	7200
<p><b>Karabadjakov Dr. Christo</b>  Sozialwissenschaften  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnistheorie</li> <li>• Politische Philosophie, Ideengeschichte und Theorie</li> <li>• Theorien sozialen Wandels</li> <li>• Säkularisierungstheorien</li> </ul> <a href="mailto:christo.karabadjakov@haw-hamburg.de">christo.karabadjakov@haw-hamburg.de</a></p>	9.31	9256

<p><b>Kaulbach, Manfred</b>  Diplom-Sozialpädagoge / Heilerzieher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur – Ästhetik - Medien</li> <li>• Medienpädagogik</li> <li>• Audiovisuelles Medienzentrum</li> </ul> <p><a href="mailto:manfred.kaulbach@haw-hamburg.de">manfred.kaulbach@haw-hamburg.de</a></p>	1.20	7031
<p><b>Konrad, Milena</b>  M.A. Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Methoden der Sozialen Arbeit</li> <li>• Beratung, Kommunikation und Gesprächsführung</li> <li>• Ökonomische Grundlagen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Klinische Sozialarbeit</li> </ul> <p><a href="mailto:milena.konrad@haw-hamburg.de">milena.konrad@haw-hamburg.de</a></p>	3.27	7053
<p><b>Lehmann, Grit</b>  M.A. Angewandte Familienwissenschaften/ Diplom-Sozialpädagogin / Suchttherapeutin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Department Soziale Arbeit</li> </ul> <p><a href="mailto:grit.lehmann@haw-hamburg.de">grit.lehmann@haw-hamburg.de</a></p>	4.26	7018
<p><b>Marquardt, Alik</b>  Diplom-Sozialpädagogin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BA Bildung und Erziehung in der Kindheit</li> </ul> <p><a href="mailto:aliki.marquardt@haw-hamburg.de">aliki.marquardt@haw-hamburg.de</a></p>	4.25	7151
<p><b>Przybylski, Katharina</b>  B.A. Politikwissenschaften/ M.A. Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt „Mit den Augen von Jugendlichen – Was braucht inklusive Jugendarbeit?“</li> </ul> <p><a href="mailto:katharina.przybylski@haw-hamburg.de">katharina.przybylski@haw-hamburg.de</a></p>	4.04	7105 Gotenstr.
<p><b>Röhr, Laura</b>  Sozialarbeiterin (M.A.), Fachkraft für intersektionale Rechts-extremismusprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intersektionalität</li> <li>• Antidiskriminierungspädagogik</li> <li>• Gender</li> <li>• Biografiearbeit</li> </ul> <p><a href="mailto:laura.roehr@haw-hamburg.de">laura.roehr@haw-hamburg.de</a></p>	4.24	7068
<p><b>Schönborn, Herrad</b>  Erziehungs- und Bildungswissenschaften (M.A.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Erziehung in der Kindheit</li> <li>• (Digitale) Dokumentation in Kindertagesstätten</li> <li>• Medienpädagogik</li> </ul> <p><a href="mailto:herrad.schoenborn@haw-hamburg.de">herrad.schoenborn@haw-hamburg.de</a></p>	4.25	7015
<p><b>Schröder-Lüders, Maïke</b>  Diplom-Gesundheitswirtin, MHEd</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Master Soziale Arbeit</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• Hochschuldidaktik</li> </ul> <p><a href="mailto:maïke.schroeder@sp.haw-hamburg.de">maïke.schroeder@sp.haw-hamburg.de</a></p>	3.24	7081

<p><b>Setzpfand, Nicole</b>  Diplom-Pädagogin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BA Bildung und Erziehung in der Kindheit</li> </ul> <p><a href="mailto:nicole.setzpfand@haw-hamburg.de">nicole.setzpfand@haw-hamburg.de</a></p>	4.25	7006
<p><b>Stelzig-Willutzki, Dr. Sabina</b>  MA Soziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienwissenschaften</li> <li>• Migrationsforschung</li> <li>• Bildungssoziologie</li> </ul> <p><a href="mailto:sabina.stelzig@haw-hamburg.de">sabina.stelzig@haw-hamburg.de</a></p>	2.24	7157
<p><b>Wessels, Johanna</b>  M.A. Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnen und Soziale Arbeit</li> <li>• Theorie-Praxis-Begleitung</li> </ul> <p><a href="mailto:johanna.wessels@haw-hamburg.de">johanna.wessels@haw-hamburg.de</a></p>	2.20	7080
<p><b>Wonneberger, PD Dr. Astrid</b>  Ethnologin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Fit Weiter, Teilprojekt Angewandte Familienwissenschaften, HAW Hamburg</li> <li>• Sozialethnologie (mit Schwerpunkt auf Familie und Verwandtschaft)</li> <li>• Stadtethnologie</li> <li>• Migration</li> <li>• Kultur und Ethnizität</li> <li>• Westeuropa und Irland</li> <li>• Methoden der empirischen Sozialforschung</li> <li>• Gesprächs- und Befragungstechniken</li> </ul> <p><a href="mailto:astrid.wonneberger@haw-hamburg.de">astrid.wonneberger@haw-hamburg.de</a></p>	2.24	7154

---

# Lehrbeauftragte

---

Die Liste der Lehrbeauftragten ist in der Regel nicht vollständig, da ein Lehrauftrag immer nur befristet für ein Semester vergeben wird und dadurch jedes Semester neue Lehrbeauftragte dazukommen bzw. Lehraufträge nicht verlängert werden oder sich kurzfristig noch Änderungen ergeben. Den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte unmittelbar dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis.

Bitte kontaktieren Sie die Lehrbeauftragten über die hier angegebene E-Mail-Adresse.

## **Arens, Annika**

Diplom-Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Traumapädagogin

- Sexuelle Bildung
- Kindliche Sexualität
- Jugendsexualität
- Prävention sexualisierter Gewalt

[annika.arens@haw-hamburg.de](mailto:annika.arens@haw-hamburg.de)

## **Borgstede, Simone PhD**

Diplomsozialwirtin, MA Sociology, Ph.D. Modern British History

- Feministische Theorie, postkoloniale Perspektive
- Geschichte der politischen Ideen
- Migration und Identität
- Kämpfe Geflüchteter im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand.

[Simone.Borgstede@haw-hamburg.de](mailto:Simone.Borgstede@haw-hamburg.de)

## **Bruns, Stefanie**

Diplom-Pädagogin, Psychodramaleiterin (DFP)

- Beratung
- Gesprächsführung
- Psychodrama

[Stefanie.Bruns@haw-hamburg.de](mailto:Stefanie.Bruns@haw-hamburg.de)

## **Bruns, Alexander**

M.A. Erziehungswissenschaft – Erwachsenenbildung

- Hilfen zur Erziehung - Auf Kurs Jugendhilfe gGmbH
- Wissenschaftliches Arbeiten

[Alexander.Bruns@haw-hamburg.de](mailto:Alexander.Bruns@haw-hamburg.de)

## **Buhl, Christine**

B.A. Soziale Arbeit, zertifizierte Mediatorin

- Rechtsberatung an der Refugee Law Clinic Hamburg
- Asyl- und Aufenthaltsrecht
- Sozialrecht insb. Existenzsicherung
- Ambulante Sozialpsychiatrie

## **Crasmöller, Bernhard**

### **Degel, Kristina**

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT), Psychologin (M. Sc.)

- Entwicklungspsychologie
- Psychopathologie im Kindes- und Jugendalter
- Psychotherapie und Beratung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern
- Hochbegabung und Autismus

[Kristina.Degel@haw-hamburg.de](mailto:Kristina.Degel@haw-hamburg.de)

### **Dünkel, Barbara**

Historikerin M.A.

- Geschichte der Sozialen Arbeit
- Gendergeschichte
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

[barbara.duenkel@haw-hamburg.de](mailto:barbara.duenkel@haw-hamburg.de)

### **Ehrenberg, Birgit**

Philosophin M.A. Buch-Autorin; Absolventin der Axel Springer Akademie

- Liebeskonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart
- Philosophische Praxis
- Klassismus
- Biografisches und kreatives Schreiben
- Care-Ethik in der Pflege
- Journalistische Berufsethik

[Birgit.Ehrenberg@haw-hamburg.de](mailto:Birgit.Ehrenberg@haw-hamburg.de)

### **Fellmer, Juliane**

- Erziehungs- und Bildungswissenschaften B.A
- Familienwissenschaften M.A
- praktische Berufserfahrung als Erzieherin mit Kindern von 0-10 Jahren

[juliane.fellmer@haw-hamburg.de](mailto:juliane.fellmer@haw-hamburg.de)

### **Fritz, Fabian**

M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft

- Demokratiebildung
- Kommunal- und Vereinspädagogik
- Gruppen- und Gemeinwesenarbeit
- Sozialarbeitspolitik, Inklusion u. Partizipation

[fabian.fritz2@haw-hamburg.de](mailto:fabian.fritz2@haw-hamburg.de)

### **Gintzel, Mathias**

Dipl. Sozialpädagogen, Soziologe (M. A.), Dr. phil. des.

- Frühkindliche Bildung(seinrichtungen)
- Geschlecht und geschlechterbewusste Pädagogik (mit intersektionaler Perspektive)
- Offene Kinder- und Jugendarbeit (inkl. feministische Mädchenarbeit oder queere Ansätze)
- Kinder- und Jugendhilfe in Geschichte und Gegenwart

[Mathias.gintzel@haw-hamburg.de](mailto:Mathias.gintzel@haw-hamburg.de)

### **Hasselmann, Nicola**

Richterin am Familiengericht

[nicola.hasselmann@haw-hamburg.de](mailto:nicola.hasselmann@haw-hamburg.de)

### **Heer-Rodiek, Volker**

Studium der Philosophie und Pädagogik

- Leitung des Hamburger Fortbildungsinstituts
- Umgang mit psychischen Erkrankungen
- Kommunikationstechniken
- Therapeutische Leitung in einer Reha Einrichtung

[volker.heer-rodiek@haw-hamburg.de](mailto:volker.heer-rodiek@haw-hamburg.de)

### **Hniopek, Andrea**

Diplom-Sozialarbeiterin

- Referentin beim Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V.
- NLP-Practitioner, anerkannt nach den Richtlinien DVNLP
- Case Managerin, anerkannt nach den Richtlinien der DGCC
- Obdach- und Wohnungslosigkeit, insbesondere bei Frauen
- Beratung & Soziale Sicherung

[andrea.hniopek@haw-hamburg.de](mailto:andrea.hniopek@haw-hamburg.de)

### **Holzwarth, Peter**

Diplom-Soziologe

- Kultursoziologie
- Differenz und Vielfalt
- Politische Bildung
- Berufsethik

[peter.holzwarth@haw-hamburg.de](mailto:peter.holzwarth@haw-hamburg.de)

### **Judith, Klaus-Peter**

Diplom-Pädagoge, Lehrer an der Fachschule für Heilerziehung

- Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung
- Sozialraumorientierung
- Hilfeplanung
- Ambulantisierung der Hilfen

[klaus-peter.judith@haw-hamburg.de](mailto:klaus-peter.judith@haw-hamburg.de)

### **Jörns-Presentati, Astrid**

Bachelor (Psychologie), M.A. Soziale Arbeit

- Entwicklungspsychologie
- Mental Health
- Schnittstellenarbeit KJP und Stationäre Jugendhilfe

[astrid.joerns-presentati@haw-hamburg.de](mailto:astrid.joerns-presentati@haw-hamburg.de)

### **Kalpaka, Prof. i.R. Dr. Annita**

Soziale Arbeit

- Theorien und Handlungsmethoden
- Gruppen- und Gemeinwesenarbeit
- Rassismustheorien / rassismuskritische Bildungsarbeit
- Lerntheorien
- Theaterpädagogik

[annita.kalpaka@haw-hamburg.de](mailto:annita.kalpaka@haw-hamburg.de)

### **Kipp, Roman**

Master of Science (M.Sc.) Suchthilfe, Diplom Sozialarbeiter, Suchttherapeut (VDR)

- Suchttherapie
- Suchtberatung
- Suchtprävention
- Transkulturelle Suchtarbeit
- Systemische Therapie

[roman.kipp@haw-hamburg.de](mailto:roman.kipp@haw-hamburg.de)

**Kolb, Beate**

B.A. Bildung und Erziehung in der Kindheit

- Erzieherin mit Leitungsaufgaben
- Familienberatung und Elternarbeit
- Theater und Musik

[beate.kolb@haw-hamburg.de](mailto:beate.kolb@haw-hamburg.de)

**Kossow, Kai**

Diplom-Psychologe

- Versorgungsforschung
- Quantitative Sozialforschung
- Statistik

[kai.kossow@haw-hamburg.de](mailto:kai.kossow@haw-hamburg.de)

**Langsdorf, Britta**

[britta.langsdorff@haw-hamburg.de](mailto:britta.langsdorff@haw-hamburg.de)

**Leupold, Christine**

Dipl. Sozialpädagogin (FH), NLP-Practitioner DVNLP, HaLT-Beraterin

- Ambulante Sozialpsychiatrie
- Hilfen zur Erziehung
- Suizidprävention

[christine.leupold@haw-hamburg.de](mailto:christine.leupold@haw-hamburg.de)

**Lölsdorf, Diana**

Dipl. Sozialpädagogin, Master Familienwissenschaften

- Elternzusammenarbeit (Kita)
- Personalführung

[Diana.loelsdorf@haw-hamburg.de](mailto:Diana.loelsdorf@haw-hamburg.de)

**Marin-Arribazalaga, Isabel**

Baskische Philologie

- Interkulturelle Gesundheitsmediatorin / Projektkoordination MiMi
- Dolmetscherin im sozial-medizinischen Bereich
- Integrationsleiterin
- Trainerin für interkulturelle Sensibilisierung

[isabel.marinarrizabalaga@haw-hamburg.de](mailto:isabel.marinarrizabalaga@haw-hamburg.de)

**Marmer, Dr. Elina**

Freie Forscherin, Dozentin und Autorin

- Bildungsforschung
- Migrationsforschung
- Rassismusbeforschung

[elina.marmer@haw-hamburg.de](mailto:elina.marmer@haw-hamburg.de)

**Mähl, Angela**

Diplom-Pädagogin

- Heilpraktikerin für Psychotherapie
- Leiterin der ISIS Beratungsstelle für Frauen und Mädchen e.V.

[angela.maehl@haw-hamburg.de](mailto:angela.maehl@haw-hamburg.de)

**Mittmann, Michelle**

M.A. Soziale Arbeit

- Magister Artium Angew. Kulturwissenschaften
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt  
„[Studium Soziale Arbeit trifft Digitalisierung](#)“ an der HAW Hamburg

[michelle.mittmann@haw-hamburg.de](mailto:michelle.mittmann@haw-hamburg.de)

### **Moreira, Alexandro**

Kindheitspädagoge (BA)

- Bildung und Erziehung in der Kindheit
- Kompetenzförderung in der Kita
- Medienmündigkeit
- Lesekompetenzförderung
- Psychomotorik

[alexandro.moreira2@haw-hamburg.de](mailto:alexandro.moreira2@haw-hamburg.de)

### **Narawitz, Lena**

Sozialarbeiterin/-pädagogin (M. A.) und Erzieherin

- Doktorandin im Kooperativen Graduiertenkolleg der UHH und HAW Hamburg
- Wissenschaftliches Arbeiten

[Lena.Narawitz@haw-hamburg.de](mailto:Lena.Narawitz@haw-hamburg.de)

### **Nilgens-Masuch, Marion**

Diplom Sozialpädagogin, Diplom Supervisorin und Organisationsberaterin

- Fortbildungsreferentin SPFZ
- Supervision und Coaching
- Kinder- und Jugendhilfe
- Allgemeiner Sozialer Dienst
- Qualitätsentwicklung

[marion.nilgens-masuch@haw-hamburg.de](mailto:marion.nilgens-masuch@haw-hamburg.de)

### **Ostendorf, Martin**

- Deutsche Gebärdensprache

[martin.ostendorf@haw-hamburg.de](mailto:martin.ostendorf@haw-hamburg.de)

### **Petri, Annica**

Diplom-Sozialpädagogin

- Sexualpädagogin
- Kindliche Sexualität
- Behinderung und Sexualität

[annica.petri@haw-hamburg.de](mailto:annica.petri@haw-hamburg.de)

### **Pfeiffer, Jan-Hendrik**

Richter am Sozialgericht, Dozent

- Kinder- und Jugendhilferecht
- Sozialrecht
- Krankenversicherungsrecht
- Verfahrens- und Prozessrecht
- Staats- und Europarecht

### **Poost, Daniela**

Diplom Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (DGSG)

- Kinder- und Jugendhilfe, insbes. HzE
- pädagogische Qualitätssicherung und -entwicklung
- Konzeptentwicklung
- Kollegiale Beratung und Supervision
- Schulprojekte
- Kinderrechte und Kinderschutz
- Gewaltprävention, häusliche Gewalt

[Daniela.Poost@haw-hamburg.de](mailto:Daniela.Poost@haw-hamburg.de)

**Pott, Veronica**

Diplom-Sozialarbeiterin M.A. Soziale Arbeit, Körpertherapeutin

- Gesetzliche Betreuerin und Vormund (Diakonieverein Hamburg e.V.)
- Rechtliche Betreuung, Vormundschaft
- Sozialpsychiatrie
- Eingliederungshilfe

[veronica.pott@haw-hamburg.de](mailto:veronica.pott@haw-hamburg.de)

**Prochnow, Dr. Annette**

Sprachheilpädagogin (M.A.), Diplom-Pädagogin

- Bildung und Erziehung in der Kindheit
- Sprachliche Bildung und Sprachförderung
- Evaluation und Qualitätsmanagement in der Kita

[annette.prochnow@haw-hamburg.de](mailto:annette.prochnow@haw-hamburg.de)

**Przybylski, Katharina**

M.A. Soziale Arbeit

- Kinder- und Jugendarbeit
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Praxisforschungsprojekt „Mit den Augen von Jugendlichen – Was braucht inklusive Jugendarbeit?“

[Katharina.Przybylski@haw-hamburg.de](mailto:Katharina.Przybylski@haw-hamburg.de)

**Reichstein, Jessica**

M.A. Soziale Arbeit / Diplom-Sozialpädagogin / Systemische Beraterin

- Sozialpsychiatrie
- Versorgungsforschung
- Verbändearbeit

[Jessica.Reichstein@haw-hamburg.de](mailto:Jessica.Reichstein@haw-hamburg.de)

**Scheurle, Esther**

Soziologin

- Soziologische Theorie/Praxistheorie
- Diversität und Intersektionalität/Gender
- Fachberaterin LWL-Landesjugendamt/LWL-Serviceestelle Gelingendes Aufwachsen – Netzwerke für Kinder

**Schmidt-Medvedev, Mark**

M.A. Soziale Arbeit/ Diplom Sozialpädagoge / Schuldner- und Insolvenz Berater

- Methoden Sozialer Schuldnerberatung
- Ökonomie Sozialer Arbeit / Sozialmanagement

[mark.schmidt-medvedev2@haw-hamburg.de](mailto:mark.schmidt-medvedev2@haw-hamburg.de)

**Steinmetz, Eva**

M.A. Soziale Arbeit

- Wissenschaftliches Arbeiten
- Wissenschaftstheorie

[eva.steinmetz@haw-hamburg.de](mailto:eva.steinmetz@haw-hamburg.de)

**Themann-Pelster, Christiane**

Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin (Erwachsene und Kinder)

- Verhaltenstherapie
- Tätigkeit in eigener Praxis

[christiane.themann-pelster@haw-hamburg.de](mailto:christiane.themann-pelster@haw-hamburg.de)

**Tönjes, Johanna**

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

- Verhaltenstherapie
- Hochbegabung
- Psycholinguistik

**Weser, Matthias**

Sozialarbeiter /-pädagoge (MSW)

- Suchthilfe
- Menschenrechtsorientierte Soziale Arbeit
- Kritische Soziale Arbeit

[Matthias.Weser@haw-hamburg.de](mailto:Matthias.Weser@haw-hamburg.de)

**Wienke, David**

B.A. Soziale Arbeit

- Kinderschutzfachkraft
- Leitung Mädchenwohngruppe Vogelhütte bei Gangway e.V.
- Stationäre Jugendhilfe
- Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe

[david.wienke@haw-hamburg.de](mailto:david.wienke@haw-hamburg.de)

**Witt, Stefanie**

B.A. Kindheitspädagogin, M.A. Angewandte Familienwissenschaften

- Medizinische Psychologie
- Lebensqualitätsforschung

[stefanie.witt@haw-hamburg.de](mailto:stefanie.witt@haw-hamburg.de)